

Neues Archiv

der

Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde

zur

**Beförderung einer Gesamtausgabe
der Quellenschriften deutscher Geschichten des Mittelalters.**

Zweiundzwanzigster Band.



Hannover und Leipzig.
Hahn'sche Buchhandlung.
1897.

XI.

Reise nach England
vom Juli 1895 bis Februar 1896.

III.

Von

Karl Hampe.

XII. Formelbücher und Briefsteller in englischen Hss.

Es war ursprünglich meine Absicht, auch die Auszüge, die ich mir in Durham aus der schon oben S. 233 erwähnten Formelsammlung gemacht hatte, in dieser Zusammenstellung zu verwerthen. Seitdem wurde mir aber jene Hs. durch die grosse Zuvorkommenheit des Bibliothekars Rev. W. Greenwell mit liberaler Bewilligung seitens des dortigen bischöflichen Capitels an die K. Bibliothek zu Berlin geschickt, so dass ich sie gründlicher ausnutzen konnte. Dabei ergab sich, dass jene Sammlung aus dem grössten Theile der Dictamina des Ricardus de Pofis besteht, aus denen ich die wichtigeren Stücke nun mit Heranziehung noch einiger anderer Hss. zu veröffentlichen gedenke¹. Diese Arbeit fällt indes, wie sie nicht mehr während der englischen Reise ausgeführt wurde, auch durch ihren Umfang aus dem Rahmen dieses Berichtes heraus. Vereinzelte andere Briefe des 13. Jh., die ich aus den übrigen Theilen jenes Durhamer Codex abgeschrieben habe, bleiben ebenfalls einer späteren Veröffentlichung vorbehalten.

Was übrig bleibt, ist eine Zusammenstellung der Notizen über minder wichtige Formelsammlungen, die ich mir während meiner Reise hier und da — natürlich ohne jede auf Vollständigkeit zielende Absicht — aufgezeichnet habe. Von einigen Hss. hatte bereits Pertz kurze Beschreibungen gegeben; da dienen meine Angaben nur zur Ergänzung. Von den anderen war der Inhalt bisher nicht bekannt. Meist kam es mir nur darauf an, durch die Notizen eine Vorstellung von der Zusammensetzung der Sammlungen zu erwecken und auf die Stellen hinzuweisen, an denen eine nähere Untersuchung unter dem Minderwerthigen etwa noch historisch Brauchbares zu Tage fördern

1) Die hier ausgesprochene Absicht dürfte indes eine erhebliche Abänderung dadurch erfahren, dass E. Jordan in den soeben erschienenen *Études d'histoire du moyen âge dédiées à Gabr. Monod* für die nächste Zeit eine umfassende Arbeit über die Dictamina des Ricardus de Pofis in Aussicht stellt (vgl. oben S. 593 n. 176).

könnte. Einige Stücke aus den besprochenen Hss., die einen Abdruck lohnten, sind hier gleich aufgenommen, auch wenn sie nicht zu den Formelsammlungen selbst gehören.

Cod. Mus. Brit. add. 18382 membr. s. XIII. (vgl. N. Arch. IV, 359). Ein Briefsteller des ausgehenden 12. Jh., theils Formeln, theils theoretische Anweisungen, auf französischem Boden entstanden, und zwar höchstwahrscheinlich aus der bekannten Dictatorenschule von Magdunum (Meung) oder S. Lifard in der Diocese Orléans hervorgegangen. Mit dem von Wattenbach¹ beschriebenen Briefsteller aus S. Lifard und der von Rockinger² gedruckten *Ars dictandi* aus Orléans bietet die vorliegende Hs. manche Aehnlichkeiten, aber keine Uebereinstimmungen. Die Formeln sind zwar zum Theil offenbar völlig fingiert, doch können gelegentlich auch echte Stücke sehr wohl zu Grunde liegen. Die Anfangsbuchstaben der Namen lassen sich bald auf historische Persönlichkeiten aus den achtziger Jahren des 12. Jh. deuten, bald sind sie willkürlich gewählt. Von dem Inhalt mögen die folgenden Aufzeichnungen einen Begriff geben:

f. 1 oben eine moderne Notiz, die sich vielleicht auf die Herkunft bezog, aber leider fast ganz verblichen ist. Das letzte Wort scheint zu endigen '— edy'.

f. 1—3. Erklärungen von allerhand Begriffen.

f. 3. Incipiunt carte. Alexander III. bestätigt den Kanonikern des h. Martin von Tours den Besitz ihrer Kirche. 'Quoniam divina providencia'. Dat. Rome III. kal. Ian., mit den Unterschriften der Cardinäle, die nur zum Theil stimmen. Offenbare Fiction. f. 3'. Derselbe bestätigt dem B[artholomäus Erzbischof von Tours³] die 'ecclesiam de Monte sitam in Turonica diocesi'. 'In ea libertate'. Dat. Laterani IIII. id. Mai. Wohl ebenfalls unecht.

f. 4. Kaiser Friedrich I. überträgt der Kirche des h. Martin 'castrum nostrum de Rupibus cum omnibus suis pertinenciis' etc. — 'et cum omni iure imperiali excepto eductu expeditionum nostrarum' etc. 'Quoniam ecclesia'. Dat. Rome III. id. Mai. per manum talis cancellarii. Werthlose Fiction, den Papsturkunden nachgebildet. — f. 4. Episcopis et aliis sancte matris ecclesie prelati et fidelibus B[artholomaeus] eadem permissione Turonensium archiepiscopus⁴ salutem. 'Nemo potest magis'. f. 4'. De

1) Arch. X, 557—560 und Arch. f. Kunde österr. Geschichtsquellen XIV, 56. 57. 2) Quellen und Erört. zur bayer. und deutschen Gesch. IX, 96 ff.

3) 1174—1206. 4) 'archiepiscopo' Hs.

duarum ecclesiarum contencione. 'Felix est litterarum custodia'. Actum a. D. MCLXXI. Es folgen weitere erzbischöfliche und Privaturkunden für S. Martin von Tours, f. 5 eine von 1184.

f. 7. Rex Francorum comiti F. 'Iniurie magnitudo compellit me vobis conqueri de Flandrensi comite, qui terram meam in forti manu intravit' etc. f. 8'. Monachi domino pape. 'In culpam plerumque'. f. 15'. Burgenses scribunt pape. 'De W. archidiacono vobis conquerimur'. — Rex siniscalco. 'Ventilata diucius'. Mehrere Stücke beziehen sich auf Paris. f. 22'. Serenissimo domino F. — Francorum regi M. decanus et totum capitulum Magdunensis ecclesie. f. 23. Lucius (III.) — universis Christi fidelibus. Schutzbrief für den Träger desselben, dem wegen Ermordung seines Vaters eine Busse auferlegt ist. 'Cum implorat peccator'. f. 24'. T. Blesensi comiti et senescallo Francie P. prepositus Magdunensis, mit Antwort.

f. 28. M.¹ — Parisiensi episcopo N. — Aurelianensis episcopus. f. 36. C. Arelatensi archiepiscopo. f. 47'. R.² Carnotensi episcopo. f. 51'. P. — rex Francorum — C. Pictavensi comiti.

f. 57. R. — summo pontifici M. — Vivariensis episcopus.

f. 58. Eine theoretische Summa dictaminum, ohne Ueberschrift. 'Coloribus rethoricis non facile' etc. f. 64'. Explicit summa³. f. 65'. 'Hic liber finit, scriptoris penna quiescit'. Dann hat aber dieselbe Hand noch die auch sonst bekannte Summa Bernardi de Magduno hinzugefügt bis f. 69' (vgl. Rockinger, Ueber Formelbücher, München 1855 S. 195).

Darauf folgt von einer andern Hand eine theoretische Anleitung, die beginnt: 'Cognito, quod unum opus' etc. f. 84. Explicit Cognito (so!).

An eine Sammlung von Sprichwörtern und Gemeinplätzen schliessen sich dann wieder f. 86 Formeln, ganz wie oben: Rex comiti. f. 86'. Legatus pape. f. 87. Rex suis baronibus. f. 87'. Clerici domino pape. 'Bituricensis ecclesie filii'. f. 88. Papa episcopo. 'Quoniam ecclesiastice institutioni'. f. 89. Papa ad episcopum. 'Senem non convenit'. Von f. 90—98' Urkunden ohne Belang.

Cod. Mus. Brit. Reg. 8 A X membr. s. XIV. (weder s. XIII. wie im Katalog, noch s. XV. wie Arch.

1) Mauritio 1160—1196. 2) Reginaldo 1182—1217. 3) 'suma' Hs.

VII, 985) f. 1. Kurze Ars dictaminis ohne Ueberschrift, vermuthlich wie die folgenden von Guido Faba. Die aufgenommenen Formeln sind ohne Bedeutung. f. 11. 'Exordia inter amicos et socios' etc., das Werkchen des Guido Faba, das von Gaudenzi im Bullettino dell' istituto storico Italiano XIII, Roma 1893, S. 126 bezeichnet ist als 'Proverbia inter amicos et socios'.

f. 26'. Hic incipiunt arenge magistri G., von demselben, vgl. Gaudenzi a. a. O. f. 27. s. XIII. Bussformeln und andere kurze theologische Stücke. f. 35'. Unbedeutender Brief. f. 36. Sermones magistri Stephani Cantuariensis archiep. super ymnum: Ave maris stella, und 2 weitere theologische Werke, wie im Katalog angegeben.

Cod. Mus. Brit. Harl. 323 membr. (vgl. Arch. VII, 984). Der Cod. ist aus verschiedenen Theilen zusammengebunden. f. 1—12' s. XV. in. Ein Theil der Dictamina des Ricardus de Pofis, aber nur etwa die ersten 50 Briefe. f. 23—38 s. XIII. Fragment eines grösseren Decretalenwerkes mit Briefen Alexanders III., Clemens' III., Innocenz III., Honorius III., Gregor's IX. u. a., am Anfang und Ende unvollständig; wohl ein Bruchstück einer bekannten Sammlung.

Cod. Oxon. Coll. Balliol. 227 membr. s. XIII.

Die folgenden Angaben berühren den Inhalt dieser Hs. nur insoweit, als er aus der Beschreibung im Kataloge von Coxe nicht ersichtlich ist oder eine ausführlichere Mittheilung verdient. Ueber den Ursprung des Cod. ergiebt der einzige auf seine Herkunft bezügliche Vermerk f. 267': 'Liber quondam M. I. de Fundoun et nunc M. S. le Scrop' leider nichts. Nur bis dahin hat die Hs. früher gereicht; die Blätter 268—307' sind erst später angebunden. Aus dem früheren Theil hebe ich Folgendes hervor.

f. 146'. Domino H[enrico] Dei gratia Dandolo patriarche dignissimo de Gradu P. de Roma. 'Ex diuturna conversatione, karissime pater et domine, in omnibus liberalibus artibus vos optime studuisse, maxime etiam circa divinam scripturam concupiscentiam habere percognovi' etc. Der Verfasser widmet dem bekannten Patriarchen (1131—1186) die nachfolgende lateinische Uebersetzung der früher dem älteren Epiphanius zugeschriebenen Rede über das Leben und den Tod der Maria und bittet um nachsichtige Beurtheilung. 'Sufficiat itaque mihi in uno verbo dumtaxat vestre sapientie posse placere'.

f. 259 finden sich interessante Spottverse auf das lange Conclave von 1268 — 1271, das der Wahl Gregors X. voraufging. So viel ich sehe, ist nur das Stück: 'Non concordamus — preficiamus' mit geringen Abweichungen auch anderweitig überliefert, und zwar von dem Erfurter Fortsetzer der *Chronica minor* SS. XXIV, 207 mit folgender Einführung: 'Isti sunt versus a prefato cardinali episcopo' (sc. Iohanne episcopo Portuensi) 'compositi et transmissi de discordia cardinalium, qui sunt 9 nec in eleccione pape concordare volunt'.

Ausser diesen Versen beziehen sich noch drei andere Stücke in unserer Hs. auf jene Papstwahl; zusammen genommen erhalten sie durch diese Behandlung desselben Gegenstandes trotz des Wechsels im Versmass eine gewisse Einheit, sind aber doch als verschiedene Gedichte zu betrachten und auch in der Hs. als solche gekennzeichnet. Sie lauten:

Qui clausi statis, qui pingua queque voratis,
Cum bene pappatis, papam fecisse putatis,
Ventricibus inflatis tunc munera ceca creatis,
Hoc puerile satis, quia litora bobus aratis¹,
Turpiter inclusi tituloque pudoris abusi,
Hec mea prediri verba notate viri:
Ut decet achecephalos, tres ludi sumite talos,
Vos, qui papari vultis honore pari,
Mittite taxillos, dabitur fortasse per illos
Vobis patronus, vir sacer atque bonus.
Sors dat machiam², nec erit mirabile, si iam
Dat papam vobis tessara iuncta globis.

Non concordamus nec concordare putamus,
Et tamen hic stamus, cum nil pietatis agamus,
Ut consumamus nos ipsos³ et pereamus;
Set non curamus de fama, quam lapidamus,
Nec bene pensamus de mundo, quem laniamus.
Ergo cogamus nos ipsos et faciamus,
Quod non perdamus hec tempora nec tepeamus⁴,
Sponsum condamus, quem sponse preficiamus.

1) Vgl. Ovid *Her.* V, 116. 2) machia, matia, mazia, ital. mazza = clava Keule, Stab, Stock ist in jener Zeit nach Du Cange 'officii seu dignitatis symbolum'. Der Sinn ist also: 'Auch sonst werden ja Beamte durch das Los bestimmt, weshalb nicht der Papst durch Würfel?' 3) 'insimul' SS. XXIV, 207. 4) 'repetamus' in den SS. und darauf der hier ausgelassene Vers: 'Quem formidamus hoc casu preveniamus'.

Compromittendo vel scrutineum faciendo
 Condicione pari consuevit papa creari,
 Set compromissum iam rumpitur illico scissum,
 Et de scrutineo non confidas bene fio¹!
 Amodo quid restat? Nichil inspiracio prestat.
 Vulgi, stante nola², restat vexacio sola.
 Pone, quod artentur, et eis alimenta negentur³,
 Ac si sic fieret electio, facta valeret;
 Si sequimur iura, non est umquam valitura.

Tres voces desunt hiis, qui per nomina presunt;
 Qui regnare volunt, has voces edere nolunt⁴.
 Set non regnabunt nec papam dimidiabunt,
 Et sic papatus remanet per eos viduatus.

Es folgen noch einige andere Verse:

Cum fex, cum limus, cum res vilissima simus,
 Unde superbimus? In terram terra redimus.

Facto de limo primo patre tempore primo,
 Ex eius costis formatur et uxor et hostis.

Dann 'Istud iuretur etc. — petetur' wie N. A. XVI, 507 mit einigen Abweichungen. Endlich:

Femina, fex sathane, rosa fetens, dulce venenum
 Semper prona rei, que prohibetur ei⁵.

Daran schliessen sich grammatische Erläuterungen von allerhand Worten, wie sie ähnlich schon auf f. 255—258' stehen. f. 259' Recepte.

Ueber den letzten Theil des Cod. findet sich unten auf f. 268 die Bemerkung s. XIV.: 'Iste quatuor pecie sunt de diversis scripturis'.

f. 268 s. XII. ex. Der bekannte Bericht Karls I. von Sicilien an Clemens IV. über die Schlacht bei

1) So Hs. 2) Nach dem Vorschlage von Prof. O. Holder-Egger etwa so zu erklären: 'solange die Glocke, das Zeichen der vollzogenen Papstwahl, noch nicht erschallt'. 3) Eine Anspielung auf die wirklichen Vorgänge, vgl. Reg. Imp. V. B-F-W. 9960. 4) Diese Verse können nicht auf die schliesslich erfolgte Ernennung von drei Compromissarii aus jeder Partei bezogen werden; denn dann müssten sie nach Abschluss des letzten Compromisses geschrieben sein, was nicht angeht, da diesem die Wahl fast unmittelbar folgte. Vermuthlich ist gemeint, dass der stärkeren Partei 3 Stimmen an der nöthigen Zweidrittelmajorität fehlten, dass aber die Minorität wegen eigner Herrschaftsgelüste nicht nachgeben wollte. 5) Nach freundl. Mittheilung von Prof. O. Holder-Egger begegnen diese Verse mit einigen Abweichungen öfter, so in der Hs. des Salimbene f. 254; im Anzeiger f. Kunde der d. Vorz. 1871, S. 306; in einer Hs. des Archivs in Douai 351, Cat. des Départ. VI, 186.

Tagliacozzo ist von mir verglichen. Der bis vor kurzem noch nicht bestimmte Ortsname ('Tecli' etc.) lautet hier 'Sicli', was zu der Annahme von Brandileone (Arch. stor. Nap. IX, 362) und Sackur (Hist. Zeitschr. 75, 93) gut passt. Die Lagerstelle von Konradins Heer ist hier 'inter Scureule et Corcii montes'¹.

Unmittelbar an den Brief Karls schliesst sich ein Stück, das, wie es scheint, einem früheren Schreiben Clemens IV. an ihn entnommen und vermuthlich bekannt ist, obwohl ich es im Augenblick nicht finde. Es beginnt: 'Melius est, quod scandalum oriatur, quam veritas relinquatur. Veni ergo, fili, et desiderabilem persone tue presentiam nobis ac nostris fratribus exhibere non tardes, veni, ut de manu nostra regnum suscipias tibi a mundi origine preparatum' etc.

Dann beginnt der Theil der Hs., wegen dessen sie von mir in dieser Zusammenstellung besprochen wird: eine Sammlung von Formeln, die sich vorwiegend auf das Verfahren bei geistlichen Gerichten bezieht, im Charakter zum Theil ähnlich dem von Rockinger (Briefsteller und Formelbücher S. 993 ff.) veröffentlichten Ordo iudiciarius, nur dass der Schwerpunkt hier in den eingefügten Formeln liegt. Soweit diese auf echte Vorlagen zurückgehen, gehören sie der Mitte des 13. Jh. an; im Anfang beziehen sich mehrere auf Schottland, hinten ein Theil auf Bologna. Den werthvollen Brief Clemens IV. über seine eigene Wahl (f. 271) habe ich schon oben in Beilage X abgedruckt; das historische Interesse an den übrigen Stücken ist gering. Einiges von dem, was ich mir daraus notiert habe, sei hier noch mitgetheilt.

1) Noch besser als in unserer Hs. ist der Text dieses wichtigen Briefes überliefert im Cod. S. Galli 1008 s. XIII. (nicht XIV.), den ich selbst in S. Gallen daraufhin flüchtig angesehen habe. Dort lautet jener Ortsname 'per Ciculi partes', wodurch also die Beziehung auf die Landschaft Cicoli durchaus bestätigt wird. In welcher Ausdehnung dieser Name damals gebraucht wurde, steht ja vorläufig noch dahin; doch möchte ich von vornherein bezweifeln, dass an der Marschroute Konradins, wie sie Ficker festgelegt hat, durch die neue Bestimmung jenes Namens irgend etwas geändert wird. Auffallenderweise liest die vorzügliche Ueberlieferung des Briefes im S. Galler Cod., in dem sonst alle Namen fehlerlos sind, auch bei der Angabe der Lagerstelle von Konradins Heer 'inter Cicule (nicht 'Sculcule') et Carcii montes'. Eine weitere Vergleichung dieser Stelle in anderen guten Hss. wäre sehr erwünscht; denn wenn hier 'Cicule' in der That sich als richtige Lesart herausstellen sollte, so würde dadurch erwiesen, dass dieser Name damals in weiterer Ausdehnung als heute für die ganze Landschaft bis hin zum palentinischen Felde gebraucht wurde.

Auf den Verfasser der Sammlung deutet nichts; sie beginnt ohne Ueberschrift: 'Omnibus Christi fidelibus etc. Noverit universitas vestra nos pro commodo et utilitate monasterii nostri mutuo recepissee' etc.

f. 269. Unter der Ueberschrift: Procurator. 'Omnibus etc. — P. miseratione divina etc.' (so) betrifft des 'magister B. de Luđ. domini pape subdiaconus et cappellanus, canonicus ecclesie Moriensis'. Weiter unten mehrere Urkunden des 'Ubertus miseratione divina sancti Eustachii diaconus cardinalis (1261—1275), Angelegenheiten Schottlands betreffend.

Darauf ein Verbot, dass Knaben, die noch nicht das Alter der Pubertät erreicht haben 'ad magistratus seu publicas functiones aut civitatum regimen assumantur'. Anfang: 'Nichil prodesset vel modicum'. Ferner ein Papstbrief (Clemens IV.?): 'Dolenti ferimus animo — quod commune civitatis Sogninum (so, vielleicht = Somninum nördl. von Terracina?) sich gegen die Iurisdiction der römischen Kirche aufgelehnt hat etc. Daran anschliessend der genannte Brief Clemens IV. Im weiteren Verlauf überwiegt mehr die theoretische Anleitung: 'Qualiter fiant citationes'. 'Qualiter reus citatus debet se iudici presentare' u. s. w.; in den hier meist erfundenen Beispielen tritt die Beziehung auf Bologna und Umgebung hervor, I. (Iacobus 1244—1260?) episcopus Bononiensis, ein Abt von S. Proculus, M. (Meinardinus 1207—c. 1251?) episcopus Ymolensis begegnen öfter. f. 297 wird ein 'archiepiscopus Bituricensis' erwähnt und ein 'Burdegalensis procurator' an der Curie; f. 306 ein 'S. clericus natus nobilis viri A. de Andelotis civis Bononiensis'.

f. 307 folgen die Verse zu Gregors IX. Decret: 'Pars prior' etc. (wie SS. XXIV, 198). Endlich f. 307 s. XIV. ein Brief des Capitels von Lincoln an König Eduard III. von England, und ähnliche Stücke.

Cod. Mus. Brit. add. 19906 membr. s. XIV.

Ueber die Briefe, die sich f. 77—80 finden, sind bereits im N. A. IV, 361 flüchtige Notizen gebracht. Eine genauere Durchsicht machte es mir sehr wahrscheinlich, dass alle Stücke bis auf das letzte und etwa n. 4 Stilübungen sind und derselben Feder entstammen. Dafür sprechen vor allem gewisse auffallende Ausdrücke, die in verschiedenen Briefen wiederkehren, die Behandlung desselben Gegenstandes in zwei Fassungen (1 und 21) und die rhetorischen Wendungen, die sich vielfach finden. Die

meisten Stücke verrathen denn auch schon durch die Nichtigkeit des Inhalts ihren Ursprung, einzelne dagegen sind doch im Stande, sachliches Interesse zu erwecken. In Tomba bei Verona sind sie vermuthlich aufgezeichnet¹, und Vorgänge aus den 70er Jahren des 13. Jh. spiegeln sich in ihnen wieder.

1. Insbesondere das erste Schreiben verdient durch die zuverlässigen Kenntnisse, die der Verfasser verräth, vollständig mitgetheilt zu werden; es ist, wie es scheint, an Papst Johann XXI. gerichtet, als Absender ist wohl ein Geistlicher zu denken. Die Verdienste, welche sich Mastino I. und Albert della Scala um die Niederwerfung der Ketzer auf der Halbinsel Sermione am Gardasee durch ihren Feldzug vom 12. November 1276 erworben haben, sollen die Curie vermögen, Verona von den kirchlichen Strafen, denen es seit den Zeiten Konradins unterlag, zu lösen. Ueber diesen Feldzug haben Orti² und Cipolla³ des Näheren gehandelt. Unser Brief liefert einige werthvolle Ergänzungen dazu. Er lautet:

Si merces cultoribus de agro Domini sentes abdicantibus est debenda, retributionis inquam⁴ cadit in debitum, ut hiis, quos laudabilis operationis exacta diligentia prodit insignes, fructus respondeat sperate gratitudinis premiorum, quo virtus remunerata grandescens eo promptior aptitudinis tempore offeratur, quo recompensationis latioris meritum studiosis eduxerit recompense.

Cum itaque, sancte pater, communis V[eronensis] intenta sedulitas ad decus et exaltationem sancte Romane ecclesie, quam corde ac corpore votivis affectibus ipsa civitas veneratur⁵, ad extirpandam hereticorum perfidiam, qui necant segetem uberem rationis⁶, opere, viribus et effectu una cum venerabili patre domino fratre T[imotheo] ordinis Minorum Dei gratia episcopo Veronensi⁷ necnon fratre P[hilippo] inquisitore heretice pravitatis⁸ ac Veronensis cleri multitudine copiosa multo diligentie studio propensius affuerit et profuerit hiis diebus⁹, ut de fortissimo Sermeonis castro

1) In n. 13 nennt sich der Stilist 'Tumbensis'; auch in n. 14 findet sich die Aufforderung nach Tomba zu kommen. 2) La penisola di Sirmione, Verona 1856. 3) Archivio Veneto XXV, 76. 4) Dies 'inquam' begegnet auch in den folgenden Stilübungen hier und da. 5) Ganz ähnlich eine Stelle in n. 21: 'qui sacrosanctam Romanam ecclesiam votivis affectibus corde ac corpore veneramur'. 6) Es folgt 'quod' Hs. 7) 1273—1277. 8) Filippo Bonaccolsi, vgl. Poth. Reg. 21218, Arch. Ven. XXV, 78. 9) Am 12. Nov. 1276, vgl. Ann. Veron. de Romano, Cronache Veron. ed. Cipolla I, 419.

sito in lacu Garde diocesis Veronensis omnis eradicaretur infidelitas Patarena, que de diversis expulsa mundi partibus ad ipsum dampnabiliter proconfluit et defluxit¹, sui tutissimi difugii receptaculum habitura, — quare factum est, quod numero CLXXX² hereticorum, scilicet inter mares et feminas repertorum ibidem [in]³ propriis sinagogis, Veronam captionis violentia deduceret⁴, quos falsa credulitas adeo corruptelis involuta nephariis fermentavit, ut obstinata malitia falsis decisionibus sine reparatione gratię verbum Domini detestentur, quorum alii episcopali dignitate funguntur, alii dignitatis prerogativa 'maiores filii' nuncupantur⁵, salutaris alimenta doctrine penitus stomacantes, quos omnes V[eronensis] carceris includit erumpnia, equo maturitatis iudicio feriendos, — ad immensitatem cuius negotii finaliter exequendi tanto avidius, tanto prestantius tantoque virtuosius viri nobiles domini M[astinus]⁶ et Al[bertus] de Scalas opis sue potentiam prebuerunt, quanto⁷ id ipsum expeditius⁸ neccessitas exposcebat, quorum luculenta devotio luculentior redoluit⁹ operis per effectum¹⁰: Consideratis suprascriptis igitur diligenter, que fructum dulcedinis fidei afferunt orthodoxe, sancte matris ecclesie odium in mansuetudinis dulcedinem convertatur, civitati predictae sinum aperiat misericordie affluentis, cultoribus tanti operis condigne retributionis meritum recompensans, ut, quos excommunicationis et interdicti sententia innodavit, et meritis et gratia restituat ad salutem, materne consolationis dulcedine de cetero confovendos.

Dasselbe Thema ist in n. 21 kürzer behandelt, ohne dass weitere thatsächliche Angaben daraus zu gewinnen wären.

2. 3. Die Anfänge der beiden folgenden nichtssagenden Stilübungen sind N. A. IV, 361 verzeichnet.

4. Ein höherer Geistlicher, wie es scheint, — aber wohl kaum der Papst selbst, — fordert Albert della Scala auf, sich bei seinem Bruder Mastino (I.) dafür zu verwenden, dass die veronesischen Dominikaner nicht durch den Bau einer Strasse zwischen ihrem Hause und der Etsch gestört würden. 'Vellemus vobis illa' etc. Der Brief ist vermuthlich echt.

1) Die ganze Stelle kehrt fast wörtlich in n. 21 wieder. 2) In den Ann. Veron. de Romano wird die Zahl auf 166 angegeben, in den Ann. Mant. SS. XIX, 28 auf etwa 150. Andere Zahlenangaben bei Orti S. 125. 3) Fehlt Hs. 4) 'deduct'. 5) Diese Bemerkungen über die Organisation der Häretiker sind beachtenswerth. 6) I. † 26. Oct. 1277. 7) Es folgt 'in' Hs. 8) 'expeditionis' Hs. 9) 'redolūt' Hs. 10) Bis hiérhin reicht der Vordersatz dieses stilistischen Ungeheuers.

5. 'Habet fragilitatis humane'. Der Schreiber empfiehlt sich den Fürbitten eines Ordens.

6. 'Qui proprii de natura', wie die folgenden bedeutungslos.

7. 'Etsi modice' (vgl. N. A. IV, 361).

8. 'Fratrem I. de ordine Praedicatorum B. ex assumptione professionis merito in Domini gaudium introire'.

9. 'Quem garbasa'. Die Antwort auf das vorige Stück.

10. 'Habens in utero'.

11. 'Si hominum omnia' — 'Hinc est, quod cum potestas dilecti nostri viri nobilis M. infelicitatis lapsu potestatis vestre manibus sit inclusa, nobilitatis vestre prudentiam deprecamur, quatenus — iam dictum virum apertius — tractare — velitis — nec iam previe voluntatis habenas velitis in nostrum civem crudeliter relaxare; qui etsi de medio tolleretur, Turisendorum non possetis stipitem extirpare, quorum soboles tanquam vitis fecunda per plurimas mundi partes longis palmitibus est extensa' etc. Ein Machonus de Turisendis wurde 1268 aus Verona verbannt¹. Die Stilübung bezieht sich vermuthlich auf wirkliche Vorgänge aus dessen Leben.

12. Das folgende Stück, welches eine Urkunde Friedrichs II. als des Antichrists fingiert, und auf das schon N. A. IV, 362 hingewiesen ist, sei seiner Absonderlichkeit wegen hier mitgetheilt:

Fr. XXXVIII., divina ingratitude Remalorum depilator et semper angustus, Ierusalem et Sicilie reus, universis fidelibus suis presentes apices generaliter inspecturis illam quam lupus capre salutem.

Inferioris iniquitas malignantis, qua nominis augusti potentia conquassatur, celsitudini maiestatis nostre tantam ab infimis intulit sedibus auctionem, quod non solum in citramarinis et ultramarinis sevit nostre potentie plenitudo, verum etiam ab ortu solis usque ad occasum extenditur, magnis et mortiferis presidiis circumfulta. Sedemus namque in cathedra iniquitatis et in throno pestilentie sublimamur, assidentque nobis fratres gemini Lucifer et Sathan, quorum providentia consilii sollicita cura regnum commissum trahere nitimur ad non esse. Cherubin vero et seraphyn sub nostris pedibus conculcati² clamare non desinunt voce unanimi tota die: Fiat discordia in virtute nostra, et in turribus nostris funeste pennurie damnositas obversetur! Fiant in regno nostro seditiones et scandala errorque in-

1) Ann. Veron. de Rom. a. a. O. S. 413.

2) 'conculcari' Hs.

habitet sempiternus! Fiant tenebre, claritatis luce penitus abdicata! Quapropter tremat iustus, gaudeat impius et a facie terre, quousque cesaree caligo iurisdictionis infestat, omnis fugiat universitas christiana, sitque odium et mala voluntas, utcumque pacis et quietis gaudia studiosius procuramus! Demum consideratis suprascriptis omnibus fraudulentem et peste superbie virtutibus singulis carceratis, precipimus et mandamus, ut ad curiam nostram properet omnis lictor, precipiti serenitatis nostre tripudio adveniat omnis mechus, currant undique et concurrant malefici, venefici, sontes et qui Deum in perniciem propriam detestantur, scituri, quod de largitatis anguste munificentia condigna munera reportabunt, quoniam avaricie nostre horrea sunt aperta, manum aperiemus, omne animal maledictione perpetua impleturi.

13. 'Si Fr. rectam fidem habet', ebenfalls auf Friedrich II. bezüglich, unbedeutend.

14. 'Salutem et salutis' etc., unbedeutend.

15. Jemand wird wegen seiner segensreichen Friedensthätigkeit belobt und aufgefordert, sie auch unter den heimischen Bewohnern von Treviso, Ferrara und Mantua zu beginnen, Händel zu schlichten, Verbannte zurückzurufen etc. 'Salutem statu pacifico'. Stilübung.

16. 'Lacrimabilis casus', werthlos.

17. Karl (I. von Sizilien?) fordert eine Stadt auf, gegen die römische Kirche und ihn selbst ihren Widerstand, den sie besonders durch Unterstützung eines Gegenkönigs bewiesen habe, fahren zu lassen, in den Schooss der Kirche zurückzukehren und die gebannten Bürger aufzunehmen. 'Karolus Dei gratia etc. quamlibet gratiam meruerunt'. 'Celsitudinis nostre iustitia'. Man wird an Verona und die Begünstigung Konradins zu denken haben, doch ist das Stück wohl nur Stilübung; gerade die Stelle, die von der Unterstützung des Gegenkönigs handelt, ist ganz lückenhaft und verderbt.

18. 'Perpetis nexum', werthlos.

19. 'Pregnans virtutibus', werthlos.

20. 'Quasi relictis', werthlos.

21. 'Ab exosis' vgl. n. 1.

22. 'Brief Martins IV. von etwa Nov. Dec. 1282 = Potth. 21955.

Cod. Cheltenham. 303 membr. c. 1300. Der aus der Kanzlei Wenzels II. von Böhmen hervorgegangene 'Liber a missionibus regum' des Zdenko von

Trebecz ist seinem Inhalt nach bereits fast vollständig bekannt aus einer Abschrift vom J. 1748 (= W), die sich im Cod. n. 196 des Wiener Staatsarchivs p. 1—554 findet¹. Als Vorlage dieser Abschrift wird ein Pergamentcodex s. XIII. bezeichnet, 'quem quondam Georgii Bartholdi Pontani a Braitenberg praepositi ecclesiae metropolitanae Pragensis atque posthaec Gabrielis S. a Paumbergk fuisse adscripta ipsorum nomina testantur', der dann aber in den Besitz des Grafen Leopold Johann Victorinus von Windischgrätz und später in den der Familie Managetti gelangt war. Eine Beschreibung des Cod. Chelt. 303 (= C), den G. H. Pertz früher nur flüchtig benutzt hat, beweist unwiderleglich seine Identität mit jener Vorlage.

Es ist ein Pergamentband in Holzdeckel mit Lederüberzug gebunden, 24 × 17 cm. Auf f. 1 unten liest man noch, stark verblasst: 'E bibliotheca Georgii Bartholdi Pontani a Braitenberg', auf der Innenseite des Hinterdeckels, halb ausgekratzt: '(Gabriel) S. a Paumbergk'. Auf die Innenseite des Vorderdeckels ist ein Papier mit Inhaltsangabe geklebt, darunter, stark mit Tinte ausgestrichen: 'Ex libris Theodori Managetti'. Aus einer Bleistiftnotiz ebenda geht hervor, dass Phillipps die Hs. von Rodd für 5 £ 5 s erworben hat. Der Cod. ist um 1300 ganz von einer sehr gleichmässigen Hand geschrieben, von der auch die rothen Ueberschriften stammen. Die Initialen sind sämmtlich ausgelassen. Paginierung und Numerierung der einzelnen Stücke fehlen. Correcturen sind ganz selten und stets von derselben Hd. Die Ränder und Ecken der Blätter sind zum Theil beschädigt, aber von der Schrift nur auf dem ersten Blatte einige Stellen durch Wurmlöcher, auf dem letzten durch Anschmutzung unleserlich.

Was bietet uns nun dieser Cod. gegenüber der Wiener Abschrift? Ein Vergleich der von mir aus C aufgezeichneten Notizen mit den Arbeiten von J. Emler, der über die Formelsammlung, wie sie in W erhalten ist, gehandelt² und die auf Böhmen bezüglichen Stücke grösstentheils daraus abgedruckt hat³, ergibt Folgendes. Die Abschrift in W genügt zwar, was Genauigkeit der Wiedergabe im Einzelnen betrifft, modernen Anforderungen nicht, ist aber für ihre Zeit immerhin mit bemerkenswerther

1) Vgl. Böhm, Die Hss. des K. und K. Haus-, Hof- und Staatsarchivs, Wien 1873, S. 77. 2) Abh. der böhm. Ges. der Wiss. 6. Folge, IX, 57 ff. 3) Regesta Bohemiae et Moraviae II.

Sicherheit ausgeführt; die Lesung der Namen ist meist verlässlich. Dagegen fehlen in den Drucken Emlers mehrere Daten u. dgl., die also wohl auch in W fortgelassen sind. Einiges derart führe ich unten zum Belege an, wenn auch die Unwahrheit der Namen und Daten unserer Formelsammlung zur Genüge bekannt ist. Ferner ist in W die Reihenfolge der Stücke in der Vorlage verändert, was Emler zu dem Bedauern veranlasst¹: 'Schade, dass der spätere Abschreiber die Aufeinanderfolge der Formeln nicht berücksichtigte, so dass es nun schwer ist, das wahre Verhältnis des Formelbuchs zu den andern genau festzustellen'. Auch die Ueberschriften der 15 sachlichen Abschnitte, in welche die Sammlung gegliedert ist, scheinen in W übergegangen zu sein; es ist aber wünschenswerth, zu wissen, nach welchen Gesichtspunkten der Sammler sein Werk geordnet hat.

Im Folgenden drucke ich daher diese Ueberschriften ab, verzeichne unter jeder die zugehörigen Stücke mit durchlaufenden Nummern, mit denen ich die Nummern derselben Stücke in W durch ein Gleichheitszeichen verbinde. Die für die Constitutiones von mir benutzten Urkunden bezeichne ich durch einen Stern und füge einige Ergänzungen zu den Drucken Emlers (= E) zu einzelnen andern Nummern hinzu.

C beginnt ohne besondere Ueberschrift:

f. 1. In nomine sancte et individue trinitatis. Amen. Incipiunt statuta regni Boemie, et primo Othakari regis, secundo Wencezlai regis Boemorum². 1* = 1. 2* = 19. 3 = 20. 4* = 21.

f. 7. Incipiunt locaciones monetarum regni Boemie et Moravie etc.³. 5 — 14 = 2 — 11. 15 = 12 ('fidei nostro H. de Kemnitz', was in E 2338 fehlt). 16 — 19 = 13 — 16. 20 = 22. 21 = 23 ('Dat. Prage per manus magistri Heinrichi notarii nostri', fehlt in E 2419). 22 — 27 = 24 — 29. 28 = 30 ('Dat. in Misinburch per manus magistri Heinrichi notarii nostri', fehlt in E 2305). 29 = 17. 30 = 18 ('Dat. Prage per manus P. notarii nostri', fehlt in E 2343). 31 = 31. 32 = 32 ('Iaroslauus olim villicus in Budyn' statt 'Welizlaus ol. vill. in Grecz' nach Henricus Italicus in E 2312). 33 — 60 = 33 — 60.

f. 24. In nomine Domini. Amen. Incipiunt investi-

1) Abh. IX, 58. 2) Dieser erste Abschnitt scheint nicht mit zu den folgenden Distinctionen gezählt zu sein. 3) Von mir nicht vollständig abgeschrieben.

ture ducum et principum ac regum per ordinem. 61—65 = 61—65.

f. 26. Incipiunt reformationes graciaram per ordinem. 66—71 = 66—71. 72 (ist offenbar in W überschlagen) 'Item reformatio gratie per regem facta Alberto de Seberch. Wencezlaus etc. Notum facimus — consuetudinem expurgabunt. Dat. Prage per manus magistri Heinrici etc.' Von hier ab ist die Reihenfolge von C in W beibehalten; die Nummern von W bleiben bis zum Schluss um eine hinter denen von C zurück und werden deshalb nicht weiter verzeichnet.

f. 28. Explicit tercia distinctio reformationum graciaram. Incipit quarta distinctio specialium graciaram per regem factarum mediocribus et infimis personis etc. 73—91. — 73 ('Dat. per manus Heinrici Ytalici notarii nostri', fehlt in E 2355). 78 ('Dat. per manus magistri Welezlai', fehlt in E 2413).

f. 32'. Noch einmal: Incipiunt graciae speciales per ordinem. 92—129. — 96 (Welizlai de Spigelperch, vgl. E 2362). 102*. 113 (ist Reg. Imp. V, 4575 aus Petrus de Vineis VI, 11 ohne Dat. Hier mit 'regni nostri anno decimo', worauf natürlich nichts zu geben). 115*. 124 (ist Reg. Imp. V, 3661 aus Petr. de Vin. VI, 19, hier mit dem verfälschten Datum: 'Dat. per manus Waltheri prothonotarii regni nostri a. 1287, regni nostri a. VIII. pridie non. Maii').

f. 44'. Expliciunt graciae speciales. Incipit quinta distinctio conductionum bonorum pro annuo censu per aliquem nobilem facte. 130. 131.

f. 46. Expliciunt conductiones bonorum. Incipit privilegium contractus permutationis inter regem et abbatem etc. 132.

f. 46. Incipit sexta distinctio conservatoriarum regum et militum religiosi et secularibus hominibus facta. 133—136.

f. 48. Incipit septima distinctio sive capitulum renovationum, ratificationum et confirmationum privilegiorum¹ factarum monachis alicuius cenobii per regem vel aliquem principem. 137—151. — 145 ('actum et datum — quarto decimo kal. Sept.' statt 'X. kal. Sept.' in E 2484).

f. 54'. Expliciunt renovationes, confirmationes et ratificationes. Incipit octava distinctio subitionis heredis et confirmationis beneplaciti per ducem facte domino regi Boemorum. 152—154.

1) 'privilegionum' Hs.

f. 56. Expliciunt confirmationes beneplaciti et subitiones heredis. Incipit nona distinctio sive capitulum assecurationum ducum, comitum, baronum et nobilium per regem Boemorum factarum. 155—163. — 156 (zu den beiden Empfängern in E 2257 hier noch: 'necnon Thobie et Theodrico purchravis in Bethyn.'). 157 (Urkunde Rudolfs von Habsburg, ist nach einer Abschrift von Pertz aus diesem Cod. gedruckt von Winkelmann, *Acta imperii* II, n. 132. Da die Urkunde also dem Formelbuche des Zdenko von Trebecz entnommen ist, so ist die Richtigkeit des beigefügten Datums stark in Zweifel zu ziehen.

f. 60. Expliciunt assecurationes. Incipit decima distinctio sive capitulum fidelitatis servande in domino rege et etiam in castris commissis et etiam obligatis. 165—179.

f. 68'. Incipit undecima distinctio seu capitulum receptionum in notarios, capellanos, domicellos et fideles secretarios. 180—193. — 183 (mit dem unvollständigen Datum: 'Dat. Prage — III. kal. — pont. etc. ind. III., fehlt E 2535).

f. 72'. Expliciunt receptiones capellanorum. Incipit duodecimum capitulum sive distinctio exsecutoriarum. 195—207. — 202 (Adresse: Wencezlaus — Brumoni (so!), fehlt E 2303). 205 ('Dat. Prage V. id. Iunii', fehlt E 2387).

f. 76. Expliciunt exsecutorie. Incipit decimum tercium capitulum sive distinctio promissionum assistendi et compromissionum in arbitros et concordiarum etc. 208—234. — 208 (mit: 'Dat. in Septipoli XIV. kal. Martii', fehlt E 2286). 213 (statt 'H et B', vgl. Variante in E 2283, ausgeschrieben: 'Heynricum et Bolezlaum'; 'Rudolfo Romanorum rege, duce Bawarie, duce Austrie exceptis'). 216 ('mediantibus — Arnoldo purchravio de Nurenberk, Emramo purchravio de Halberstat'; in E 2292 nur: 'Arnoldo purchr. d. Halb.'). 218*. 224 (mit Datum: '1297 kal. Nov.', welches, auch falls es fingiert ist, für die Bestimmung der Abfassungszeit des Werkes wohl in Betracht zu ziehen ist; fehlt in E 2320).

f. 93'. Explicit decima tercia distinctio. Incipit decima quarta distinctio sive capitulum, in quo — rex dat libertatem civibus suarum civitatum, ut ipsas muris muniant civitates. 235—244. — 237 (mit: 'pridie idus Novembris', fehlt E 2400). 238 (mit: 'VII. kal. Aug.', fehlt E 2396). 242 (mit: 'pridie idus Octobris', fehlt E 2517). 243 (am Schluss, für die Entstehung der Sammlung zu beachten, der Zusatz: 'Similes fient pro Znoymensibus' etc., woraus hervorzugehen scheint, dass Register der böhmischen Kanzlei direkt benutzt sind).

f. 98. Explicit decimum quartum capitulum; incipit decimum quintum super infeudatione bonorum et protestatione dotis et sponsalicii et matrimonii et testamentorum ultime voluntatis. 245—255.

f. 103'. Explicit liber a missionibus regum per manus Zdenk(oni)s de Trebez. Amen.

Cod. Mus. Brit. add. 18347 membr. s. XIV. in. Das Aeussere, sowie auch das Vorblatt s. IX. entspricht genau dem Cod. add. 18344, so dass der vorliegende Cod. jedenfalls auch aus S. Georgenberg in Tirol stammt. Sammelband voll Formeln, Urkunden, Mirakel etc. f. 3'. Incipit practica usus dictaminis magistri Laurentii de Aquileia (vgl. Rockinger, Qu. und Erört. z. bair. u. d. Gesch. IX, 951 ff., oben S. 300). f. 10 beginnen Formeln, die zum Theil auf echte Vorlagen zurückgehen; daraus sei Folgendes hervorgehoben: f. 12. An Papst Gregor (X.?) B. episcopus talis loci (etwa Bruno von Brixen 1250—1288?) f. 12'. H. abbas — 'secundum constitutionem et declarationem Saltzpurgensis concilii' (des von 1310). Dann: 'In causa, que vertitur inter vos super quibusdam rebus in curia nostra hof ablatum, quod vulgariter dicitur hofgeriht' etc. Dann Gerichtsurkunde von 1313. f. 13. 'Reverende pater et domine L. (Landulf 1296—1301) Brixinensis episcopo, quia iam dudum' etc.

f. 14. Iohannes — Brixinensis episcopus (1303—1306) — H. eiusdem ecclesie canonico et archydiacono inferioris vallis Eni.

Dann: H. (Heinrich 1328 — 1343?) Saltzpurgensis ecclesie archiepiscopus apostolice sedis legatus universis etc. 'Cupientes quoslibet sacrosancte fidei cultores'.

f. 16'. 'Cum accessissent ad apostolicam sedem archidiaconus Tulensis et G. Tulensis procurator capituli' etc. f. 17. Gregorius IX. de prescriptione decimarum. 'Causam, que inter Reginium archidyaconum' etc. f. 17. Urkunde des Abtes Rupert von S. Georgenberg (1292—1316) vom 25. Februar 1316 mit dem Zusatz: 'Festo omnium sanctorum a sancto Bonifacio instituto, sequenti anno custos sancti Petri ad celos rapitur' etc. und hat eine nichtsagende Vision. f. 18. Urkunde Gottschalks Probstes und Archidiacons von Chiemsee u. a.

Darauf folgen einige Stücke, die aus einer Decretalensammlung ausgezogen zu sein scheinen, zuerst von Innocenz III. f. 20. Honorius III. Lundunensi electo. 'Cum post petitam'. f. 21. Alexander III. Londoniensi episcopo.

'Litteras tuas'. Gregorius IX. Agathensi et Uticensi episcopis. 'Dilectis filiis conventui'. Celestinus III. 'Nisi cum pridem', u. a. m. f. 33. Einige Bestimmungen des Salzburger Concils von 1310. f. 39'. Iohannes etc. (XXII. 1316—1334) — abbati monasterii Wiltinensis Brixinensis dyocesis. 'Ad audientiam nostram'. Dat. Avinioni, idus Februarii, pont. n. a. quinto. f. 73'. Miraculum valde bonum. 'In civitate Coloniensi quidam erat Iudeus' etc. f. 119. Mirakel, Excerpte aus Heiligenleben etc. Auf dem untern Rande dieser Blätter je 2 Verse, einen Totentanz darstellend, in welchem der Jüngling, der Arme, der Arzt, der Ritter u. a., zuletzt der Papst an die Reihe kommt. Am Schluss der Hs. f. 134: 'Finis adest operis, mercedem posco laboris. Han ich wol gedient, daz ist mir lieb und nicht laid'.

Cod. Mus. Brit. Reg. 12 D. XI membr. s. XIV. Zu der Beschreibung der Hs. von Pertz (Arch. VII, 982) sei Folgendes hinzugefügt. f. 1—11'. Ars notariatus ist ein Theil des von Rockinger (Qu. und Erört. z. b. u. d. Gesch. IX, 603 ff.) gedruckten Werkes des Johannes von Bologna. Von den f. 12 folgenden, nicht auf deutsche Angelegenheiten bezüglichen Briefen erwähne ich das Schreiben Eduards III. an Alfons XI. von Castilien vom 27. Juni 1337 (Rymer, Foed. I, 3, 977). Von dem Briefe Eduards III. an Ludwig den Baiern (f. 16), der ungedruckt zu sein scheint, notierte ich mir nur Anfang und Schluss: 'Imperatorie celsitudini grates et gracias exsolvimus — et imperii diadema'. f. 20' folgt nach meinen Notizen dasselbe Stück noch einmal, nicht ein anderer Brief, wie Pertz schreibt. f. 21. Rex nobili et potenti viro domino Lodewyco marchioni Brandenburgensi serenissimi principis domini Romanorum imperatoris semper augusti primogenito etc. 'Sicut ex fida relacione nunciorum nostrorum — et accepta'.

f. 28'. Credencia nunciorum comitis Flandrie super reddicione homagii sui Francorum regi facta ante confederationem inter avum domini nostri regis et dictum comitem contra Francorum regem initam, und ähnliche Stücke.

f. 31'. Später eingefügte Notiz vom 23. August 1428, ähnlich f. 46. f. 31'. Die auf Oxford bezüglichen Formeln und Gesetze, über die Pertz ausführlich berichtet. Alles weitere von rein englischem Interesse. —

f. 90'. Verse s. XIV. 'Fulco vir australis, quem gens laicana colebat' etc.

Darauf: *Isti sunt domini episcopi cardinales: Bertrandus Ostiensis et Welletrensis (1325—1351), ebenso die Cardinalpresbyter und Cardinaldiakonen. In Versen wird jedesmal ausgeführt, wie die Adresse an sie zu richten sei.*

f. 91. *Innocencius quartus interrogatus de agnis, quatione inpendebantur et unde conficiantur et quam virtutem habeant, ita respondit:*

‘Balsamus et munda cera cum crismatis unda’ etc.

Es sind dieselben Verse, nur verkürzt und mit einigen Abweichungen, die sich im *Ordo Romanus XIV* bei Mabilon, *Mus. Ital. II*, 377 unter folgender Ueberschrift finden: *‘Urbanus quintus pro munere magno misit imperatori unum agnum cum his versibus’.*

Cod. Mus. Brit. Harl. 4993 chart. s. XIV. f. 9. Universis et singulis universitatis Oxonie dominis et magistris dictatoribus — Thomas Sampson eiusdem universitatis scholaris etc. Vgl. Rockinger, Ueber Formelbücher etc. München 1855, S. 190. Zuerst eine kurze theoretische Anleitung zum Briefschreiben, darauf Formeln, und zwar stets dieselbe Formel in lateinischer und französischer Sprache. Die Anordnung ist nach den Rangstufen der Absender und Adressate gestaltet. Echte Stücke mögen hier und da, soweit es sich um rein englische Angelegenheiten handelt, als Vorlagen benutzt sein; die meisten Briefe sind aber fingiert, insbesondere die Namen ganz willkürlich gewählt. So fordert f. 10’ ein Papst Urban einen römischen Kaiser Johann auf, dem Könige Eduard von England bei seinem Kreuzzuge, den er gemeinschaftlich mit dem Könige von Spanien vom nächsten Charfreitag ab unternehmen wolle, seine Hülfe zu leihen, die der Kaiser Johann dann in einer Antwort verspricht. Aehnlich geht es weiter. f. 25—34 folgen juristische Formeln. Alles Weitere ist von rein englischem Interesse. Die vorgebundenen Pergamentblätter 2—8 enthalten kurze Briefanfänge und dergl.

Cod. Mus. Brit. add. 21146 chart. a. 1456. Auf den Tractatus fratris Bernhardi Tegernsensis de abstinencia monachorum a carnibus folgt f. 57—103 eine Sammlung von Briefen aus der Mitte des 15. Jh., die als Formelsammlung angelegt ist, da gelegentlich die Namen durch N. ersetzt und noch öfter ganz fortgelassen sind. f. 57—96 sind von einer, f. 97’—103 von einer andern gleichzeitigen Hd. geschrieben, f. 96’ endlich von einer

dritten Hd. einige Phrasen zur Benutzung beim Briefschreiben zwischengeschoben. Die Briefe, die noch nicht durchgesehen zu sein scheinen, werden für die bairische Klostergeschichte im 15. Jh. manches enthalten, und haben wohl einen ähnlichen Charakter, wie die in den Codd. Mon. lat. 18610 f. 171. 177, 18937 f. 145 ff., 19697 etc. Durch die Reformthätigkeit des Abtes Kaspar Aindorffer¹ (1426—61) war im Kloster Tegernsee ein neues Bildungsstreben erwacht. Dem Kreise von Geistlichen und Gelehrten, die mit dem Abte Kaspar in Verbindung standen, gehören die meisten Verfasser und Empfänger der Briefe unseres Cod. an. Ich gebe einige Namen: Abt Kaspar selbst (f. 89 ff.), Abt Christian von Melk (1433—1451, f. 84'. 89 ff.), Prior Stephan von Melk (f. 84'), Petrus von Rosenhaim wird als schon gestorben erwähnt (f. 62), Johannes Keck, Magister der Theologie, Prior von Tegernsee (f. 84'. 87'), Konrad von Geysenfeld, professor in Tegernsee (f. 92), Melchior von Stamhaim, professor in Melk, später Abt von S. Ulrich und Afra (1459—1474, f. 92), Johann, Abt desselben Klosters (1439—1459, f. 101), die Aebte Eberhard (1417—1448, f. 94') und Johann (1448—1481, f. 94'. 103) von Weihestephan, Abt Paul von Fürstenfeld (1451—1457, f. 98'), [Eberhard] Abt von Weingarten (1437—1455, f. 99), Jakob, Abt von St. Peter in Castello (f. 94), Bischof Johann IV. von Meissen (1427—1451, f. 100), Bernhard von Galen 'artium magister et sacre pagine licenciatus, rector alme universitatis Coloniensis' (v. 14. Juli 1450, f. 101), die Gardiane 'conventus Heydelbergensis' und 'Basiliensis' (f. 99'), Iohannes prior et Iacobus monachus et vicarius domus S. Salvatoris prope Erfurdiam (f. 100), Johann, Probst von Indersdorf (f. 103), Magister Johannes Zeller, decretorum doctor, officialis Constanciensis (f. 99). An denselben eine Empfehlung des 'Wilhelmus comes de Landenowe', der aus dem Kampf gegen die Ungläubigen nach Deutschland zurückkehrt; Basel, 28. Aug. 1451, Unterschrift: Conradus Kunlin prothonotarius Basiliensis (f. 97').

XIII. Eine ungedruckte Vision aus karolingischer Zeit.

Venerando² ac semper in Domino plus omnibus diligendo patri Heidoni.

1) Vgl. über ihn Oberbayer. Arch. XLII, 196 ff. 2) Eine Ueberschrift fehlt im Cod., man mag das Stück mit Anlehnung an den im Katalog gegebenen Titel etwa nennen: 'Visio cuiusdam clerici de poenis Fulradi in purgatorio'.

Valde anxium est cor meum, eo quod de cordis et animi vestri quiete scire nihil mereor; sed dudum mandavi divino haec iudicio discedens, tandem iuvante Deo cognoscere credo. Mi venerande pater, celandum non esse, immo cum nimio timore ac dolore intimandum iudicavi, quae nuper in visu de misero Fulrado vidi vel audiivi. Nam in purificatione sanctae Mariae rogatus fui a quodam presbitero, ut ad ecclesiam suam causa predicationis pergere deberem. Quod et feci. Sed me post nonam reverte, sumpto cibo, devotius solito residui diei partem transegi. Nocte vero eadem statim, ut primitus obdormivi, venit quidam ad prepositum, petens, ut filium eius parvulum, quia moriebatur, aqua baptismatis ablui faceret. Qui mox me suscitato illuc ire precepit. Quod et feci. Cumque baptizato parvulo redirem ad lectulum, videbar¹ mihi devenire in quandam mansiunculam, in qua idem frater² nudus in lectulo, stipula tantum subiecta, vetustissimo ac brevi palliolo tectus, in nimia anxietate iacebat. Nam nunc in uno nunc in alio latere vertebatur, nunc supinus nunc prostratus, nunc erectus nunc contractus, nunc sedens nunc iterum iacens, more colubri potius quam hominis anxianoolvebatur. Memoratum vero pannum nunc uno nunc alio superponebat membro, michique valde dubium erat, utrum frigus an ardorem voluisset arcere, cum caro eius ob nimium ruborem similior igni videretur quam carni. Etiam, quod plus stupui, voce nimium terribili clamabat dicens: 'Ve tibi miserande! Ve³, quid dilexisti delectamenta mundi! Heu, heu, quia pulchritudinem dilexisti vestimentorum, iccirco nunc tam turpem pateris nuditatem. Quid tibi gulae profuit appetitus? Quid superbia? Quid somnolentia? Quid tepiditas? Quid otiositas, quam semper amabas? Ecce nunc miser tot pateris detrimenta, quot gaudia in saeculo amasti!' Haec et plura huiusmodi semper a capite repetens incessanter iterabat, frequentissime tamen auri argentique cupiditatem nominatim exprimebat. Reliqua vero, quae prefatus sum, uno verbo clauderat dicens: 'Quid tibi profuerunt delectamenta mundi?' Cumque haec tremula horrendaque voce diutissime clamaret, me id considerante et amarissime flente, subito ad me respexit et ait: 'Quid tu hic?' Cui ego respondi: 'Tuam amarissimam paenam conspicio et de me valde sollicitus ingemisco'. Interrogavi autem illum, si esset illi alia pena? Qui ait: 'Est utique, et multo ista durior. Nam inter

1) 'videbatur' Hs.

2) Fulradus.

3) 'Vt' Hs.

duas bestias immanissimas acutissima cornua habentes deputatus sum, quae me suis cornubus indesinenter laniant. Nam et Theodulfus frater noster dudum defunctus in simili tenetur paena, quia mihi per omnia paene similis fuit¹ in vita. Post dorsum quoque meum stat unus immundorum spirituum, qui easdem quoque bestias in me incitat. Nam quando dicit: Sturmate!, tunc mihi imminet acutissima paena'. — Me autem hoc verbum nunquam antea audiente, interrogavi, quid hoc esset? Qui ait: 'Sic apud tortores loci huius dicitur perforare. Nam quando hoc dicit, imperat bestiis suis me cornibus perforare'. Ego vero dixi: 'Est tibi alia adhuc paena?' Et ait: 'Est quoque et bis longe incomparabiliter crudelior'. Cui dixi: 'Quae?' Et respondit: 'Terrificatio tonitru'. Me autem hoc non intelligente, interrogavi, quid hoc esset? Qui ait: 'Ante faciem meam stat terribile tonitru'. Interrogavi, si ipse tonitrum videret? Ait: 'Video et terrorem eius paene plus omnibus paenis metuo'. Et ego: 'Quale', inquam, 'est?' Et dixit: 'Nubes est nimia obscuritate densissima et omni formidine plena. Infernus enim est, ad quem semper faciem meam teneo et eam in aliam partem avertere nequeo. Ex ipso autem procedunt iacula ignita, quae faciem et anteriores partes mei corporis indesinenter transverberant. Et si credi potest, plus me visionis eius terror cruciat, quam ignis exurat. Post tonitrum autem est omnis iocunditas et splendor inaestimabilis, a quo ego miser miserabiliter exclusus sum. Ibi quoque stat unus angelus benignus, qui et iacula ignita et fulgura in me saevientia et terrores tonitru, eundem quoque diabolum, qui bestias in me concitat, sua virtute moderatur, nec plus sevient, quam ab ipso permittuntur. Heu, heu michi! Sicut totus fui in vitiis, ita totus sum coartatus in paenis. Nam ante faciem meam terrores tonitru, coruscationes ac fulgura, ignita quoque iacula tolero, post dorsum diabolum sentio, ab utroque latere singulas bestias in me sevientes aspicio'. Interrogavi illum, si esset illi vel modica requies aliquando? Ille vero ait: 'Utique; parva tamen ad comparisonem tam ingentis paenae'. Cui ego: 'Qualis tibi requies est?' Et dixit: 'Quando aliquis in me misero misericordiam faciens Domino pro me toto corde orat, et bestiae me minus lacerant, et fulgura vel iacula, terrore tonitru remanente, quiescunt, et odorem angeli, qui stat post tonitrum, sentire possum, cuius incomparabili odore cuncta haec, quae

1) 'sunt' Hs.

prefatus sum, levigantur'. Cui dixi: 'Speras tibi terminum in his paenis?' Et ait: 'Utique'. Et ego aio: 'Post quantum tempus?' Et ille: 'Post viginti sex quadragenarios, id est post tres annos. Si ante orationibus aliorum ereptus non fuero, tunc solius Dei pietate liberabor'. Interrogavi, si nosset aliquid de animabus Leodoldi et sororis meae? At ille se nescire dixit, si aliquid mali paterentur. Iterum interrogavi, si esset aliquis in loco nostro vivens, qui in eadem paena deputandus esset? At ille plures mihi nominavit, sed propter timorem, quem post dicturus sum¹, a memoria recesserunt, sed tamen hos oblivisci non potui . . .

So bricht das Stück ab. Ursprünglich folgte jedenfalls noch eine Anzahl von Namen, die für uns vielleicht werthvoll gewesen wären. Den Abschreiber interessierten sie nicht, und so liess er sie fort; mit ihnen zugleich aber auch den Schluss der Vision. Wir wissen nicht, ob derselbe kurz oder ausführlich gewesen ist; nur so viel ersehen wir aus den Worten 'propter timorem, quem post dicturus sum', dass irgend ein Schrecknis den Visionär in eine Angst versetzt hat, die sein Gedächtnis schwächte und ihn vielleicht zur Wirklichkeit erweckte. Die Worte: 'quem post dicturus sum' hat der Abschreiber, weil er auf diesen Schluss verzichtete, nachher gestrichen. —

Diese bisher ungedruckte Vision fand ich im Londoner Cod. Lambeth. 173 membr. s. XI. in. unter anderen bekannten Visionen² und verdanke die Abschrift Herrn A. Hughes-Hughes, Assistenten der Handschriftenabtheilung des brittischen Museums. Die Anhaltspunkte, um ihre zeitliche und örtliche Entstehung zu bestimmen, sind sehr gering, doch ist es gewiss nicht zu kühn, in dem angesprochenen 'pater Heido' den bekannten Bischof von Basel und Abt von Reichenau Heito (806—823, † 836) zu sehen, der nicht zum wenigsten durch seine Aufzeichnung der berühmten Visio Wettini, die in unserem Cod. wenige Blätter weiter hinten folgt, bekannt geworden ist. Wenn gerade an ihn die vorliegende Vision von einem ihm persönlich nahestehenden Geistlichen gesandt wurde, so geschah das wohl, weil man bei ihm nach der Aufsehen erregenden Visio Wettini (3. Nov. 824) ein hervorragendes Interesse für solche Dinge und ein massgebendes Urtheil voraussetzte. Vielleicht ist es daher gestattet, den Zeitraum für die Abfassung unserer Vision enger auf die J. 825—836

1) Die Worte: 'quem — sum' sind in der Hs. getilgt. 2) Vgl. unten bei den Handschriftenbeschreibungen.

zu beschränken, und dafür könnte auch sprechen, dass Heido, der 823 seinen geistlichen Würden entsagt hatte, hier nur mit dem einfachen 'pater' angeredet wird.

Eine Bestimmung des Verfassers ist mir nicht möglich. Nach dem Eingang zu urtheilen, hatte er sich schon vor langer Zeit von Heito getrennt und war seitdem ohne Nachricht von ihm, was wohl Reichenau und Basel als Entstehungsorte ausschliesst. Die Form der vorkommenden Namen: Fulradus, Theodulfus, Leodoldus scheint vielmehr auf französischen Boden hinzuweisen, während für die deutsche Abkunft des Verfassers, das doch wohl von dem deutschen 'stürmen' abgeleitete Wort 'sturmäte' spricht. —

Unsere Vision verfolgt, wenigstens soweit sie erhalten ist, keinen bestimmten Zweck, wie manche andere, und ist auch sonst durch den Mangel thatsächlicher Beziehungen für die politische Geschichte belanglos. Culturhistorisch erscheint sie als ein Niederschlag der religiösen Erregung, die sich in den zwanziger und dreissiger Jahren des 9. Jh. unter der furchtbaren Noth der Zeit der Gemüther bemächtigte und selbst einen so wenig schwärmerischen Geist, wie den Einharts, auf Wunder und Traumgesichte lenkte.

Die Darstellung möchte ich für eine recht ansprechende litterarische Leistung halten, für ein gutes Beispiel der einfachen und plastischen karolingischen Erzählungskunst. In der Reihe der übrigen frühmittelalterlichen Visionen¹ ist die unsrige insofern bemerkenswerth, als sie vollkommen original zu sein scheint, während jene doch meist den Einfluss des Buches Henoch und anderer biblischer Visionen, sowie der Dialoge Gregors des Grossen verrathen. Die Schilderung des Jenseits beschränkt sich hier auf das Fegefeuer, dessen Qualen nicht im allgemeinen, sondern nur für den einzelnen Fall mit sehr selbständiger Phantasie ausgemalt werden: die sündige Seele in die Mitte genommen von zwei Ungeheuern, die sie mit ihren Hörnern zerfleischen; hinter ihr ein Teufel, der jene unaufhörlich anstachelt; geradeaus eine düstere Gewitterwolke, die Hölle, welche die heiteren, glanzvollen Gefilde der Seeligen den Blicken des Gemarterten entzieht; feurige Geschosse stürmen daraus hervor auf sein Antlitz, das er nicht abzuwenden vermag, und ein entsetzlicher Donner ertönt, der ihn mehr als alles andere schreckt; ein gütiger Schutzengel aber

1) Vgl. die bequeme Uebersicht von C. Fritzsche, Die lateinischen Visionen des M. A. bis zur Mitte des 12. Jh. in Vollmöllers Roman. Forsch. II, 247 ff.; III, 337 ff.

steht hinter jener Wolke und mildert das Tosen des Donners, die Gewalt der feurigen Geschosse, und die Wuth der Ungeheuer herab bis auf das Mass, das die irdischen Sünden verdient haben; nur zuweilen, wenn eine fromme Seele auf Erden aus ganzem Herzen für ihn betet, findet der Gequälte einen Augenblick der Ruhe, und dann dringt von dem Engel her ein Duft zu ihm, der all sein Weh lindert. So hat er drei Jahre zu büssen, wenn nicht durch irdische Gebete diese Zeit gekürzt wird, und endlich wird ihn die Barmherzigkeit Gottes befreien. — Die Kraft und Anschaulichkeit dieses mit wenigen Strichen entworfenen Bildes sichert der mitgetheilten Vision, wie mir scheint, eine gewisse litterarische Bedeutung.

Zweiter Theil.

Handschriftenbeschreibungen und Abdrucke kürzerer Stücke.

I. Britisches Museum.

1. Cotton Mss.

Iul. D. II. membr. s. XIII. Die Annalen, aus denen Pertz SS. XVI, 482 unter dem Titel: 'Ex codice annalium a nativitate Iohannis Baptistae usque ad annum 1235' wenige Notizen mitgetheilt hat, reichen bis 1237 und sind augenscheinlich in S. Augustin in Canterbury geschrieben, enthalten aber für deutsche Geschichte kaum etwas weiter.

Tib. C. XI. membr. s. X, XI. (vgl. SS. II, 217). Der durch den Brand der Bibliothek 1731 an den Rändern beschädigte Cod. ist, seit Pertz ihn benutzte, neu gebunden; die Blätter sind von einander gelöst, und jedes mit einem Papierrahmen umgeben. Dadurch dass jetzt f. 1 ein Vorblatt mit Neumen und Bibelversen, f. 2 die Aufschrift des alten Bandes, f. 3 ein moderner 'Catalogus tractatum in isto volumine' ist, hat sich die Blattzählung gegen früher um 3 verschoben; ausserdem ist das früher nicht gezählte Blatt mit den kurzen Annalen SS. II, 236 jetzt f. 131, von da ab ist die jetzige Zählung also um 4 voraus.

f. 25 s. X. Die Visio Baronti ist nur ein stark verkürzender Auszug aus dem bekannten Text. f. 27' folgen Verse mit Neumen:

O Iohannes da baptista,
Christum vita laudet ista;

O Iohannes Christi care,
 Vitę portum da post mare;
 Symon Petre pasce gregem,
 Paule Christi doce legem,
 Fac Andrea ferre crucem,
 Fac nos Christum sequi ducem.

f. 45. Die Verse Radbods SS. II, 218 sind nach-
 verglichen. f. 128. Verse: De corpore: 'Peracti mali tem-
 pore Hęc est negotiatio' etc. endigen f. 128':

Nunc, nunc tene firmissime,
 Quod te petam novissime,
 Lietberte karissime
 Memento mee anime.

f. 128'—145. *Annales Xantenses*. Eine Nach-
 vergleichung ergab nur wenige Verbesserungen: SS. II,
 219, 10: 'Nivielle' statt 'Nivelle'. 220, 22. Wlframni. 28.
 mireque. 223, 39. 'linguam' statt 'lingua'. 224, 44. 'nihi-
 lum' statt 'nihil'. 225, 10. 'Ex eo tempore' statt 'Eo tem-
 pore'. 13. Constantinopolin. 226, 18. fervorem. 29. 'supra'
 statt 'super'. 37. 'in priore anno' statt 'priore anno'.
 228, 1. 'Winithos' Hs. 3. 'veniebant' statt 'venerunt'.
 33. 'foris' statt 'foras'. 229, 25. igni. 230, 27. menbris.
 231, 17. Beuuarua. 232, 4. Karlomani. Zu a. 798. findet
 sich folgende Randbemerkung s. XII.: 'Huius Karoli tem-
 poribus fuerunt in Traiec[to] post sanctos Willibrordum et
 Bonifacium Gregorius et Albricus episcopi'. Ebenso zu
 817: 'Huius Lodowici tempore fuerunt in Traiecto Ricfridus,
 Frithericus et Hungerus episcopi'. Endlich zu 850: 'Hiis
 temporibus fuit in Traiecto Lutgerus episcopus'; vgl. die
 Series episcoporum Traiectensium SS. XIII, 295 aus einer
 Hs. s. XIV. Dieselbe Hand hat gelegentlich Indictions-
 zahlen zu den Incarnationsjahren am Rande hinzugefügt.
 f. 160. *Sequentia de laude crucis* mit Neumen, in die
Annales Egmondani eingeschoben.

Tib. D. IV. membr. s. X. ex. f. 309. *Carmen*
Aedilvulfi (Poet. lat. I, 583 ff.) hat ursprünglich höchst-
 wahrscheinlich zu dem Cod. der Kathedralbibliothek von
 Winchester gehört (vgl. die Bemerkungen dort). Auch
 dass hier das 'Epitaphium egregii doctoris Bede' folgt,
 spricht dafür, da in dem Winchester Cod. Beda's *Hist.*
eccl. enthalten ist. Der Schreiber ist also der dort ge-
 nannte Aedelelmus. In der Ueberschrift des Gedichts ist
 nicht 'presbitero' sondern 'presbiter' zu lesen (presb̄r Hs.);
 die vollständige Adresse lautet daher: 'Amicorum pre-

stantissimo atque dilectissimo sacerdoti magno Ecgbercto, presbiter meritis exiguus Aediluulf intime caritatis salutem'. Wir erfahren durch diese Verbesserung, dass Aedilvulf Presbyter war, während Ecgbercht durch das 'sacerdoti magno' bereits als Bischof bezeichnet wird.

Otho D. XI. membr. s. XIV. Die Blätter, welche einst Briefe Ludwigs des Baiern und Eduards III. (Rymer, Foed. II, 2, 1166. 1167) von 1341 enthielten, sind 1731 vollständig verbrannt.

Vitell. E. XIII. membr. s. XII. Decretalensammlung; vgl. oben Beilage X, S. 388.

Vespas. A. XVI. membr. s. XIII. f. 1. Calendarium enthält nichts Historisches. f. 19. Papstbulen des 13. Jh. vgl. oben Beilage X, S. 405.

Vespas. D. VI. membr. f. 2—77. ags. Schrift s. IX; f. 2. Name eines Klosters, fast ganz verblichen. f. 78—125 s. XI. (einzelne ags. Buchstaben) Vita S. Wilfridi ist verglichen. f. 125' allerhand unbedeutende Anfänge und Federproben s. XII., die auf York als Entstehungsort der Hs. zu weisen scheinen. Dann s. XIV.: 'Nomen scriptoris Robertus plenus amoris'. Am Seitenrande Räthsel s. XII., z. B.:

Primam post nonam capitis caput ante rotundam,
Adde boni primam, quendam faciunt patriarcham.

Faustina B. IV. membr. s. XIV. 'Liber sanctę Marię de Holmcoltran'. 4 Alchvinbriefe (vgl. Epp. IV): f. 188: n. 18; f. 190: n. 250 (sonst nur einmal überliefert); f. 190': n. 114; f. 192: n. 43 (Item epistola eiusdem Albini ad congregacionem seu capitulum ecclesie Eborum).

2. King's library.

2. C. X. membr. s. XII. f. 1. Claudius' von Turin Widmungsbrief zur Auslegung des Matthaueusevangeliums (Epp. IV, 593); prachtvoller Codex mit schönen Initialen. Abweichungen vom Druck unerheblich.

3. A. VI. membr. s. XIII. Abbonis De bellis Parisiæ urbis lib. III ist verglichen.

4. C. VIII. membr. s. XIII. f. 1'. Derselbe Brief des Claudius von Turin wie in 2. C. X, jenem Cod. sehr ähnlich. Beide zeigen einige Verwandtschaft mit der verlorenen Laoner Hs.

8. A. X. membr. s. XIV. in. (vgl. Arch. VII, 76) Dictaminum liber, siehe oben Beilage XII, S. 611.

10. A. II. membr. s. XII. ex. Papstbriefe des 12. Jh. vgl. oben Beilage X, S. 394.

12. D. IV. membr. s. XI. ex. (vgl. Arch. VII, 77) Cycli ab a. 1090—1332 ohne historische Notizen.

12. D. XI. membr. s. XIV. (vgl. Arch. VII, 77. 982) Ars notariatus und Briefe, vgl. Beilage XII, S. 626.

3. Harleian.

323. membr. s. XV. in. Bruchstücke des Ricardus de Pofis etc., siehe oben Beilage XII, S. 612.

2637. membr. s. X. f. 53'. Brief Helisachars (vgl. N. A. XI, 566).

2801. membr. s. XIII. in. (aus Arnstein östlich von Coblenz). Auf die Vita Ludowici comitis de Arnstein folgt noch ein 'Epitaphium primi patris nostri', das so beginnt: 'Aspice, flos ubi sit, flos quem Saxonia misit' etc.

3045. membr. s. XII. ex. 'Liber sanctę Marię sanctique Nycolai in Arenstein'. f. 3'. Incipit epistola Magnentii Hrabani ad Hattonem Bonosum (Prol. in librum S. Crucis). f. 47' um 1200 Arnsteiner Bibliothekskatalog (Gottlieb, Ueber mittelalt. Bibliotheken 293—297 ist stellenweise zu verbessern).

3052. membr. s. XII. ex. f. 1. 'Prima pars Moraliū beati Gregorii pape in Iob, quam scripsit Gregorius canonicus sanctę Marię sanctique Nicolai in Arenstein'. f. 1. col. 2 s. XIII. Kirchweißen von S. Michael in Arnstein, der Kirche 'in inferiori Dffenbach' und eines Altars in Singoven 1248, werden SS. XXX, 2 gedruckt werden. Daran schliesst sich unmittelbar folgende Urkunde (nicht im Cod. dipl. Nassoicus ed. Sauer): 'Notum sit universis tam presentibus quam futuris, quod nobilis vir Henricus comes de Nassowe et uxor eius domina Mettildis cum consensu suorum heredum contulerunt ecclesiam in inferiore Dffenbach et ecclesiam in Singoven pro remedio animarum suarum sancte Dei genitrici semperque virgini Marie et beato Nycholao confessori (-re Hs.) atque pontifici in Arinstein, hoc firmiter fieri statuentes, abbate et conventu in hoc consencientibus, ut quicquid de predictis ecclesiis provenierit, cedat in usus fratrum, et habeant exinde consolationem tempore adventus Domini et diebus Quadragesime. Acta sunt hec anno incarnationis Domini MCCXLVI in nativitate sancti Iohannis Baptiste' (24. Juni).

f. 113. von der ersten Hd. s. XII. Homelien des Caesarius von Heisterbach. f. 123. 'Anselmus Dei gratia Lucensis episcopus Wiberto prevaricatori Antichristo'. Anfang und Ende wie Libelli I, 519—528; scheint in dieser

Hs. stark gekürzt, etwa durch Fortlassung der Citate, da nur 5 Columnen lang. f. 124. 'Ordo ad includendum masculinum vel feminam', Gebete. f. 124' folgende Verse des Schreibers:

'Gratificum munus hoc sit tibi, trinus et unus,
 Respice prebentem quamvis non digna ferentem;
 Et quia non mereor celi penetrare meatum,
 Gloria sufficiat hec, evasisse reatum.
 O prudens rethor, Gregori, celseque pretor,
 Reice crimina, celica lumina presta patere.
 Iam rea mens tibi supplicat ac ibi postulat esse,
 Vis ubi tormenti baratri non possit obesse,
 Sed glaties mestas comitetur gratior estas'.

f. 125. von anderer Hd. s. XII. 'Medicina ad caducum morbum' etc. Dann von derselben Hand die Grabschrift Bischof Friedrichs von Lüttich (1119—1121), vgl. oben Beilage IX, S. 385. Darauf s. XIV. 'Miraculum de inventione librorum Moraliū beati Iob'. 'Hec visio per totam Hispaniam — prenotari instituit'. Alle diese Angaben fehlen im gedruckten Katalog.

3053. membr. s. XII. ex. f. 1. Secunda pars Moraliū beati Gregorii pape in Iob, quam scripsit Gregorius canonicus in Arenstein. Sonst nichts.

3054. membr. s. XII. ex. f. 1. Tertia pars Moraliū, quam scripsit Sifridus canonicus sanctę Marię sanctique Nicolai in Arenstein. Darunter steht ein unbedeutendes Lobgedicht auf Gregor s. XIV.

3055. **3058.** membr. s. XII. ex. (nicht XIII.) ebenfalls aus Arnstein, enthalten nichts Historisches.

3101. membr. s. XII. ex. (nicht XIV.). 'Liber sanctę Marię sanctique Nicolay in Arnstein, quem scripsit Sifridus. Pro hoc misereatur sui Deus'. f. 116. 'Hi sunt census, qui redduntur fratribus de Arenstein in diversis locis, et qui subscribuntur, talem censum reddebant illis temporibus', nur bis f. 116' von verschiedenen Händen.

3222. membr. s. XI. (nicht X.). f. 63'. 'De decem plagis Egypti', 'De tribus fractionibus celestis panis' und andere Verse ohne historischen Inhalt. f. 87. Bonifacius papa Romanus omnibus Christianis = J. † 1996. f. 89 ff. (vgl. Arch. VII, 80). Deliciae cleri, vgl. Wattenbach G. Q. II⁶, 2. Am Rande viele gleichzeitige Glossen.

3356. chart. s. XVII. nach dem Katalog: 'Epistolarum formulae', vollkommen werthlos.

3678. membr. s. XIII. f. 1. (früher 31). Die Kaiserchronik Gilberts (SS. XXIV, 122) ist collationiert.

f. 4. (= 34) Prophetie ist abgeschrieben. f. 5. 'Nero imperator Romanus etc. — leviter expiravit'. f. 6'. Zu den *Annales Placentini Ghibellini* vgl. die Bemerkung oben S. 227.

3724. membr. s. XIII. ex. f. 49'. *Fredericus imperator ad papam. 'Fata monent' etc.*, die bekannten Verse mit der Antwort des Petrus, vgl. *Reg. Imp. V, B-F-W. 7245.* f. 52. Ein hübscher Stossseufzer über die Ehe, der vielleicht noch unbekannt ist: 'Pauperem uxorem alere difficile est, divitem ferre tormentum. Quicquid vicii est in muliere, post nuptias discemus. Equus, asinus, bos preostendi possunt et probari; sola uxor vix ostenditur, sed non probatur; ante displiceat, quam ducatur. Anus et ariolos et aurifices et institores gemmarum et preciosarum vestium si intus miseris, periculum pudicie est; si prohibueris, suspicionis iniuria. Quid prodest diligens uxoris custodia, cum uxor impudica servari non possit, pudica non debeat? Quam plures amant, difficile custoditur. Ad minorem¹ tamen miseriam deformis habetur, quam formosa custoditur. Explicit'.

3826. membr. s. X. *Abbonis de bellis Parisiaca urbis l. III.* ist verglichen.

3971 und **3973.** membr. s. XIV. (der letzte Cod. anscheinend etwas älter, als der erste, aber auch dieser wohl noch s. XIV. ex., nicht XV., vgl. *Arch. VII, 81*). Zwei fabelreiche Gründungsgeschichten (lat. und deutsch) des 1552 zerstörten Klosters Weihsanctpeter in Regensburg, die wohl noch nicht näher untersucht sind. Der lat. Cod. 3973 ist Vorlage der Bearbeitung in deutschen Reimversen in 3971. 3973. f. 1. *Incipit prologus in libellum de fundacione ecclesie consecrati Petri Ratispone*, erbaulichen Inhalts. f. 2'. *Incipit libellus de fundacione ecclesie consecrati Petri, quod (!) vulgariter dicitur Weihsanctpeter, tractans de Hybernia et sanctis Hyberniensibus, quorum corpora ibi requiescunt.* — — 'in unum volumen redeggi scripta veterum, que in diversis codicibus repperi ac seniorum reverendorum relatibus intellexi de prepollencia sanctitatis ecclesie sancti Petri consecrati Ratispone' etc. Beginnt mit der Beschreibung von Hibernia, den Geschichten der einzelnen Schottenmönche, — wohl unter vorwiegender Benutzung der *Vita S. Mariani* (*Acta SS. Febr. II, 365 ff.*). f. 15'. *Hic incipit tractatus de civitate Ratispona.* Erst an dieser Stelle beginnt die deutsche Reimchronik 3971

1) So Hs. (miorem).

mit engstem Anschluss an die Vorlage bis f. 68 'sicut apparet extra civitatem' = 'Vor der vorgenannten stat, dev Wirtzburch den namen hat'. Damit endet die deutsche Bearbeitung.

f. 68 — f. 87. 'Hic habes qualiter dux Welfe in Swevia interfecit episcopum Augustensem et construxerit (!) plura claustra Scotorum'. Es ist dasselbe Stück, aus dem Hess, Monum. Guelf. I, 104—110, nach einem Weingartener Cod. unter der Ueberschrift: 'Cronica monasterii S. Nicolai extra muros civitatis Memmingen' Einiges mitgetheilt hat.

4993. chart. s. XIV. Formelsammlung, vgl. oben Beilage XII, S. 627.

5398. chart. s. XV. f. 133. 'Incipit bona materia et utilis de dictamine', nur theoretische Anleitung zum Briefschreiben, historisch werthlos.

4. Additional manuscripts.

8873. membr. s. XII. in. Brittische Sammlung von Papstbriefen. Die Stücke des 8. und 9. Jh. sind collationiert. Die Nachvergleichen der verstümmelten Adressen ergab einige Anhaltspunkte zur Bestätigung oder Widerlegung der Vermuthungen Ewalds. Zu Leo IV. ist noch ein Brieffragment f. 166 nachzutragen, das auch bei Gratian I, 63 c. 17 steht (vgl. J. 2615). Der Name der Gräfin ist nicht Rita, sondern Ita. Vgl. auch die Bemerkung oben S. 226 N. 2.

11880. membr. s. IX. Arbeo's Vita Corbiniani ist mit der Ausgabe Riezlers verglichen.

15120. membr. s. XIV. (vgl. N. A. IV, 351). Die Eintragungen in das Calendarium, die Kirche des h. Alexander zu Bergamo betreffend, s. XIV. und XV. sehr unbedeutend. Ich notierte mir: non. Ian. Sancti Domnonis martyris de Pergamo. VII. kal. Mart. Hic obiit dominus frater Albertus de Triniollo a. D. MCCCXX. Et domina Aleg-tancia uxor condam Galvanei de Mazatisa a. D. MCCCX. VIII. non. April. S. Vincentii confessoris ordinis fratrum Praedicatorum. IV. non. Mai. Et S. Iacobi martyris, cuius corpus requiescit in ecclesia S. Alexandri maiori Pergami officium duplex de const—. Das Folgende hier wie unten am Rande abgeschnitten. V. id. Iul. Et S. Iohannis Pergamensis et episcopi Pergamensis et martyris duplex officium, cuius corpus est in e[cclesia] S. Alex[andri]. IV. id. Aug. Et S. Esterie virginis martyris, cuius corpus est in

ecclesia S. Alexandri maiori. XVI. kal. Sept. Et S. Proiecticii martyr is Pergamensis, cuius corpus est in ecclesia S. Alexandri minori. II. id. Oct. Isto die MCCCXLI. consecrata fuerunt altaria sanctorum corporis Christi, Iohannis baptiste et Marci evangeliste et habetur indulgentia isto die et septem sequentibus CXL dierum omni die et similiter omnibus annis sequentibus. Et hec indulgentia est pro altari. XIX. kal. Ian. S. Victoris episcopi et confessoris duplex, cuius corpus requiescit in ecclesia S. Al[exandri]. Die übrigen Eintragungen betreffen Heilige ohne lokalen Bezug.

15603. membr. s. XII. (vgl. N. A. IV, 352). 'Liber sancte Marie de Caritate'. f. 184'. s. XIII. Brief Clemens' IV. an Karl von Anjou, siehe oben Beilage X, S. 409.

16896. membr. s. XI. f. 103'. Formulae epistolarum (Angabe des Katalogs, von mir nicht untersucht).

16897. membr. s. XIII. enthält f. 47' folgende Grabchrift:

Qui docebat, cum vivebat, locum hunc in seculo,
Christi servulus Albertus docet nunc in tumulo.
O vos fratres, qui transitis hinc, ad hec attendite,
Sed presertim vos priores titulum hunc legite.
Hic quiescit, qui direxit locum hunc ad regulam;
Vos ortatur, ut servetis constitutam regulam.
Invicem vos diligatis, ut Christi discipuli,
Et fietis coheredes electorum populi.
Iugis vigeat in vobis felix pudicitia,
Et a vobis procul fiat omnis inmundicia.
Parcitatem diligatis, baiulam iusticie,
Et superfluum vitetis, fomentum malicie.
Regulari discipline subiacete seduli
Et horrete venenosa blandimenta¹ seculi.
Alioquin² timeatis hominum obprobrium³,
Magis vero formidetis Domini iudicium.
Si fideles in promissis eritis, hic gratiam
Dabit vobis iustus iudex et in⁴ celo gloriam. Amen.

Der Cod. enthält sonst: Ernaldi abbatis Bonevallensis de ultimis verbis Domini, que in cruce locutus est. Er trägt kein Merkmal der Herkunft; wenn er wie Codd. add. 16898 und 16900 aus S. Peter in Salzburg stammt, so

1) 'blandimenta' Hs. 2) Statt dessen verbessert eine Hand s. XV.: 'Nunquam autem'. 3) 'obprobrium' Hs. 4) 'Et in' vielleicht zu lesen statt 'de' Hs. Die Hand s. XV. verbessert 'in futuro' statt 'de celo'.

könnte der 1104 verstorbene Abt Albert, möglicherweise auch der zweite Abt dieses Namens (1259—1262) in Betracht kommen.

16949. membr. s. XII. (vgl. N. A. IV, 356). Missale in usum ecclesie S. Bavonis Gandavi; kostbar und kunsthistorisch beachtenswerth. f. 111' kein eigentliches Reliquienverzeichnis, sondern nur in einem Gebete einige der Heiligen genannt, deren Reliquien in der Kirche sind.

16953. chart. s. XVI. XVII. (vgl. N. A. IV, 357). Päpstliche Bullen für das Kloster S. Maria de Parco, vgl. oben Beilage X, S. 403.

16964. membr. s. XII. (S. Remacii Stabulensis). f. 1'. Brief des Abtes Bern von Reichenau verglichen mit Mart. Coll. I, 390; der Schluss mit Migne, Patr. lat. 142, 1169.

18325. membr. s. XIII. (vielleicht aus S. Georgenberg, wie die folgenden Codd., jedenfalls aus dem Salzburgischen). Zu den Angaben des Katalogs ist Folgendes hinzuzufügen: f. 1. kurze Inhaltsangabe s. XV. f. 2. Vorblatt s. IX. theologisch. f. 3. s. XV. 'Chunradus miseratione divina abbas monasterii sancti Pauli in valle Laventina vicesimus' (nichts weiter) und einige Federproben. f. 100'. s. XIII. theologische Verse. f. 101 beginnt ein älterer Theil des Cod. um 1200. f. 119'. Gedichte auf einen Abt Konrad, vielleicht Konrad, Abt von S. Paul im Lavantthal c. 1220—1237 (nach Meiller, Reg. der Salzburgerb., S. 411), zuerst in Hexametern, dann in Distichen, endlich in Rhythmen. Historisch sind alle ziemlich werthlos; dichterisch ist das zweite das beste, aus dem folgende Verse herausgehoben seien:

Nomen habes, in quo probitas se clara sigillat,
 Quique tuum nomen explicat, acta legit:
 Audax consilium tibi nomen, consulis ergo
 Audacter tibimet primitus, inde tuis.
 Ecclesię speculum, rosa claustris, lux monachorum,
 Flos patrię, norma religionis ave!
 Virtutum radius, vicii fuga, cultor honesti,
 Exemplar morum, semita lucis ave!
 Tu leo, tu serpens dici potes atque columba,
 Robore, cautela, simplicitate bona.
 Te vicii nota nulla notat, non mella cicuta,
 Non urtica rosam degenerare facit.
 Tot bona me cogunt tibi scribere, cogit honestas
 Inter tot flores, ne reticere queam etc.

Eine andere Hand aus dem Anfang des 13. Jh. hat folgende weltverachtende Verse hinzugefügt:

Fama tue laudis si sit diffusa, quid inde?
 Laus tua vel probitas si terminet astra, quid inde?
 Si genus et virtus, uxor formosa, quid inde?
 Si Cesar fueris, caput orbis, papa, quid inde?
 Omnia si teneas, que sunt sub sole, quid inde?
 Tam cito pretereunt hec omnia, quod nichil inde.

Einige anderen Verse folgen. f. 121. Des Honorius *De imagine mundi* (SS. X, 133. 134). Hinter der letzten Zeile: 'Chonradus rex XIII annis regnavit' folgt eine unbedeutende Fortsetzung, die aber von den bekannten 7 Continuationes abweicht:

Fridricus Cesar seu imperator regnavit annis XXXVII. (H)einricus¹ filius eius imperator ordinatur et VII annis regnavit et mortuus est in Apulia.

16 Zeilen frei, dann roth von der ersten Hand:

Quis post hunc regnum adepturus sit, posteritas videbit
 (vgl. SS. X, 133, 29 und 134, 5).

Daran schliesst sich die Vorrede des Honorius zu seinem Werke: *De luminaribus ecclesiae* (Migne, Patr. lat. 172, 197). Weiter folgen astronomische und astrologische Verse. f. 123 s. XV. theologisch: 'Wilhelmus doctor egregius' etc.

18326. membr. s. XII. ex. (nicht XIII.). Aus S. Georgenberg in Tirol. f. 26. Honorii in *Cantica Cant.* mit Prolog (Migne, Patr. lat. 172, 347). f. 113. Desselben *Sigillum S. Mariae virginis* (Migne 172, 495). Die einleitenden Bemerkungen sind hier überschrieben: 'Epistola quorundam ad solitarium' und 'Responsio solitarii'. f. 126. Desselben *Exameron* (Migne 172, 253). f. 131 von etwas späterer Hand: 'Omnibus christiani nominis heredibus B. sanctę Crucis in Augusta provisor licet indignus, minister humilis salutiferum successum utriusque vitę saluberrime succedere. Superna Dei patris' etc. Bericht darüber, dass 'quedam femina corpus Dominicum ab ara Domini susceptum cera involvit factumque sacrilegium dissimulavit in quinquennium'. Nachher zeigt es sich, dass sich die Hostie in Fleisch verwandelt hat. Es folgen Wundererscheinungen etc.

18328. membr. (vgl. N. A. IV, 358). Die Urkunden für S. Georgenberg sind s. XIV. (nicht XII.): 1 und 3 Bruchstücke in deutscher Sprache. 2. lateinische Privat-urkunde, beschädigt. 4. Ürk. des Abtes Konrad von S. Georgenberg. 5. lateinische Privatürk. von 1328, 9. Nov.

1) 'Heinricus — Apulia' von anderer Hand.

18344. membr. s. XIII. (vgl. N. A. IV, 358) gehörte im 17. Jh. dem Kloster S. Georgenberg in Tirol. f. 139. Annalen von 880—1260, vielleicht im Kloster Baumburg geschrieben, inzwischen gedruckt in SS. XXX, 721 als *Annales Montis S. Georgii*. Eine Notiz zu 1415 ist im 15. Jh. hinzugefügt. — Das Blatt 139 hat ursprünglich vielleicht zu dem ersten Theil des Cod. f. 3—34' gehört, mit dem es in der Grösse übereinstimmt, und in dem auch von derselben Hand, welche die Annalen geschrieben hat, einige theologische Bemerkungen und Hymnenverse (f. 34 und 34') aufgezeichnet sind. f. 35 beginnt ein neuer Theil des Cod. s. XIV., f. 42 ein anderer s. XIII. ex., f. 46 wieder ein anderer von kleinerem Format s. XIII. f. 91 s. XIV. in. Der Inhalt besteht meist in kurzen theologischen Stücken ohne historisches Interesse. f. 134. 'Narrationes miraculosae', bis f. 137 s. XIII., dann s. XIV., bestehen aus Excerpten bekannter theologischer Schriftsteller, die meist angeführt sind, u. a. aus Wilhelm von Malmesbury.

18347. membr. s. XIV. in. (vgl. N. A. IV, 358) Formelsammlung, vgl. oben Beilage XII, S. 625.

18354. membr. s. XIV. (aus S. Victring in Kärnthen) enthält nichts Historisches.

18355. membr. s. XI. (nicht XII.). 'Montis S. Georgii 1652'. *Passiones Sanctorum*. Ausser der *Passio Leudegarii episcopi* auch die *Passio Gereonis et sociorum eius*. Eine *Legenda S. Leonhardi* ist nicht mehr im Cod., der f. 95' unvollständig endigt. f. 80'.

'Lector finito libro quamvis male scripto,
Scriptoris miseri memor esto pie Dieterici'.

Darauf folgen: 'Versus Sybille Eritree, sive, ut quidam magis volunt, Cymee' etc.

'Iudicii signum tellus sudore madescit' etc.

27 Verse mit Erläuterung in Prosa. f. 1'. s. XIII. Brief Friedrichs II.: *Fridericus Dei gratia Romanorum imperator semper augustus, Ierusalem et Cecilie rex, universis inperii fidelibus presentes litteras inspecturis gratiam suam et omne bonum. Ecce quod — pontificem assumerunt. Es ist der erste Theil von Reg. Imp. V B-F 3370, hier also in Gestalt eines allgemeinen Rundschreibens an alle Getreuen im Reiche; vgl. auch Arch. VII, 924. Der Abschreiber hat folgendes Datum willkürlich hinzugefügt: 'Acta sunt hec Rome anno Domini MCCXLIII. VII. kal. Iulii, luna prima, in nomine Domini, cui est honor et gloria*

per infinita secula. Amen'. Darauf von derselben Hand einige halbverwischte Verse, die so beginnen:

'Hoc qui scribebat, nomen¹ habebat;

Sed qui dictavit, credas mihi, nescio, quis sit' etc.

18382. membr. s. XIII. (nicht XIV., vgl. N. A. IV, 359).

Formelsammlung, vgl. oben Beilage XII, S. 610.

18496. membr. s. XII. Lectionarium (vgl. N. A. IV, 359); f. 164 s. XIII: Hę reliquię continentur in cruce, que est in media capella apostolorum Philippi et Iacobi: Mathei apostoli, Oswaldi regis, Marię Magdalene, de sudario Domini. Von anderer Hand s. XIII:

XIII. kal. Mart. Bonosi [mit Rasur später geändert in 'Bonifasii'] archiepiscopi.

IIII. idus Mai. Modoaldi archiepiscopi Treverensis.

VII. kal. Aprilis Felicis archiepiscopi et confessoris.

IIII. idus Iunii Fortunati Treverensis archiepiscopi.

X. kal. Mai. Abrunculi archiepiscopi.

18627. membr. s. X. (vgl. N. A. IV, 359). Die metrische Vita S. Lamberti ist collationiert.

19725. membr. s. X. (vgl. N. A. IV, 360). In der Expositio de XV capitulis etc. folgen im zweiten Abschnitt f. 69 ('Obsecro vos' etc.) 43 Kapitel; dann f. 84' c. 1 'Sicut sancta sinodus Nicena interdicat, nullus unquam presbiter' etc. f. 86'. Schluss: 'Haec, fratres karissimi, que supra scripta sunt, admonemus et deprecamur, ut cum bono animo ac fide devota teneatis' etc. 'ut melius replicentur, que supra scripta sunt, brevem adnotacionem iterum rescribimus'; folgen f. 87 die Kapitelüberschriften. f. 87'. s. XI. 'Incipit epistola in nomine Trinitatis domini nostri Iesu Christi, que ('qui' Hs.) de celo in Hierusalem per Michaelem cecidit archangelum' etc. f. 88. Liber de gestis sanctorum patrum miracula exhibens. Die Widmung ist abgeschrieben: 'Iussis tuis parens, o mi carissime Iohannes, pauca tibi de gestis sanctorum patrum miracula conscripsi, ea videlicet de pluribus eligens, quae ad aedificationem fidei, paciencie, humilitatis ac oboedientiae virtutumque precipue credidi profutura. Et ut cautum te facerem, quibus modis miracula operari soleant, in prefacione premonui. Addidi etiam de temptationibus ac lapsibus, quos nonnunquam diabolo insidiante plerique perpassi sunt, pauca exempla. Subiunxi quoque contemplaciones vel revelaciones (corr. aus 'rerevelaciones' Hs.), quas de poenis impiorum et gloria iustorum nonnulli previderunt,

1) Dunkler Fleck, etwa 6 Buchstaben breit.

ut in contemplacionibus vel revelacionibus discas, quid metuas, in temptacionibus, quid caveas, in virtutibus, quid appetas; quatenus metus cautelam gignat (corr. aus 'gigant' Hs.), cautela vero virtutum in te dona iugiter custodiat'. Das Werk endet f. 128' unter der Ueberschrift (c. 25) 'De sancta Thaysi meretrice': — 'et migravit a seculo'. Vorn und hinten im Cod. je ein Blatt mit Bruchstücken einer Decretalensammlung s. XII.; auf dem ersten z. B. J. 1406 (Greg. I. Reg. 6, 26). Die Rückseite dieses Vorblattes ist fast ganz mit Papier überklebt; eine Hand s. XV. hat darauf geschrieben: 'Iste liber attinet sancto — martyri et patrono nostro M —'. Die Lücken sind durch Abreissen des Papiers entstanden. Auf einem zweiten Vorblatte vorn steht eine Oratio in ramis palmarum s. X.

19906. membr. s. XIV. (vgl. N. A. IV, 360). Briefe und Stilübungen, vgl. oben Beilage XII, S. 616.

21109. membr. s. XII. (Steinfelt) f. 90. Die Vita Hludowici imperatoris des Astronomen ist verglichen. Vgl. auch oben S. 227 N. 1.

21146. chart. a. 1456. (vgl. N. A. IV, 363). f. 57. Briefe und Formeln, vgl. Beilage XII, S. 627.

21168. membr. s. XIV. XV. Die Kaiser- und Königsurkunden für Friedberg in Hessen sind wohl sämtlich bekannt; es sind die folgenden: f. 2. Rudolf I.: Boehmer Reg. (= B) 834. Winkelm. Acta imp. II, 146. B. 1122. 245. 497. 31. f. 3'. Richard von Cornwall: B-F. 5320. 5321. f. 4. Albrecht: B. 541. 132. f. 5'. Adolf von Nassau: B. 157. 258. 152 (?). 153. 154. 155. 156 (?). f. 7'. Konrad IV.: B-F. 4408. Darauf Privaturkunden: Reinhard, Guardian der Minderbrüder in Friedberg 1304; Konrad Commendator ceterique fratres domus Theutonicorum in Sassinhusen apud Frankf. 1302. Bis hierher ist alles in einem Zuge geschrieben; die Sammlung ist also Anfang des 14. Jh. angelegt, dann von wechselnden Händen bis zum Beginn des 15. Jh. fortgeführt. Es folgen von Ludwig d. B. 18, von Karl IV. 28, von Günther von Schwarzburg 1, von Wenzel 12 Urkunden. Dann: Gerlacus archiepiscopus Moguntinae sedis 1356 V. kal. Mai. f. 31'. Die von Frankfurt und Gelnhausen an Karl IV. 1373 uf sant Iohannis abint dez deyffers (23. Juni); f. 36'. Angnese von Brunsswig 1395. f. 39'. Ruprecht der eltir, Pfalzgraf bei Rhein 1378. f. 44. Cüne, Ertzbischoiff zu Triere 7. Nov. 1387. f. 45. Pileus sancte Praxedis presb. card. Dat. Frankenf. XV. kal. Oct., pontificatus Urbani (VI.) a. II. (1379). f. 51. Ruprecht römischer König 1401. f. 56' oben: 'Anno Do-

mini MCCCCXX. in crastino sancti Thome Cantuariensis invenimus litteram domini Iohannis de Riffenberg militis ubir eyn sūne'; nichts weiter. Vorn und hinten im Cod. eine zum Theil unleserliche Urkunde für Friedberg zum Einband verwandt.

22349. membr. (vgl. N. A. IV, 365). f. 203' s. XIV. in. Die Verse: 'Die Cayphe' mit der folgenden Prosaauslegung sind für die Libelli abgeschrieben. Eine Angabe über Herkunft des Cod. fehlt. Auf einem vorgebundenen Papierblatt die moderne Notiz: 'Purchased of Boone, 27. Mar. 1858'.

22634. membr. s. XII. (vgl. N. A. IV, 366). f. 114'. Der Brief Gerhohs von Reichersberg an Bernhard von Clairvaux ist von Hüffer gedruckt im Hist. Jahrb. der Görresges. VI, 268.

22793. membr. s. XI. (vgl. N. A. IV, 366). f. 2. (s. XIII? halb ausradiert): 'Liber sancti Petri in Erphordia'. Nur 42 Blätter: Beginnt unvollständig mit den Worten: 'Gallias miserit' in Absatz 11 des Rescriptum Hilduini. Dann folgt der andere Brief Hilduins, die Passio S. Dionysii Areopagitae mit der Revelatio Papst Stephans III. und die Vita S. Symeonis Trevirensis, die mitten auf f. 42 endet: 'resolidatis ascendit pedibus'. Auf der Mitte von f. 42' stehen von derselben Hand, die den Text geschrieben hat, die bekannten Verse Otlohs. Ursprünglich ist in dem Cod. noch sehr viel mehr enthalten gewesen, denn f. 1 steht unten roth s. XIII. ex.: 'In hoc libro continentur ista: passio S. Dionisii, vita S. Symeonis, passio S. Sebastiani, passio S. Vincencii, vita S. Burchardi, sermo in festo omnium Sanctorum, passio S. Kiliani, vita S. Sole, vita S. Syri, vita S. Sacui (so! unten richtig Saturi), vita S. Pancratii, vita S. Columbani, vita S. Wolfgangi'. f. 5 unten von anderer Hand s. XIII. dasselbe Verzeichnis schwarz. — Drei weitere Theile des Cod. sind jetzt, wie nicht zweifelhaft sein kann, in Cheltenham, nämlich 16374 Vita S. Burchardi und Sermo in festivitate omnium Sanctorum, 16375 Vita S. Solę und 16359 Vita S. Wolfgangi. Alle diese Hss. stammen aus der Sammlung Libris. Alle sind ohne festen Einband, nur in Pergament, 16359 in moderne Pappe geheftet. Alle gehören dem 11. Jh. an, nur die Vita Burchardi dem 10. Jh. In der ganzen Anlage sind alle untereinander sehr ähnlich. Die einzelnen Theile sind verschieden beschnitten; zieht man das in Betracht, so zeigen die Maasse überraschende Uebereinstimmung. Ich notierte für 22793: 20,5 × 13,8 cm; 16374: 21 × 15,5 cm; 16375: 20 × 14,7 cm; 16359: 20,5—

21 × 14—15 cm. Der mit Schrift bedeckte Theil der Seite zeigt in derselben Reihenfolge diese Verhältnisse: 14,5 × 9,5 cm; 15,5 × 10 cm; für 16375 fehlt mir die Angabe; 17 × 10,5 cm. Die Lagen bestehen mit einigen Unregelmässigkeiten überall aus 8 Blättern. Die Schrift der aus dem 11. Jh. stammenden Stücke ist sehr ähnlich und vielleicht von derselben Hand, was natürlich nur durch Vergleichung der Hss. nebeneinander zu entscheiden wäre. Indessen genügen die genannten Uebereinstimmungen, um mit einiger Sicherheit sagen zu können, dass die drei Cheltenhamer Hss. mit Add. 22793 ursprünglich zusammengebunden waren, also ebenfalls aus S. Peter in Erfurt stammen.

22820. membr. s. X. (vgl. N. A. IV, 367). Widmungsbrief Hrabans zur Auslegung des Ieremias an Kaiser Lothar ist verglichen.

24069. membr. s. XII. f. 2. Angelomi Luxoviensis prologus in expositionem super Cantica Canticorum, verglichen mit Migne, Patr. lat. 115, 551 ff. f. 1'. s. XII. unten: 'Liber sancti Salvatoris Eihamensis ecclesie (Eename, belg. Prov. Ostflandern, Arr. u. C. Audenarde). Servanti benedictio, tollenti maledictio. Amen!' Darunter s. XIII: 'Hunc librum Eihamensi ecclesie contulit Cono presbyter de Warenghem' (Waereghem ebenda). f. 1 und 58'. Federproben von verschiedenen Händen, darunter s. XVI. (?) 'Dumei Nicolai Rhothnapagitae monachi Enamensis', unten: 'nomen militare Hagius Rhonssia'. f. 1'. s. XII. ex. Brief Paschalis II. an Guido von Vienne (J. 6325). Dahinter die Mansi XXI, 74. 75 gedruckten Bruchstücke des Concils von Vienne 1112.

24657. membr. s. XIII. (vgl. N. A. X, 197). f. 1. Geschichtliche Notizen des 12. und 13. Jh., jetzt SS. XXX, 723 gedruckt als Annales Weissenaugienses brevissimi.

24914. membr. s. XII. (vgl. N. A. IV, 370). f. 114. Brief Friedrichs I. von Köln (Migne, Patr. lat. 166, 1535) ist verglichen. Ueber die Verse aus St. Trond etc. vgl. oben Beilage IX, S. 380 ff.

26788. membr. s. XI. ex. (vgl. N. A. IV, 373). Die Verse Lamberts für S. Lorenz in Lüttich u. a. siehe oben Beilage IX, S. 373 ff.

28106. 28107. membr. s. XI. (vgl. N. A. IV, 374). Beschreibung oben in Beilage II, S. 239 ff.

29805. chart. s. XVI. (vgl. N. A. IV, 374). Iacobi de Voragine cronica civitatis Ianuensis ist colla-

tioniert. f. 109'. 'Praesens volumen extractum fuit per me Gerardum de Adamo a quodam antiquissimo libro manu scripto existente penes magnificum dominum Nicolaum Gentilem I. U. D. ad instantiam nobilis Ioannis Cibo et domini Simonis praetio librarum XVIII'.

33371¹. c. 1200. f. 1. Baedae hist. eccl. von l. III, 7 bis zu Ende. f. 28. Epistola Alexandri regis ad Aristotilem. f. 40. Fragmente von des Petrus Comestor Historia scholastica (C).

33377. membr. s. XIV. (verschiedene Hände, meist italienische Schriftzüge). Pontificale. f. 282. Notiz s. XV. in. 'Anno Domini millesimo trecentesimo LXIII. obiit reverendus in Christo pater dominus Arnestus archiepiscopus Pragensis in conversione (so statt 'commemoratione', 30. Jun. Hs.) sancti Pauli apostoli. Et eodem anno ego Iohannes Merseburgensis clericus habens XIII annos etatis mee professus fui in monasterio Sderasiensi (Zderaz in Böhmen Bz. H. Hohenmauth) in die sancti Dominici confessoris' (5. Aug.). Dann von etwas späterer Hd. s. XV: 'Item anno Domini MCCCCXLI^o ego Mathias episcopus Luthomislensis consecratus sum in Basilea in octava visitationis Marie virginis gloriose (9. Juli) anno etatis mee XLVIII^o per reverendos patres et dominos dominum Stephanum episcopum Marsiliensem et Mathiam episcopum Cortonensem ('Cortin.' Hs.) et Iohannem abbatem Scocie (so!), episcopum Dungeldensem, et clamidatus ('clamatus' Hs.) per reverendum in Christo patrem et dominum dominum Iohannem cardinalem tituli sancti Sixti de mandato et commisso sanctissimi patris Felicis papae quinti, durante sacro concilio Basiliensi, me existente tunc plebano in Ponte'.

33381. membr. s. XIII. f. 97. Gebet 'pro statu ordinis cuidam monacho in clauastro Cluniacensi per angelum revelata' (C).

33392. chart. c. 1660. f. 146—149. Epigramme gegen Luther u. a. (C).

33518. membr. s. XII. ex. f. 129. 'Narratio Leoncii Neapoleos Cypriorum insule de vita et actione S. Iohannis archiepiscopi Alexandriae' mit einleitendem Briefe des Uebersetzers Anastasius bibliothecarius (C).

33610. Unter modernen Fragmenten f. 11. membr. s. VIII/IX. Bruchstück der Lex Visig. Reccessvindiana

1) Die folgenden Angaben, die mit (C) bezeichnet sind, habe ich nicht aus den Hss. selbst, sondern aus dem Catalogue of additions to the manuscripts in the years 1888—1893, London 1894 geschöpft.

(II, 5, 15 und III bis 1, 4 halb) ist verglichen; schlecht erhalten und verderbt; schon N. A. XIII, 240 als im Privatbesitz in Kopenhagen vermutet, von da durch Professor Stephens an das Britt. Mus. Andere Fragmente sind nach einer Notiz zu diesem Blatte nie an das Britt. Museum gelangt.

34018. membr. s. XIII. ex. f. 90. Englische Annalen, in denen die Bischöfe von Durham durchgehends berücksichtigt, und die daher wohl dort geschrieben sind. Sie scheinen noch ungedruckt zu sein. Bis 1276 ist in einem Zuge geschrieben. Die Nachricht zum J. 1124 endet unten auf f. 90'. Die Angaben dieses älteren Theils berühren sich meist mit denen bekannter Annalen (vgl. Liebermann, Anglonormannische Geschichtsquellen S. 50 ff. 84 ff. etc. nirgends mit völliger Uebereinstimmung). Ich notierte mir:

1073. Obiit Alexander papa, successit Gregorius, qui dicitur Hildebrandus.

1085. Urbanus papa fit.

1096. Urbanus papa predicavit iter Ierusalem.

1098. Antiochia capta est.

1099. Ierusalem a christianis capta est.

1111. Pascalis papa capitur Rome per Henricum imperatorem.

1118. Obitus Matildis regine. Obitus Pascalis pape. Gelasius papa successit etc.

f. 91 oben beginnt mit dem Jahre 1194; die Lücke ist doch wohl durch Fehlen eines Blattes entstanden, obwohl die letzte Lage von 2 mal 5 Blättern vollständig zu sein scheint. Der spätere Theil enthält auch originale Nachrichten, die sich meist auf englische Geschichte beziehen. Für die deutsche Reichsgeschichte kommt Folgendes in Betracht:

1238. Dissentio inter papam et imperatorem.

1241. Obiit Gregorius papa IX. Successit Celestinus IIII., qui vixit per XVII dies et non exercuit officium suum propter incarcerationem quorundam cardinalium¹. Postea vacavit sedes Rome fere per biennium.

1243. Consecratio Innocencii pape IIII.

1266. Fundata est abbatia de Burnham a domino Ricardo rege Alemannie XIII. kal. Maii².

1271. Henricus de Alemannia³ interfectus fuit apud Vyterbium.

1) Vgl. Potthast Reg. I, S. 940. 2) Vgl. Reg. Imp. V. B-F. 5437 und SS. XXVI, 503. 3) Sohn Richards von Cornwall.

Nach 1276 beginnen wechselnde Eintragungen zum Theil noch von der Hand, die das Vorige geschrieben hat, wahrscheinlich gleichzeitig mit den Ereignissen gemacht.

1291. *Eo tempore capta est civitas Acrum a paganis et omnes castalli*¹.

1292. *Obitus Nicholai*² pape et contentio inter cardinales et prelium.

1294. *Dux Brabantie*³ mortuus est die exaltationis sancte crucis⁴. Et⁵ transfretatio domini Iohannis⁶ ducis Brabantie⁷ in Alemanniam; et cum ipso archiepiscopus Dublonensis⁸ et dominus Anthonius episcopus [Dunelmen-sis]⁹ et dominus Hugo Dispenser¹⁰. Et archiepiscopus Dublonensis mortuus est in Alemannia.

Es folgen Verse f. 99'. 'Ecce mundus moritur' (W. Mapes ed. Wright, S. 149) und 'Si mihi sponsa decens et si formosa, quid inde?' etc. vgl. oben S. 642.

34069. chart. s. XV. (S. Michael in Hildesheim). Theologische und andere Tractate, darunter: *Summula de summa Raymundi de Pennaforte*, ein Auszug aus diesem Werke in rohen Hexametern mit Prosaeinleitung und Commentar. 'Incipit Ragimundus metricus S. Michael[is] in Hildes[heim]' (erworben von Prof. Stephens in Kopenhagen) (C).

34124. membr. s. IX. *Vita S. Brigide Kildariensis abbatissae*, wahrscheinlich in Frankreich oder Westdeutschland geschrieben. f. 1 ganz wenige Einträge von Todestagen, zum Theil verblichen und durch den Einband verstümmelt, z. B. [?] kal. Mai. obiit Adelhardus [—]um amicorum suorum. III. idus Aprilis obiit Adeluuib; viel mehr ist nicht zu lesen.

34254. membr. s. XIII. *Epistolae magistri Petri Ble-sensis* (66 Briefe), darunter ungedruckt n. 42 f. 75'—78: 'Soldanus Persarum petiit per literas suas et per venerabiles nuntios ab Alexandro quarto papa, ut mitteret ei viros catholicos et prudentes, qui eum erudirent in fide Christiana'. Vorauf geht: f. 1. *Provinciale Romane ecclesie*. Dann *Topographischer Bericht über Rom* mit den Namen der Befestigungen und Thore. f. 20. *Cathalogus sive cronica omnium pontificum Romanorum et imperatorum*, in

1) Nach Du Cange kommt auch 'castellus' neben 'castellum' vor; 'castall' Hs. 2) IV. 3) 'Brabanie' Hs. Johann I., zu dessen Tod vgl. SS. XXVI, 513, 42. 4) 14. Sept. 5) Das Folgende von anderer Hand. 6) Johann II., Schwiegersohn Eduards I. 7) 'Brabanie' Hs. 8) Johann † 2. Oct. 1294. 9) In der Hs. Raum für ein Wort. 10) Diese drei Männer wurden am 20. Juni 1294 von Eduard I. als Gesandte an Adolf von Nassau bevollmächtigt, vgl. Böhmer Reg. Reichss. 177.

parallel laufenden Columnen bis zur Krönung Friedrichs II. durch Honorius III. 1220. f. 31 s. XVI. Kurze auf Sens bezügliche Auszüge aus der Chronik Sigeberts von Gembloux und seinen Fortsetzern (C).

34294. membr. s. XV. Horae mit vielen Miniaturen, geschrieben und illuminiert für Bona von Savoyen, Gemahlin des Herzogs Galeazzo Maria Sforza von Mailand (1444—1476), wahrscheinlich bestimmt zur Mitgift ihrer Tochter Bianca Maria für deren Hochzeit mit Maximilian I. am 30. Nov. 1493 (C).

34387. Lateinische Fragmente. f. 1—13. Heiligenlegenden s. XII—XV. f. 34. 35. Theil eines religiösen Gedichts s. XIII. u. a. (C).

34388. Fragmente von Messbüchern etc. f. 4. 5. 117—122 etc. Theile von Kalendern s. X—XVI., viele aus deutschen Hss. (C).

34389. Fragmente von historischen und grammatischen Werken, lateinisch und französisch. 2 Blätter von Ado's von Vienne Chronik (für d. Jahre 3080—3571) s. X. f. 11. Kurze Bruchstücke des Speculum hist. des Vincenz von Beauvais s. XIV. und XV. f. 67. Lateinische Sprüche in Versen nach dem Alphabet geordnet u. a. (C).

34391. membr. s. XIII—XV. Fragmente des römischen und kanonischen Rechts. f. 29—45. Theile des Decrets Gratians, f. 48—66. Decretalen Gregors IX. etc. (C).

34392. s. XIII—XIX. Aeltere deutsche Fragmente, mhd. Verse etc. f. 11. Ordnung der Maurer und Hafner 1467 und ähnliche Stücke des 15. Jh. (C).

Additional charters: 33046. Landverkauf im Erzbisthum Trier 1311 (C).

34939. Bestimmungen für Kaufleute, Zürich 13. März 1370 (C).

37379—37381. Oesterreichische Privaturkunden von 1378. 1385. 1559 (C).

37631. Urkunde Berengars I. von 913 (C).

37632. Briefe Papst Bonifaz' IX., Verona und Padua betreffend (C).

37633. Bulle Alexanders IV. für Verona 1260, siehe oben Beilage X, S. 406.

37765. Dietrich, Erzbischof von Köln, bestätigt Godesmann, dem Abt von S. Nicolaus in Brauweiler, seine Rechte in Kyrtorp und Widerstorp. Non Ian. 1210.

38986—39022. Urkunden, auf Verkäufe etc. bezüglich, in Augsburg und Mindelheim 1336—1545 (C).

39023—39033. Bruchstücke von deutschen und lateinischen Urkunden von 1354—1538 (C).

34652¹. membr. et chart. s. XI—XVIII. Fragmenta theologica (R).

34751. chart. s. XVI. ex. Notizen zur englischen Geschichte von 1190—1587 (R).

34758. membr. s. XIV. Provinciale. Vitae Patrum (R).

34764. chart. a. 1439. Chronik englischer Geschichte (R).

34807. membr. s. XV. Theologische Tractate (R).

4. Egerton.

2796. membr. s. XII. f. 1'—51'. Martyrologium des Klosters S. Bavo in Gent. f. 1. Zwei Gebete und eine Formel betreffs der Uebergabe eines Knaben an das Kloster durch die Eltern. f. 51'. 52. Computistisches. f. 52'. Privat-urkunde für S. Bavo, undatiert.

2797. membr. s. XI. in. Vitae Sanctorum, darunter f. 3. Vita S. Gerdrudis. f. 10'. Vita S. Ursuarii. f. 17'. Vita S. Ermini. f. 87'. Vita venerabilis Fursey und Visiones et virtutes eiusdem.

2802. membr. s. XII. Cartular der Abtei Quimperlé in der Bretagne (R).

II. Andere Handschriften in London.

1. Lambeth-Palace.

173. membr. 3 verschiedene Theile zusammengebunden. 1) s. XI. ex. f. 1—156. Egesippi historiarum libri V. 2) s. XI. in. f. 157. Vita beati Abrahae. f. 160. Historia de Pelagia etc. f. 180. Visio b. Fursey. f. 190. Die oben Beilage XIII gedruckte Vision. f. 192. Visio Baronti (ist collationiert). f. 202'. Visio Wettini (Poet. lat. II, 267 ff.). f. 211'. Visio Driethelmi (aus Beda's hist. eccl. V, 12). f. 216'. Visio cuiusdam Merciorum magnatis (Beda V, 13). f. 219. Historia de Antigono et Eufraxia (f. 219' englische Notiz von 1522) unvollständig. f. 222. Englische Notizen und Federproben s. XIV. 3) s. XII. in. f. 223'. Sermo in die omnium Sanctorum. f. 231. Homilia in XII lectionibus (unvollständig).

1) Die folgenden mit (R) versehenen Angaben sind dem handschriftlichen Register der seit dem 1. Jan. 1894 erworbenen Add. und Egerton Mss. entnommen. Die Zahl der angekauften mittelalterlichen Mss. war in den letzten Jahren sehr gering.

2. Public Record Office.

Die auf deutsche Angelegenheiten bezüglichen Briefe im *Liber rubeus Scaccarii* s. XIII. sind nach dem Katalog von Hunter die folgenden (vgl. N. A. X, 594): f. 171 Reg. Imp. V. B-F. 2087, dann ein Brief ohne Absender, Adressat und Datum, darauf Potth. Reg. 9879. f. 172—174. B-F. 2910. 3129. 3139. 3205. 3495. 3551. 3541.

Die von mir für die Constitutiones benutzten Briefe und Urkunden des 13. und 14. Jh. führe ich nicht einzeln auf und erwähne hier nur, dass nach einer Probevergleichung die von Pauli angefertigten Abschriften, die sich jetzt in der Königl. Bibliothek in Berlin befinden, nicht zuverlässig sind.

III. Oxford.

1. Bodleiana.

a. *Laud.*

Lat. 92. membr. s. IX. in ags. Schrift. Alttestamentliche Bücher mit ahd. Glossen. f. 1'. 'Incipit liber helle addabari, quod Greci dicunt deuternomium, quem dominus Huunbertus [831—841] Wirziburgagensium (!) episcopus fieri iussit (Pr.)¹.

Misc. 78. membr. s. XII. f. 101'. Bulle Anastasius' IV. J. 9772 (Gozwino Cisterciensi et ceteris abbatibus). f. 103'. Bulle Alexanders III. J. 14269, aber mit 'Dat. Tusculani V. idus Martii', danach also 11., nicht 7. März.

Misc. 390. membr. s. XI. f. 1 (s. XIV.). 'liber pertinet ad Cartusienses prope Moguntiam'. f. 1'. Hrabanus in librum Sapientiae. Der Widmungsbrief ist verglichen.

Misc. 519. chart. s. XV. Auf einem Vorblatte deutsche Notizen über Masse: 'eyn malder gilt VII s.' etc. f. 256'. Notitiae de pruinis et nive circa Wormatiam 1442—1444, sehr unbedeutend. Vom 30. Nov. 1442 — 4. Febr. 1443 grosse Kälte, 'et congelatus erat Renus circa Wormaciam ita fortiter, quod cum equis et cum currubus perambulabatur sicut in terra et via regia'. Im Winter 1443 verderben die Weinreben vor Kälte; vom 1.—3. Mai Schneefall, wodurch die Wormser Kirchweihfeier am 2. Mai beeinträchtigt wird. Am 25. April 1444 Schädigung der Weinreben durch Schnee.

1) Durch (Pr.) sind hier und im folgenden diejenigen Notizen gekennzeichnet, welche ich dem Buche von R. Priebisch, Deutsche Handschriften in England I, Erlangen 1896 entlehnt habe.

Misc. 549. membr. s. X. (wohl nicht mehr IX.). f. 1 (s. XIII. ex.). 'Liber sancti Gorgoni Gorziensis cenobii'. Unter andern Federproben: 'S. Dei gratia Gorziensis abbas dilecto in Christo filio W. priori sancti Nicholai salutem' (nichts weiter, in etwas früherer Schrift). Eine Inhaltsangabe f. 12' s. XII. enthält Folgendes: Epistola Chludouici imperatoris. Passio S. Dyonisii martyris. Vita S. Columbani abbatis. Relatio cathene S. Petri. Deposicio S. Satyri confessoris. Augustinus de moribus sancte ecclesie catholice. Theile dieser Inhaltsangabe sind von späteren Händen noch an anderen Stellen wiederholt. Jetzt besteht die Hs. nur noch aus einer Lage von 12 Blättern in einen Pergamentumschlag geheftet. Die Briefe Ludwigs d. Fr. und Hilduins sind verglichen; der von Ludwig war schon von K. Pertz abgeschrieben (vgl. N. A. XII, 267).

Misc. 587. membr. s. XIV. ex. Bonincontro De pace Veneta ist collationiert. Hübsch illuminiert; in der ersten Initiale der Papst, Kaiser und Doge. — Auf die Geschichte Gottfrieds von Villehardouin folgt f. 57' das kurze von Marino Sanudo Torsello verfasste, zuletzt von Hopf, *Chroniques gréco-romanes*, Berlin 1873, S. 171—174 nach einer Pariser Hs. gedruckte sog. Fragmentum. Die Oxforder Hs. bietet dem Druck gegenüber zahlreiche Verbesserungen.

Misc. 645. membr. s. XV. Formelsammlung, zu der ein Register des Cardinals Ottobonus von S. Adrian benutzt ist; vgl. oben Beilage VII., S. 337 ff.

Misc. 741. membr. s. XIV. f. 1. (sächsisches) Weichbildrecht mit Chronik. f. 7. Na diseme bischoffe wart ein bischof gekoren, Rudolf von Dingelstete genant, der untfienc sin pallium von dem pabeste Innocencio unde ist an deme bischtume. f. 14. Register des Weichbildrechts. f. 15. 'Do man Megedeburch alrest besazte' etc. f. 39'. Schöffensbrief der Stadt Magdeburg. f. 41. Culmer Handfeste von 1251 kal. Oct., deutsch und lateinisch. 54. Sachsenspiegel, Landrecht und Lehenrecht. Nähere Angaben bei Pr.

b. *Bibl. Canoniciana.*

Misc. 95. membr. s. XIII. (vgl. N. A. IV, 382). f. 101 (zum Theil wegradiert): 'Iste liber est sancti Leonardi de Monte — prope Veronam'. f. 94. Die 'Versus contra pravos pastores' sind im Anfang eine Wiederholung und freie Nachbildung des 'Sermo Goliae ad praelatos' in den

Gedichten des W. Map ed. Wright S. 43. Dann wird ähnlich fortgefahren:

Ve qui pro sceleribus impium non feris,
Et cum pereuntibus per consensum peris.
Cum offensam principum tangere vereris,
Turpis lucri gratiam pro mercede queris.
Ve qui male spolias Grecum et Latinum,
Ut in auro studeas coronare vinum;
Non sic Christus habuit pondus metallinum,
Panem¹ cum discipulis mittens in catinum.

Es folgen weitere Beispiele aus dem Leben Christi;
dann:

Super greges igitur vigilant pastores
Et paulatim transeant ad honestos mores;
Ut honestum, moribus congruant honores,
Nec maiorum meritis pereant minores.

Die letzte Strophe lautet:

Fraus est in notariis, sed non fraus innotata².
Hac in parte curie³ fides est remota.
Carta carens precio non carebit nota,
Sed scriptum repperies apicem pro iota.

Am Schluss des Cod.:

Me tibi Gregori commendo, papa beate,
Mille meę menti curis succurre gravatę.

Misc. 278. membr. et chart. s. XV. Itinerarien.
f. 2. Von Brügge nach Venedig durch Deutschland. f. 3.
Von Venedig nach Rom 1468. f. 4. Notizen über das
heilige Land 1470. f. 99'. Dit boeck (ein anderer Be-
standtheil des Cod.) hoert toe Jan van Hersvelt toe Brugghe
int Cronunghent hof (Pr.).

Misc. 288. chart. c. 1500. Ueber die Veroneser
Annalen vgl. oben Beilage III, S. 243 ff. — Unmittelbar
an sie schliesst sich p. 132 eine Notiz zu 1250 über den
Dogen Rainerius Zeno und die Kämpfe zwischen Genuesen
und Venezianern, die möglicherweise von Werth ist. p. 133.
Ueber den Tod des Petrus Martyr und litterarische Zeit-
genossen desselben. Die 'Extracta ex aliquibus cronicis'
p. 135 (vgl. oben S. 244) beginnen mit sagenhaften Gründungs-
geschichten von Verona (Erwähnung des Sicard von Cre-
mona). Dann folgen die bereits oben (S. 244 ff.) ver-
wertheten Auszüge aus Parisius von Cerea; zwischendurch

1) 'Panum' Hs. 2) So Hs. 3) 'cutie' Hs.

p. 138 ein Bericht über Papst Lucius III. p. 151 eine Notiz über die Zerstörung Verona's durch die Ungarn 951, die schon von Cipolla, *Cronache Veron.* I, 484, vgl. 532 abgedruckt ist. Eine Bemerkung über Attila ('*Museus Masiliensis ecclesie reffert*' etc.), über Papst Johann XXII., über Blutregen und Tiberüberschwemmung unter Nicolaus I. und andere sagenhafte Geschichten (z. B. die von König Lear), zu denen einmal Vincenz von Beauvais als Quelle angeführt ist. Dazwischen p. 156 die folgende Notiz, die für die Datierung der Hs. in Betracht kommt: Anno Domini 1493. die 3. Octobris Verone fuit maximum diluvium aque in modum, quod crevit ita fortiter Aticem (!), quod die 6. dicto mense hora XI. noctis cecidit medietas pontis Nave versus ecclesiam sancti Firmi, et multe domus dirupte sunt pro ipsius Aticis (!)'.

Misc. 353. membr. s. IX. Hrabans liber de Computo; der Widmungsbrief ist verglichen. Kein Merkmal für die Herkunft.

Misc. 415. membr. s. XV. (so wohl eher als XIV.). Ricobaldi Ferrariensis Pomerium ecclesiae Ravennatis ist collationiert.

Misc. 509. membr. s. XV. von fünf verschiedenen Händen in Urkundenschrift geschrieben. Urkunden und Briefe auf Karls IV. Krönung bezüglich und spätere Stücke bis 1368. f. 2. 'Rubrica huius libri'; diese ist von Coxe im Katalog der Codd. Canon. mit Hinzufügung der Daten zu den einzelnen Stücken abgedruckt; sie sind meist bekannt und bei Böhmer-Huber in den Regesten angeführt. Zur Ergänzung sei bemerkt, dass n. 8 nicht, wie Coxe angiebt, mit dem seltsamen Orte 'Snuc' datiert ist, sondern einfach mit: 'Acta sunt hec die et loco predictis 1346'. Ferner ist hinter n. 5 in der Rubrica und bei Coxe ein Stück ausgelassen, das ungedruckt zu sein scheint, nämlich: 'Iuramentum quorundam nobilium in Saxonia prestitum domino Carolo prefato de observandis per eos et adimplendis certis articulis suprascriptis'. 'In nomine Domini. Amen. Anno — 1346. 4. Iunii, in reverendi in Christo patris et domini domini Gerlaci' etc.

c. Bodley.

38. membr. s. XI. (vgl. die Beschreibung in dem neuen Katalog von Madan¹ unter n. 8849). f. 24 findet sich fol-

1) A summary catalogue of western manuscripts in the Bodleian

gendes auf einen 'Albuinus' genannten Fisch (vielleicht ein Name für den Weissfisch 'alburnus', vgl. Du Cange).

Versus de Albuino.

Veni frater Albuine, veni veni mi dilecte!
 Carens ossibus et nervis, reple mei sinum ventris!
 Signo crucis sigillatus anuloque coronatus,
 Valens crudus, prodest coctus, dulcis novus, senex bonus;
 Tu iuvantum¹ es succursus piscatorum atque cibus,
 Operariis² virtutem monachisque das solamen.
 Te canonici conlaudant³ feriis quibus ieiunant,
 A presulibus laudaris, illis quando presentaris.
 Preparatus cum pigmentis regiam mensam conscendis,
 Nam sapor tuus iocundus est imperatoris cibus.
 Ecce vides, Albuine, instant⁴ tibi laudes quante.
 Cave frater, ne spinosus videaris nec pilosus;
 Nempe reor, si barbatum quisquam viderit te fratrum,
 Mox gradatim cadens, locum tabule petens extremum,
 Odio tunc eris cunctis, qui te viderint cum barbis,
 Sicque vilis nimis factus, respueris canum pastus.
 Itaque nos leti pasti sanguine coagulati,
 Signum crucis deportantes anuloque coronantes,
 Maneamus fratres puri simplices atque sinceri,
 Principi celso quod digni valeamus presentari;
 Etenim spinis peccati fuerimus si hirsuti,
 A vite repulsi mensa dabimur⁵ demonum esca.
 Expliciunt versus de Albuino.

232. membr. s. X. XI. (vgl. Madan n. 8838). f. 1. 3'.
 10. 21. Tafeln und kurze Abhandlungen auf den kirchlichen Kalender bezüglich, f. 10—17' a. 993. geschrieben. f. 21'—22 die beiden folgenden karolingischen Rechtsformeln, in einer merkwürdigen Schrift, die Madan für frühes 10. Jh. 'mit Spuren einer merowingischen Hand' hält. Mir ist wahrscheinlicher, dass die Schrift einer älteren Vorlage künstlich nachgeahmt ist, vielleicht aber erst Ende des 10. Jh. wie die voraufgehende Schrift. Die Formeln, die sich auf Freilassung und Morgengabe beziehen, lauten:

Library at Oxford, which have not hitherto been catalogued in the quarto series, by Falconer Madan. Vol. III. Collections received during the 18.th cent. Oxf. 1895. 1) So Hs.; dem Sinne nach wäre etwa 'nautarum' oder dgl. zu erwarten; oder ob statt 'Tu iuvantum' zu lesen ist: 'Ieiunantum'? 2) 'Operaris' Hs. 3) 'conlaudent' Hs. 4) So Hs. 5) 'dabimus' Hs.

I. Quicumque sibi iure debitum pro amore Christi relaxat servitium, illud sibi in eterna patria ab ipso domino promereri¹ confidat, qui dicit: dimittite et dimitetur² vobis³. Quocirca ego ill. et filius meus notum esse volumus omnibus successoribus nostris nostrorumque⁴ parentibus vel heredibus, quoniam placuit nobis pro amore omnipotentis Dei et remissione nostrorum criminum quendam servum nomine ill. ab omni vinculo servitutis absolvere et liberum facere, ita ut deinceps bene ingenuus possit existere et nulli debeat aliquid⁵ servitium nec libertatis obsequium, nisi soli Deo omnipotenti, cui omnia subiecta sunt. Si vero fuerit aliquis de parentibus vel heredibus nostris seu aliqua intromissa persona, que huius nostre elemosine libertatem repetere aut etiam infringere temptaverit, imprimis iram Dei omnipotentis incurrat et quod repecierit non evindicet, set cui litem intulerit argenti solidos C coactus exolvat, et sua repetitio nullum effectum habeat, set hec libertas, nostris aliorumque manibus virorum corroborata, firma et stabilis semper et ubique permaneat.

II. Compertum est omnibus, quia in inicio creaturarum Dominus celum et terram creavit⁶, hominem ad imaginem suam condidit⁷, quia ipse dixit: 'Relinquet homo patrem et matrem et aderebit uxori sue, ut sint duo in carne una'⁸; insuper Dominus in ewangelio: 'Que Deus coniunxit⁹, homo non separet'¹⁰. Talibus igitur hac¹⁰ tantis auctoritatibus munitus, ego ill. in Dei nomine huic karissimę sponse meae ill. per voluntatem Dei et per voluntatem parentum et amicorum nostrorum coniungere² volo. Consuetudo namque expostulat atque lex precepit, ut sponsus sponsam de suis rebus dotare debeat. Idcirco dono tibi amantissimę sponse meę² ill. per huius seriem dotalitii partem rerum mearum, hoc est: —. Si autem fuerit deinceps de heredibus aut parentibus meis, qui contra hanc dotem venire temptaverit, quod repetit non vindicet, et contra quem litem intulerit, libras V auri coactus exsolvat, et sua repetitio nullum effectum obtineat, et insuper hec dos meis aliorumque bonorum virorum manibus firma et inviolabilis ubique permaneat.

309. membr. c. 1075. Aus Vendôme. f. 111. Jahresreihe von 152 v. Chr. bis 1421 n. Chr. Historische Nachrichten von 734—1075 meist auf das monasterium S. Trini-

1) Corr. aus 'promerere' Hs.

2) So Hs.

3) Luc. 6, 37.

4) Corr. von späterer Hand in 'nostrisque'.

5) Gen. 1, 1.

6) Gen. 1, 27.

7) Gen. 2, 24.

8) Corr. in 'coniunxit' Hs.

9) Matth. 19, 6; Marc. 10, 9.

10) Corr. von derselben Hand in 'et' Hs.

tatis Vindocinense bezüglich, von einer Hand; von wechselnden Händen bis zur Schlacht bei Crécy 1346 fortgeführt. Dann Jahreskalender mit Kirchweihstag 31. Mai. f. 147. Genealogie der französischen Könige von Pharamundus bis Philipp I., fortgesetzt bis Philipp II. (diese Angaben sind dem Katal. v. Madan n. 8837 entnommen).

310. membr. s. XI. in. Gregors Moralien. Alles andere s. XIV. f. 148. Kurze 'ars dictandi'. 'Cum inter iocunda familiaritatis colloquia de epistolaris natura dictaminis nuper michi dilectissime' etc. bis f. 148' 'scribere cum liberet. Explicit'. Der folgende Theil 'collegii b. Marie Oxoniensis'. Am Schluss: 'liber memorialis milicie Edmundi Caldecote' etc. Nichts Historisches.

816. membr. s. XIV. Zu den Briefen Adolfs von Nassau und Eduards I. an Rudolf von Habsburg vgl. oben Beilage VII, S. 280 ff. S. 285 ist Brief III nur aus Versehen zum October statt zum November 1278 gesetzt, vgl. S. 286, N. 2. Herr Professor O. Redlich machte mich freundlichst darauf aufmerksam, dass S. 282, Z. 3 v. u. statt 'dilatum' zu verbessern ist 'delatum', ebenso S. 285, 3 'nostra potencia' statt 'nostre potencie'. Seine weiteren Vorschläge: S. 283, 14 'parati' statt 'paratis'; S. 285, 27 'fide digna' statt 'fidedigne'; S. 285, 28 'inmensam' statt 'in inmensum' zu lesen, will ich hier mittheilen, ohne sie meinerseits anzunehmen.

852. membr. s. XII. (vgl. Arch. VII, 90 n. 2611). Aus Malmesbury (f. 1, s. XIV.). Auf der Rückseite des ersten Vorblattes s. XV: 'Willelmus Malmesbery (Malmesb^y) fecit scribi istum librum'. f. 1. Vita S. Aychadri abbatis. f. 31. 'Nomina abbatum Gemmeticensium', die hier folgen mögen, da dieser Katalog nicht bekannt zu sein scheint und von den in der Gallia christ. 2. ed. XI, 959 ff., bei Du Monstrier, Neustria pia S. 293 etc. aufgestellten Abtsreihen einige Abweichungen aufweist. 'S. Philibertus abbas¹, S. Aychadrus, Choschinus, Dructegandus, Hildigarius, Landricus, Adam, Helisagarus, Angilbertus, Ansegisus, Fulco, Ricbodo, Baldricus, Heribertus, Theodericus, Chodinus, Hugo, Gauzlenus, Ludovicus, Welpho, Martinus, Anno, Rodericus, Rotbertus, Teodericus, Willelmus, Rodbertus, Godefridus, Rotbertus, Guntardus, Ursus'. Der Name 'Guntardus' steht auf Rasur; wahrscheinlich ist der Name des Abtes Tancardus, der nach Ordericus Vitalis X, 4 (ed. le Prevost IV, 19) 'orto inter ipsum et monachos pro-

1) 'abbas' ist stets nach den Namen wiederholt.

broso tumultu cum infamia recessit', später getilgt. Der Name des 'Ursus', der etwa 1101 folgte, ist von anderer Hand zugefügt. Um diese Zeit wird also der Katalog aufgezeichnet sein. f. 32. Vita Philiberti abbatis. f. 68 von anderer Hand: 'Ieronimus ad Chromacium et Eliodorum episcopos de nativitate b. Marie' etc. f. 75 von etwas späterer Hand: Vita S. Vulgani. Passiones SS. Paterni und Elphegi fehlten schon im 17. Jh. im Cod.

d. *E Museo.*

134. membr. (vgl. Arch. VII, 91 n. 3614). Die Briefe des Anastasius bibliothecarius und des Iohannes Erigena sind s. XIV., daher nicht verglichen.

157. membr. eher s. X., als IX. (vgl. Arch. VII, 91 n. 3690). f. 1. Brief Hincmars an Karl den Kahlen (Migne, Patr. lat. 125, 857) ist verglichen, reicht bis f. 10. Daran schliesst sich unmittelbar: 'Gregorius Reccaredo regi Wisigothorum'. 'Explere verbis — gaudia eterna concedat (Migne 77, 1055). Darauf wird ohne Ueberschrift fortgefahren: 'Et de misericordia' (Migne 125, 863). Das Werk reicht bis f. 116' und endet wie bei Migne 125, 930. Der Rest der Seite ist bedeckt mit verschiedenen Federproben, darunter der Name 'Arnolffus'. Für die Herkunft kein Merkmal. Sonst sind keine Briefe Hincmars im Cod. (vgl. N. A. XII, 457); eine irrige Aufschrift: 'Epistole Ieronimi ad Karolum regem' findet sich auf f. 1. s. XIII.

e. *Fell.*

3. membr. s. XI. Aus diesem 3. Bande eines grossen Werkes mit vielen Heiligenleben ist f. 34—56' die Vita Wilfridi collationiert. Eine Abschrift der Vita aus dieser Hs. mit Angabe von Varianten aus einer andern Hs. oder Edition, die mit f bezeichnet ist, findet sich nach Angabe Madans (Katal. n. 8918) im Ms. Jones 11, um 1660—1670.

f. *Digby.*

166. membr. s. XIV. f. 109'. Die 'Rythmica defensio uxorum sacerdotalium', stark beschädigt, ist das Gedicht 'De concubinis sacerdotum' (W. Map ed. Wright p. 171) mit dem Anfang: 'Ita quidam presbiter cepit allegare: 'Peccat criminaliter' etc.

g. *Rawlinson.*

A. 273. membr. s. XIV. Die beiden im Cod. Mus. Brit. Cotton. Otho D XI jetzt vermissten Briefe Ludwigs

d. B. vom 25. Juni und Eduards III. vom 14. Juli 1341 (Rymer, Foed. II, 2, 1166. 1167) sind aus dieser Hs. für die Constitutiones verglichen.

D. 533. membr. s. XV. f. 1. Rechtsbestimmungen der Stadt Brügge; näheres bei Pribsch. f. 25. Gewichts-berechnungen für Weizen- und Roggenbrot etc. (Pr.).

D. 913. membr. s. XIV. f. 98. Fragment aus dem Spieghel historiael Jacobs van Maerlant (Pr.).

G. 38. membr. c. a. 1200. f. 54'. Bulle Urbans III. für die Cistercienser a. 1187 = J. 15827, aus anderer Quelle gedruckt N. A. VII, 115.

G. 45. membr. s. XII. ex. f. 64 Briefe und f. 109' Gedichte des Sidonius Apollinaris (Angabe Madans n. 14776), in der Ausgabe der M. G. benutzt.

G. 62. membr. s. XIII., in England geschrieben. f. 52. Cronica ab origine mundi, zuerst mit Benutzung von Prosper's Chronik, endet unvollständig 'Abhinc denique Sequane sulcantes alveum Rotomagum (im 9. Jh.?). (Angabe Madans n. 14793).

G. 109. membr. c. a. 1200. Gedichte Hildeberts von Le Mans. (Madan n. 15479).

G. 155. membr. s. XII. (aus Lüttich). Isidors Etymologiae (Madan n. 14879).

G. 163. membr. s. XI. (aus Tegernsee?) Psalmen mit Commentar Brunos von Würzburg (Madan n. 14887).

Qb. 4. membr. et chart. s. X—XVI. Fragmente, fast alle theologischen Inhalts, nichts von Belang.

h. *Codices Iuniani.*

78. chart. s. XV. ex. f. 1—92'. Sammlung von Rechts-sprüchen mit lat. Interpretation. f. 93. Lied: 'Hoe dae Friesen Roem wonnen'. f. 95. Incipit processus iudicii. f. 114. Gerichtsordnung Georgs von Sachsen für Friesland. Datum 1503 (so am Rande, im Text 1404). f. 122. Buss-taxensammlung. f. 139. Rechtsbestimmungen zwischen den Städten Haarlem und Wolderkum. f. 141. Wasserrecht für Damme in Flandern. f. 152'. Gesta Fresonum. Näheres bei Pr. und Th. Siebs' Westfries. Studien (Anh. zu den Abh. der k. preuss. Ak. der Wiss. zu Berlin) 1895, S. 37—43.

i. *Codices Thomae Mareschalli.*

56. chart. s. XV. f. 141—172. Het belech van Ghendt van den coninck van Vranckerijcke ende van den coninck van Inghelant ende coninc van Scotlandt (Pr.).

k. *Douce.*

44. chart. s. XV. Das Buch der geistl. Gnaden der Mathilde von Hackeborn. f. 180 ff. Einzelnes über Mathildens Leben. 'onser vrouwen in dem wijngaerte Utrecht' (Pr.).

367. chart. a. 1459. Excerpta cronicarum, nur der erste Theil, der bis Caesar reicht. Näheres bei Pr.

1. *Keiner Sammlung angehörige Codices.*

Auct. F. 2. 17. chart. s. XV. ex. f. 109. 101 lat. Briefe von 1470—1472 von italienischen Gelehrten, besonders Alexander Braccius, Nicholaus Mihelotius und Bartolomaeus Scala.

Auct. F. 4. 25. chart. s. XV. f. 112. Kurzes Bruchstück aus den Veroneser Annalen des 14. Jh. Murat. SS. VIII, 645, vgl. oben S. 268.

Add. A. 92. chart. s. XVI. Deutsche Sprüchwörter, Autograph M. Luthers.

Germ. b. 1—2. Zwei Grossfoliobände, in die 21 deutsche Urkk. aus den Jahren 1331—1470 geklebt sind, auf Gmünd bezüglich; n. 20 von Sigmund, Erzherzog von Oesterreich für Storchach in Schwaben (Pr.).

Germ. g. 1. membr. a. 1495. f. 3. deutscher Kalender (zum 29. Jan. und 27. Juli S. Karl, Keyser). f. 94'. Notiz über die Abschrift, die auf Kosten des 'Iohannis Munten consulis regie urbis Aquisgrani' und seiner Frau von Theoderico Clocker angefertigt ist (Pr.).

2. *Die einzelnen Colleges.*a. *Balliol.*

168. membr. s. XII. ex. Commentare Hrabans: f. 161 in librum Iudith ohne Prolog. f. 168 in libros Paralipomenon. Der Prolog ist verglichen. f. 191 in librum Esther mit Prolog (nicht verglichen). f. 1'. s. XV. ex. 'Liber domus de Balliolo in Oxonia ex dono reverendi in Christo patris et domini domini Willelmi Gray Eliensis episcopi' (1454—1478).

227. membr. s. XIII. Vgl. oben Beilage XII, S. 612.

b. *Oriel.*

2. membr. s. XII. (vgl. N. A. IV, 386). Die Verse auf die Einnahme von Accon sind bereits mit Benutzung dieser Hs. vom Grafen Riant gedruckt. f. 187 folgt unmittelbar auf die 'fabula de caballo aeneo', im Katalog nicht ver-

zeichnet, der Brief Alexanders III. J. 10826 (nur bis 'colere didicisti. Vale'). f. 188. s. XIV. 'Wenefrede merita nos ducant ad celestia'.

42. membr. s. XII. (vgl. N. A. IV, 386). f. 218. Der Brief Thietmars von Montecassino an Karl den Grossen bietet dem Drucke EE. IV, 510 ff. gegenüber erhebliche Abweichungen. Theilweise entstammen dieselben wohl einer jüngeren Uebersetzung, der vermuthlich auch die Zusätze angehören; doch hat die Hs. andere Abweichungen auch mit den ältesten Codd., insbesondere dem mit T bezeichneten Trierer Cod. gemeinsam, so dass eine gute Vorlage jedenfalls benutzt sein muss. Eine Mittheilung der Varianten, soweit sie nicht rein orthographischer Art sind, erscheint daher geboten. Die Ueberschrift lautet: 'Epistola congregationis sancti Benedicti Montis Cassini ad Carolum magnum de privatis eorum moribus'. 510, 6. Carolo imperatori. 7. 'ac fortissimo' fehlt. Thiedmar. 8. patris Benedicti. 13. 'esse' fehlt. vestrorum. 16. addiscimus. 17. Certum est enim quia. 18. 'accipiet' statt 'efficiet'. 18. beneplacitum Deo munus. 19. 'sancti' statt 'beati'. 20. 'placuit' hinter 'monachorum' gestellt. 21. 'beati' fehlt. 22. 'ipse' statt 'ille'. 23. 'illius' statt 'eiusdem'. 25. 'in' fehlt. 27. eo tempore necdum. 511, 1. 'moris' statt 'mos'. 3. 'sanctum' fehlt. 4. 'noctibus' statt 'diebus'. 6. 'videamur' statt 'viderentur'. Nec vero credendum. 7. ei gratum. 8. 'esse' fehlt; 'canendorum' fehlt. 9. quam quod ipse; 'beatus' fehlt. 10. habeat. 11. 'ita' fehlt. 13. 'psallentes' statt 'canentes'; arctioris. Hinter 'suscipere' folgt: 'Sed et hoc non incongruum nobis videtur vestre maiestati notificare, quod a cena Domini in octavas pasche in divinis laudibus omnimodis sancte ecclesie Romane concordamus nec super id, quod in ea eisdem diebus psallitur, quicquam adicimus, quoniam his diebus in imagine recolimus tempus, quod post universalem resurrectionem futurum expectamus, quando occurremus omnes in unitatem fidei et agnitionis filii Dei, in mensuram etatis plenitudinis Christi'. 14. pondus; ponderis equalitatem. 15. fieri debeat. 18. potus unam que prandii, aliam. 21. obsecuturi. 22. textum regule. 25. quarta vero et sexta. 26. fratribus preparamus reficiendis. 29. secunda et quarta et sexta feriis. 512, 1. 'natali' statt 'nativitate'. 2. quando grandis est festivitas, in ascensione Domini, in pentecoste, in festo sancti Iohannis et sancti Petri, sancti Laurentii, sancte Marie sanctorumque Martini et Benedicti. 5. miscere facimus. 5. 'etiam' fehlt. 6. fratribus nostris. 8. nisi in die.

9. paschalibus festis diebus. 10. 'usu' statt 'esu'; pater noster Benedictus in regula sua. 12. si vero; tale edulium a suo; 'ut' fehlt. 13. nec volatilia comedunt nec vinum. 17. pater Benedictus. 18. quia solet hoc genus indumenti cum. 21. in provintia nostra. — De quo beatus Gregorius sic scripsit in Dialogo. 23. ex aqua. 24. 'videbam' statt 'considerabam'. 25. 'solebant' corr. in 'solebat'. 26. melos vocatur propter rotunditatem sui corporis. 27. genere vestimenti nichil. 513, 1. vidit hoc plerosque monachos uti. 2. brevius et strictius huiuscemodi indumentum habent. 5. in hoc indumento monachi diversitatem. 8. beatus Benedictus pater. 9. abbatis sit; unicuique pro sua. 11. in frigidis de vestimentis plus opus sit haberi. 12. nostris fratribus; labores duas grossiores tunicas habere in hieme. 12. subtilius. 16. quia pater noster Benedictus precepit nobis. 17. 'in provincia' fehlt; 'autem' fehlt. 21. autem et venerabilis. 24. melotis. 26. 'cuninas' statt 'gunnas'; etiam in culcitis. 514, 5. a natali Domini. 6. octavum diem epiphanię; usque ad octavas pentecostes. An Stelle von 8: 'Textum' bis 33: 'amor' steht das Folgende: 'Itaque, domine imperator, in his quę vel in Dei laudibus vel in victu et vestitu preter regulam beati patris Benedicti ex institutione maiorum¹ aut mutamus aut addimus, speramus, quod non offendimus eius clementiam, quoniam, ut secundum dispositionem abbatis fiant omnia, patronam tenemus eius sententiam. Scimus etiam in cenobiorum observationibus quędam secundum locorum situm et possibilitatem simulque temporum statum licito posse mutari, addi et minui, dummodo catholicę fidei veritas et regularis morum illibate servetur honestas. Deus omnipotens prosperitatem vestram et vitam longo ęvo ad tutamentum sanctę suę ęcclesię conservare dignetur, domine precellentissime imperator auguste'.

f. 219' folgt der Brief der Congregation von Montecassino an Abt Hartwig von Hersfeld, der aus dem Cod. Mus. Brit. Add. 22633 f. 154 im N. A. III, 189 gedruckt ist. Die Oxforder Hs. bietet gelegentlich bessere Lesarten und hinter den Worten: 'concordare sciatis' (N. A. III, 190, Z. 16) folgenden Zusatz: 'Sicut enim ab antecessoribus nostris accepimus, vestis monachi, quam sanctus pater Benedictus tunicam nominavit, crucis effigiem oportet ut habeat, ut monachus non solum interiori, verum etiam exteriori corporis habitu Christi sectator ap-

1) 'ex inst. mai.' von derselben Hand übergeschrieben.

pareat et per indumentum huiusmodi passionem eiusdem salvatoris nostri ad memoriam reducat'.

c. *Magdalen College.*

6. membr. s. XIV. (nicht XV.). f. 217. Die schon Arch. VII, 942, aber nicht vollständig, angeführten Briefe seien hier noch einmal kurz aufgezählt: 1) Potth. Reg. 7003. 2) Potth. 6129 (von Pertz überschlagen). 3) Potth. 6130 (nur bis 'aliqui transeant'). 4) Potth. 6216. 5) Potth. 8594 (nur bis 'beneficiis pietatis'). 6) 'Excellentie vestre ad grates' etc., auch in den Melker und Wiener Hss. des Thomas von Capua; der Absender räth Friedrich II. zum Frieden mit der Kirche.

73. membr. s. XII. f. 2. Die sog. *Annales Ottenburani* sind collationiert; f. 32—41' ist ein umfängliches Stück aus Sigeberts Chronik (SS. VI, 346—354) aufgenommen. Nach einer Notiz f. 2 oben hat die Hs. 1555 einem Franz Babington gehört. f. 55 ebenfalls von moderner Hand: 'Robertus Wadd me possidet'.

d. *St. John.*

115. membr. s. XII. f. 145'. Schreiben der Genuesen an Urban III. über die Schlacht bei Hattin etc. vgl. oben Beilage VI, S. 277.

128. membr. s. XI. f. 4. Die Briefe des Johannes Erigena und Anastasius bibliothecarius an Karl den Kahlen sind verglichen.

IV. Cambridge.

1. Universitätsbibliothek.

Dd. I, 17. membr. s. XIV. ex. (vgl. N. A. IV, 388). Martin von Troppau hat f. 156' (der Cod. ist neu gebunden und anders, als früher, paginiert) die jetzt SS. XXX, 713 gedruckte *Continuatio pontificum Anglica fratrum Minorum brevis*; vgl. ebenda 709, V. f. 203' col. 2. *Prophecia Iohannis de Liguumbio* (so!) solempnissimi doctoris decretorum universitatis Bononie. Abfassung jedenfalls nach 1378, da Urban VI. genannt wird, vielleicht erst zur Zeit des Pisanischen Concils von 1409, denn das Reich des Teufels soll dauern von 1364—1409; historisch von geringem Interesse.

Dd. IX, 38. membr. s. XIV. Papstbullen des 12. und 13. Jh. für das englische Kloster Reading, vgl. Beilage X, S. 404.

Ee. I, 4. membr. s. XIV. (liber ecclesie Norwicensis). Der Brief Nicolaus I. an Karl den Kahlen, die Uebersetzung des Dionysius Areopagita durch Johannes Scotus betreffend, ist nur das bekannte kurze Stück (Migne 119, 1119).

Gg. V, 35. membr. s. XI. f. 363'. Abbonis de bellis Parisiaca urbis l. III. ist verglichen.

Ii. VI, 24. membr. s. XIII. f. 1. Tabulae paschales, deren Jahreszahlen bis 1256, deren Eintragungen aber nur bis 1253 reichen. Daraus hat Pertz SS. XVI, 482 einige Auszüge veröffentlicht unter der Ueberschrift: 'Ex annalibus Fiscannensibus'. Wie er auf Fécamp als Entstehungsort gekommen ist, weiss ich nicht; der Inhalt der Annalen lässt kaum einen Zweifel daran, dass sie in Caen geschrieben sind. Vielleicht waren sie, als Pertz sie sah, im Anfang noch vollständiger, da er sie mit Christi Geburt beginnen lässt, während sie jetzt ohne Ueberschrift anheben: 'CCXIX. Emaus, in qua Dominum cognoverunt discipuli, in urbem constituitur'. Die merowingische und karolingische Zeit ist ziemlich ausführlich behandelt; mit den übrigen normannischen Annalen finden sich zwar manche Berührungspunkte, aber keine durchgehende Uebereinstimmung. Der Schluss von 1227 ab, der auch für die allgemeine Geschichte einiges Bemerkenswerthe enthält, sei hier in der Annahme, dass er noch nicht anderweitig gedruckt ist, mitgetheilt:

1227. Obiit comes Bolonie¹ in carcere regis Francie.

1229. Obiit Iohanna abbatisa sancte Trinitatis Cadomensis.

1237. Obiit Isabella abbatisa Cadomensis VII. idus Iulii.

1239. Hoc anno apparuit cuidam monacho ordinis Cisterciensis missam cantanti, manus tenenti in corporalibus, abbate presente et ministro, cedula hec: prevalebit Mars Saturno et Iovi, et Mars in omnibus insidiabitur Iovi infra XII annos². Unus deus erit; secundus abiit; filii Israel salvabuntur. Quedam gens dicta vel reputata sine capite vagans veniet³. Ve clero, veniet ordo novus⁴, etsi non ceciderit, ve ecclesie et fidei! Regum et regnorum conturbationes et prelia multa; terra Saracenorum subvertetur.

1241. Nono kal. Octobris hora cene in crepusculo apud Cadomum terremotus, scilicet die tertia proxima post festum beati Mathie.

1) Vgl. SS. XXVI, 514 etc. 2) Die Anspielung auf den Conflict Friedrichs II. mit dem Papste ist klar. 3) Jedenfalls die Mongolen. 4) 'novum' Hs.

1242. Lodowicus rex perrexit in Gasconiam cum exercitu.

1246. Innocentius papa venit Lugdunum in controversiam Frederici.

1248. Lodowicus rex Francie perrexit in terram Ierosolimitanam cum nobilitate militum.

1249. Comes Pictavie A[lfonsus] nomine perrexit cum nobilitate militum in terram Ierosolimitanam.

1251. Idem Innocentius papa reversus est erga Romam a Lugduno post mortem Frederici condempnati. Fugati sunt Iudei de villa Cadomensis et omnino ab hereditate eorum privati, et sic omnes alii fuerunt Iudei eodem anno per totum regnum Francie, scilicet VI. idus Decembris.

Eodem anno fuerunt falsi pastores clerum despicientes, contra Dei legem operantes et convicti. Iterum eodem anno in octava ephe[phanie] Domini ventus vehemens, do[morum] subversio, arborum eradicat[io], maris inundatio, gent[ium] et pecudum maxima subv[ersio].

Anno 1252. Obiit Blancha uxor Lodow[ici regis].

1253. Transfretavit Henricus rex Anglie apud Gasconiam.

K k. V, 16. membr. s. VIII. Beda's Historia ecclesiastica gentis Anglorum. Die Angaben des Katalogs über das Bruchstück, das hinten f. 128' folgt, sind irreführend. Dasselbe beginnt: 'Beatus Hysidorus de consanguinitate sic loquitur' etc. Dann: 'Hucusque Hysidori procedit sententia. Item ex decreto papae Gregorii iunioris, qui nunc Romanam catholicam regit matrem ecclesiam, quid ('qui' Hs.) de hac causa, quam inquiritis, sancxerit sancta et vera auctoritas, intimamus', und nun folgen die Canones 1—6 der römischen Synode vom 5. April 721 (Jaffé Reg. S. 250). Blatt 129 ist herausgeschnitten, von den übrigen Canones sind daher nur noch wenige Buchstaben am Rande zu lesen. Das Ganze scheint einem Briefe entnommen, in dem jene Belegstellen angeführt waren. Das Stück ist aber nicht zu derselben Zeit geschrieben, wie Beda's Kirchengeschichte, sondern in vollkommen ausgebildeter karolingischer Minuskel etwa im Anfang des 10. Jh. hinzugefügt. Damit wird hinfällig, was im Katalog über die Schicksale des Cod. gesagt ist, und jener Gregorius iunior ist Gregor II., wonach meine Bemerkungen im N. A. XXI, 108 zu berichtigen sind. — Dass der Cod. einem französischen Kloster S. Iuliani gehört habe, ist nur Vermuthung. f. 128' steht auf dem unteren Rande ein 'S', eine Federprobe des Schreibers aus dem 10. Jh. Dahinter folgt von moderner

Hand (s. XVII?) 'Iuliani'. Weitere Spuren für die Herkunft fehlen.

(Noch ohne Nummer). membr. s. XII. Geschenk von Mr. S. Sandars. Lateinische Hymnen und Gebete für die Osterzeit. f. 8'. 'Precamur ergo te, Domine, ut nos, famulos tuos, omnem clerum et devotissimum populum una cum papa nostro N. et gloriosissimo rege nostro Rodolfo nec non venerabili antistite nostro N. quiete temporum concessa in his festis paschalibus ('paschal'; Hs.) conservare digneris'. Aus paläographischen Gründen nicht auf Rudolf von Habsburg, sondern auf Rudolf von Rheinfelden zu beziehen. Da aber die Schrift nicht s. XI., müsste das Hymnarium Abschrift älterer Vorlage sein (Pr.).

2. Einzelne Colleges.

a. *Corpus Christi*.

19. membr. s. XII. Hinten: Brief Papst Johanns VIII. (J. 3258) ist verglichen. Darauf ein Stück: 'Ex sinodo habita Rome in consistorio Lateranensi a beato Eugenio (II.) papa (a. 826.; Leges II App. 15, 35 'Necessaria etenim'). Dann Urban II. (J. 5760), Paschalis II. (J. 6492). Ex concilio Calixti II. pape habito Remis (a. 1119.). Ex decretis Euticiani pape. Das Weitere wie in Nasmiths Katalog. Der Papstkatalog s. XII. vorn beginnt: 'Benedictus natione Romanus sedit annos III mensem I dies XXIII'; endet: 'Honorius (II.) sedit' —. Eine Hand s. XIII. hat ihn bis Honorius III. weitergeführt.

66. membr. s. XIII. Der zweite Theil des Cod. 'Liber de communitate monachorum sancti Edmundi' (Bury St. Edmunds). f. 233. Visio Rodulfi, ziemlich werthlos. Folgendes ist daraus etwa von Interesse:

'Hec visio revelata est anno verbi incarnati MCCIX. sic: In regno Allemannie, in Swevie provincia, in territorio Augustensis ecclesie situm est monasterium quoddam ordinis Cisterciensis Cesarea nuncupatum (!) ordinis illius institucione, Keisam vero nominatum vulgari sermone eiusdem provincie. Huius monasterii sacrista nomine Rodulfus, vir simplex et rectus ac timens Deum, senciens se die quadam nimia corporis debilitate pregravatum, missam pro defunctis, cuius erat ipse ebdomodarius, alteri committere disponebat', wird aber doch daran gehindert und thut es selbst. Als er an den Altar tritt, 'ecce subito astiterunt duo hinc inde episcopi, qui ante annos aliquot fuerant defuncti. Unum vero illorum, dominum videlicet Oscaldum (Udalschalk 1184 — 1202)

Augustensis ecclesie episcopum agnovit, alterum, quis esset, nescivit' etc. Cum vero ascendit ad altare missam incepturus, ecce subito rursus abbas Conradus, abbatis Frederici predecessor et conversus quidam nomine Ezzo, quorum corpora iam dudum in pulverem redacta in sepulcris quiescebant, secus altare hinc et inde apparebant. Porro abbas tristem vultum et minus candidum habebat, conversus vero hillarior et candidus velud nix apparebat. Weitere Visionen. Rudolf sieht den Himmel offen; Maria sagt zu ihm: 'Herre Rodolf, þis is þat child, in wes berche sungen þe angles: Gloria in excelsis' etc.

Das folgende Stück hat die Ueberschrift: 'De Stephano monacho (nicht 'Ignacho' wie im Katalog) Cartusiensi'. Dann: Iacobus de Vitriaco. Historia Ierosolimitana abbreviata.

88. membr. s. X. (so wohl eher, als IX.). Schön geschriebener Codex, ohne Merkmal der Herkunft. f. 1. Incipit prefatio Claudii presbiteri (zur Auslegung des Matthäusevangeliums), im wesentlichen mit EE. IV, 593 übereinstimmend.

103. membr. s. XIV. f. 107. Bulle Innocenz' IV. vom 21. Nov. 1254 (XI. nicht IV. kal. Dec. pont. n. a. XII., nicht II., wie im Katalog) = Potthast 15562.

181. membr. s. XV. p. 217. Einharti Vita Caroli ohne den Prolog Walahfrids.

192. membr. a. 902. Amalarii de ecclesiasticis officiis ohne Prolog.

201. membr. s. X. p. 270. Usuardi Martyrologium; der Widmungsbrief an Karl den Kahlen ist verglichen.

267. membr. s. XI. aus S. Augustin in Canterbury. Frechulfs (hier 'Frethulfus') Weltchronik Buch I; der Widmungsbrief an Elisachar ist verglichen. Das Weitere fehlt im Cod. Hinten beginnen Verse s. XIV: 'Febribus infectus requies fuerat mihi lectus' etc. (= Prophetiae canonici de Bridlington).

373. membr. s. XII. in. Frutolf-Ekkehard-Recession C ist vollständig collationiert.

415. membr. s. XII. Kirchenpolitische Tractate, grösstentheils in Rouen um 1100 entstanden. Quartband in modernem Einband. Vorn 4 freie Pergamentblätter vorgelassen, auf der Rückseite des vierten von der Hand des Sekretärs von Erzbischof Parker: 'Hic author fuit Normannus quidam et multus est in defensione Rhotomagensis ecclesie'. Es folgt ein Verzeichnis der Ueberschriften, etwas abweichend von denen im Text. — Die

historisch interessanteren Stücke sind abgeschrieben, und zwar die meisten von mir, Nachträge dazu später von Herrn A. Rogers und Fräulein M. Bateson in Cambridge. Einige werden in den Libelli de lite gedruckt werden. Ausführlicher wird über die Tractate und ihren Verfasser Dr. H. Böhmer handeln. Ein Verzeichnis ihrer Ueberschriften, Anfangs- und Schlussworte, das uns schon der frühere Bibliothekar Rev. J. R. Harmer freundlichst angefertigt hatte, und das von mir noch in einzelnen Punkten ergänzt wurde, möge indes schon hier folgen.

- 1) p. 1. 2. An summus pontifex sit iudicio subiectus.
'Decretum est in sacris canonibus — nullatenus debet iudicari de ordine'.
- 2) p. 3—15. De una ecclesia et de Romana ecclesia.
'Auctoritate sanctorum patrum didicimus — cum quo unus est spiritus'.
- 3) p. 16—38. Ohne Ueberschrift.
'Cum de homine negat Petrus — sapientium iudicio derelinquimus'.
- 4) p. 39—49. Quod Rhotomagensis ecclesia non est subiecta Romanae.
'Interrogetur Romanus pontifex — deteriorum prelatorum corrumpatur exemplo'. Bis hierher Hand 1.
- 5) p. 50—53. De privilegiis peculiaribus. Hier beginnt Hand 2.
'Precipit apostolus — huic pene subiaceat'.
- 6) p. 53. De temperandis legibus.
'Oportet leges aliquando temperari — ullo crimine reos teneri'.
- 7) Mit neuer Initiale, ohne Ueberschrift bis p. 56:
'Cum aliquis in iudicio — per misericordiam'.
- 8) p. 56. Ohne Ueberschrift.
'Si mercennarius et qui non est pastor — nec tenenda est sententia'.
- 9) p. 57—85. Ohne Ueberschrift.
'Omne iudicium aut in ecclesiasticis — retribuere vobis. Amen'. f. 72 nur fälschlich eine bunte Initiale mitten im Satze.
- 10) p. 85. 86. De potestate sacerdotali et regia.
'Duo sunt, quibus hic mundus — discipulus, non magister, subditus, non' . . So bricht das Stück ab.
- 11) p. 86—92. De canonibus et decretis.
'Si omnia precepta canonum — per omnia imitari non oportet'.
- 12) p. 93—99. De ecclesia Romana et Hierosolymitana.

‘Videamus de Romana — gratia divina loquuntur testimonia’.

- 13) p. 100—102. De electione pontificis.

‘Pontifex aut Dei tantum electione — ipsi viderint, qui invenerunt’.

- 14) p. 102—107. De baptismo et eucharistia.

‘Si queritur, quid melius sit — vel electi vel predestinati’.

- 15) p. 108. De nuptiis.

‘Si christiana nubit Iudeo’ etc. unvollständig. p. 109 ist nur zu einem Drittel erhalten und auf die freie p. 110 aufgeklebt. Auf der überklebten Rückseite dieses Drittels endet das Stück: ‘christianitatis nomen’, und beginnt ein neuer unvollständiger Tractat, den ich nicht mitzähle: ‘Si coniunctio consanguineorum’ mit bunter Initiale. p. 111 und 112 sind leer, später eingefügt an Stelle eines weiteren herausgeschnittenen Blattes, von dem nur zwei Zeilen, der Beginn des folgenden Tractats, erhalten und auf den oberen Rand von p. 113 geklebt sind.

- 16) p. 113. 114. De depositione sacerdotis.

‘Sacerdotem ab ordine deponi — homines salvos fieri’.

- 17) p. 114. De benedictionibus.

‘Divina benedictio — virtutem illis tribuere’.

- 18) p. 114—118. De consecratione corporis Christi.

‘Si verba, quibus consecratur — non est consecratio’.

- 19) p. 118. 119. Ohne Ueberschrift.

‘Christus factus est sacerdos — Quod postea fecit, quam omnium . . .’ (so!)

- 20) p. 120 (Hand 3). Ohne Ueberschrift.

‘In passione Domini duo fuisse gladii memorantur’ etc.

- 21) p. 121—127 (wieder Hand 2). Ohne Ueberschrift.

‘Si Deus regit — adipisci bonum esse quod esse’ (!).

- 22) p. 128—139. Apologia pro filiis sacerdotum.

‘Apologia pro filiis sacerdotum et concubinarum — libenter excipiunt’. Derselbe Tractat wie n. 24, aber weniger vollständig.

- 23) p. 139—142. De equalitate ministrorum.

‘Divina institutione nullus inter apostolos — offertur corpus Christi’.

- 24) p. 143—238 (Hand 4). De consecratione pontificum et regum.

'Que in veteri testamento' etc. Die beiden Lagen p. 159—172 und p. 173—187 sind beim Binden mit einander vertauscht, die letzte sollte der ersten vorangehen.

- 25) p. 239—247 (Hand 5). An liceat sacerdotibus inire matrimonia.

'Scire velim — fructum appetunt', gedruckt in J. Halls Werken I, 756 ff.

- 26) p. 247—264 (von 255 ab wieder Hand 4). Apologia pro filiis sacerdotum, vgl. oben n. 22.

- 27) p. 264. 265. Ohne Ueberschrift.

'Sanctorum patrum auctoritas — potestas nisi a Deo'.

- 28) p. 265—279. (265 med. — 266 med. Hand 6, darauf wieder Hand 4). De Romano pontifice.

'Romanus pontifex ideo apostolicus cognominatur — sacerdotalis auctoritas subruatur'.

- 29) p. 279—284 (p. 280—284 med. Hand 7). De obediendo Romano pontifici.

'Cum multę sint ecclesię — seculi fastum. Amen'.

- 30) p. 285—302 (Hand 8 = Hand 1?). De charitate et obedientia.

'Dignitas peculiaris et propria — magis transferri debuit'.

b. *Trinity College*¹.

O. 1. 41. membr. s. XIV. (1738 von Roger Gale geschenkt, Herkunft unbekannt). Statuten des deutschen Ordens in niederdeutscher Sprache. Diese Hs. ist von Perlbach nicht benutzt. Pr. druckt in seinem Buche S. 226. 227, Cap. 22. 23 und 28, sowie S. 41 einen späteren Eintrag von 1442 ab. (Pr.)

c. *Sidney Sussex College*².

53. Q. G. 5. membr. s. XII. Ivonis Carnotensis epistolae.

1) Priebsch giebt die Zahl der dortigen Hss. auf 1918 an; der nur im Ms. vorliegende Katalog entspreche selbst den mässigsten Anforderungen nicht.

2) A descriptive catalogue of the Mss. in the Library of Sidney Sussex College Cambridge by M. R. James. Cambridge 1895. Diesem Katalog sind die obigen Angaben entnommen. Aehnliche Kataloge von Jesus College und King's College bieten für die Mon. Germ. nichts. Aus dem Kataloge des Fitzwilliam Museums sind bereits oben S. 313 Notizen gegeben.

48. 3. 3. membr. s. XV. Albertani Causidici Brixien-
sis quaedam. Von diesen unhistorischen Werken sind da-
tiert 1) Dec. 1245. 2) April, Mai 1246. 3) 1238 während
einer Gefangenschaft in Cremona, als Kaiser Friedrich
Brescia belagerte. 4a) 1243. 4e) 1250.

92. 5. 7. chart. s. XVII. Petri Blesensis epistolae 130.

93. 5. 8. membr. s. XIV. Historia de bello sacro
gallice, Theil einer französischen Uebersetzung von des
Wilhelm von Tyrus Geschichte der Kreuzzüge.

98. 5. 13. membr. et chart. s. XV. Petri Blesensis
epistolae 181.

V. Cheltenham.

(Bibliothek des weiland Sir Thomas Phillipps¹⁾).

76. s. XIV. Cartularium S. Mariae Mettensis (Katal.).

112. membr. s. XIV. 4^o. Croniques de S. Denis
(Katal.).

225. chart. s. XVI. in. Obituarium ecclesiae
Constantiensis, werthlos, da es ganz auf dem Liber
anniversariorum ecclesiae maioris Constantiensis im Cod.
Ann. n. 8 des Generallandesarchivs Karlsruhe, gedruckt
Necrol. I, 282 ff., beruht. Auf der Innenseite des Vorder-
deckels: 'Dis sind die drizechendthalb gotzhûser: Ecclesia
Constantiensis — ecclesia Wagenhusen das halb'. Hinten
folgen zunächst Tabellen über Einkünfte der Constanzer
Kirche etc. und Urkunden als Belege zu dem Anniversa-
rienbuch, die sich, soweit meine knappen Notizen eine
Identifizierung zulassen, nach freundlicher Mittheilung von
Dr. A. Werminghoff in den Karlsruher Codd. Ann. n. 8
und Ann. n. 7 nur zum Theil finden. Urk. des Constanzer
Capitels betr. des Anniversars des Römischen Königs
Friedrich. Actum et datum Constantiae a. D. 1331. in die
sanctorum Gervasii et Prothasii, quod (!) fuit XIII. kal.
Iulii XIII. ind. — Aehnliche Urk. betr. des Herzogs Ru-
dolf IV. von Oesterreich von 1364 kal. Dec. ind. XIII. Andere
von 1403 (Iohannes Eiss canonicus etc.). 1405 (Wir Dechan,

1) Aus dem von dem Sammler selbst gedruckten Kataloge sind
noch einige Angaben geschöpft, die bisher nicht verwerthet wurden.
'Pr.' hinter einer Notiz kennzeichnet nach wie vor die Entlehnung aus
dem angeführten Buche von Pribsch, 'S.' bedeutet, dass die Angabe
dem Verzeichnis von H. Schenkl in den Wiener S. B. phil. hist. Kl. 1892
und 1894 entnommen ist. — Der Charakter dieser nicht leicht zugänglichen
Privatbibliothek wird es rechtfertigen, dass ich hier gelegentlich auch
Notizen gebe, die für die Mon. Germ. nicht unmittelbar in Betracht
kommen.

thümbrobst etc. Constanx, Denstag vor S. Bartholomestage, vielleicht mit falscher Datierung gleich einer Urk. von Dornstag vor Barthol. 1415 in den Anniversarien 7 u. 8). 1344 in die S. Bernhaldi abbatis, 1344 XVII. kal. Dec., 1468 die Mercurii quinta mensis Octobris (= Anniv. 7, 53), 1469 vigilia assumptionis Marie (= Anniv. 7, 53), 1474 die ultima Septembr., 1476 die 5. mensis Decembris. Endlich von anderer Hand zugefügt: 'Fundatio elemosine per dominum Iohannem Biberlin facta 1536', vor welches Jahr also wohl die Niederschrift des Haupttheils des Cod. fällt. Für einige andere Urkunden ist auf Originale verwiesen.

239. membr. s. XV. Istoria degli imperadori (Katal.).

284. membr. s. XIV. Petrus de Alliaco (Katal.).

293. membr. s. XII. Vitae Amici, Alexandri et Caroli Magni (S.).

301. membr. s. XIV. (vgl. Arch. IX, 499). Statuta Mantuana. f. 1 von moderner Hand (s. XVII?). 'Statuta condita per — dominos Raynaldum et Botironum fratres de Bonacolsis vicarios imperiales perpetuos civitatis Mantue de anno 1303. ind. I'. Anfang: 'Primus liber de regimine potestatis et eius electione' etc. 'Potestas Mantue durare debet' etc. f. 93. 'Lecta et publicata fuerunt predicta statuta — die sabbati 12. Augusti 1301. ind. 14. tempore domini Raynaldi de Brunforte Mantue potestatis'. Aehnliche Notizen zu einzelnen Abschnitten der Statuten vom J. 1309. 1299 etc. — Auf freien Raum sind hier und da Privaturkunden aus dem Anf. des 15. Jh. eingetragen.

303. membr. c. a. 1300. 'Liber a missionibus regum per manus Zdenkonis de Trebez', (vgl. oben Beilage XII, S. 620).

337. membr. s. XIV. Petrus de Vineis (vgl. Arch. VII, 951) nach Brüssel verkauft.

365. membr. s. XI. Paschasius Radbertus Expositio in Lament. Ierem. mit Prolog, nach Brüssel verkauft (S.); vgl. Cod. 22056 s. XII. bei S.

387. Vita S. Galli et S. Magnoaldi fehlt (S.).

389. membr. s. X. in. Concilium Aquisgranense (S.).

390. membr. s. X. XI. aus Metlach, vgl. f. 2. s. XV: 'Codex monasterii sancti Lutwini episcopi in Mediolacu'. Moderner Pappband in Folio, die Seite in 2 Columnen getheilt. f. 1. s. XI. später zugefügt Fragmente von Briefen Gregors I. (J. 1912 etc.) u. a. f. 1'. Dionysio-Hadriana s. X. Hinter dem Index s. XI. zugefügt: Augustinus in libro: unde malum etc. Am Schluss der Sammlung wieder Brieffragmente Gregors I. (J. 1102. 1915 etc.). Hinten noch

3 einzelne Blätter s. X. mit ähnlichen Stücken. Darunter der Brief eines Mönchs: 'Probatissimo patri ac prestantissimo domino egregio sacri altaris ministro ovicula peccatis languida salutem'. Beginnt: 'Luculentus vestrae sacratae textus epistolae significavit, ut mea parvitas, qualiter septem annorum sit agenda poenitudo, vestrae celsitudini intimare curasset, quod omnino difficile esse non dubito' u. s. w., handelt ausführlich über die Busse für den Incest eines Mannes, endet: 'Omnipotens Deus paternitatem vestram diu conservet incolomem, mei nostrique abbatis ac congregationis memorem semper in bono'. Darauf folgt noch: 'Incipit formata episcoporum. Greca elementa litterarum' etc. Am Schlusse: 'Deo gratias. Ora pro me' (? durch eine Buchstabenspielererei ausgedrückt) peccatorem (!), ut Deum omnipotentem habeas adiutorem'.

392. membr. s. XI. (vgl. die Beschreibung von Schenkl). Brief des Abtes Bern von Reichenau an Aribo von Mainz (Jaffé, Bibl. III, 372) ist verglichen.

400. membr. s. XII. in. Bibel aus S. Maximin bei Trier, vgl. oben Beilage XI, S. 410.

402. membr. s. XII. f. 1 von moderner Hand: 'Beatae virginis Mariae in Victoria Sac. Cist. Ord.' Vgl. die Inhaltsangabe bei Schenkl. f. 160'. Das Gedicht 'De curia' besteht nur aus den beiden bekannten Versen: 'Curia curarum genitrix' etc., vgl. Libelli de lite III, 439. Darauf folgt ein Gedicht: 'De avaro'.

Dives avarus eget; per quid? quia competit usus.

Tangere parta timet; cur? ne minuatur acervus.

Cur metuit minui? quia mavult crescere. Quare?

Non esset vicium, si non ratione careret.

Cui satis est quod habet, satis illum constat habere;

Cui non est quod habet satis, illum constat egere.

Ergo facit virtus, non copia sufficientem,

Et non paupertas, sed mentis hiatus egentem.

410. Bernhardi Clarevallensis epistolae ad fratres de Monte Dei (Katal.).

445. membr. s. XIII. XIV. Calendarium beginnt unvollständig mit Februar, enthält nur die Namen von Heiligen und einigen Aebten. Sonst nichts Historisches in der Hs.

450. membr. s. XII. 'Liber sancti Iacobi in Leodio'. f. 266 c. 2. Brief des Bischofs Godebald von Utrecht an Erzbischof Friedrich I. von Köln vom J. 1119, vgl. oben Beilage IX, S. 386.

451. s. XV. (nicht XIV. wie im Katal.). Omelie dominicales des Caesarius von Heisterbach, nichts weiter;

nach Arch. VII, 96 sollte der Cod. 451 enthalten 'Hist. Longobardica'.

461. membr. s. XII. in. Mittelalterliche Gedichte (4 $\frac{1}{2}$ Blätter) 'Carnis in ardore', De ludo scaccorum etc. Das letzte von Hildebert von Le Mans (S.).

596. Bulla aurea Caroli V. et leges eiusdem (Katal.).

602. chart. s. XV. f. 1. Widmungsbrief des Bischofs Johann von Olmütz 'der durchleuchtigen furstinnen unde frawen frawen Elizabeth Margrafynnen czû Merhern' zu seiner Verdeutschung der Briefe des Eusebius und Augustinus über Hieronymus; vgl. die Ausgabe von A. Benedict 1880 (Bibl. der mhd. Litt. in Böhmen III), wo diese Hs. nicht erwähnt wird. Nähere Beschreibung bei Pr.

603. (nicht 605 wie Arch. VII, 96) chart. s. XV. Jakobs von Königshofen Chronik; Anf. und Schluss siehe bei Pr. S. 55. Es folgen noch (von jüngerer Hand) historische Notizen zu den Jahren 1450 (Gefangennahme des Grafen von Sawerden, Einnahme des Schlosses Schöwenburg) und 1455 (fragmentarisch). (Pr.).

645. Excerpta ex chronicis (Katal.).

674. Chronica foundationis Charthusiae in Basilea (Katal.).

683. membr. a. 1448. Opera quaedam Ioannis Ruusbroecii. f. 146. Brief des Joh. Gerson. f. 149'. Epistola fratris Iohannis de Sconovia (Foppens, Bibl. Belg. II, 721 und 725). f. 157'. 158'. 2 Briefe 'magistri Gherardi Groet.' Näheres siehe bei Pr.

704. (nicht 706 wie Arch. VII, 96) chart. a. 1509. pridie idus Maii in Köln vollendet. 'Iste liber pertinet fratribus Carthusiensibus in Colonia Agrippinensi'. Acta concilii Chalcedonensis; im gedruckten Katalog war angegeben: 'Leonis epistolae archiepiscopi Romani'. Der Deckel mit Grammatischem s. XIII. beklebt.

712. Chronica ab a. 609—1590 fol. (Katal.).

713. chart. s. XVII. Chronik von Braunschweig (Copie einer andern aus dem Ende des 16. Jh.). f. 1—16. Vom Anfange und Erbauung der Stadt Braunschweig aus einem alten Manuscripto collationiret, bis 1488. Dann mit neuer Zählung f. 1—418 Chronik v. Br. von 868—1599. Darin und im Anhang f. 418—469 viele historische Lieder aus dem 15. und 16. Jh., f. 440 zum J. 973 ein Eintrag über 'Roswida eine gelahrte Closterjungfrau'. (Näheres über den Inhalt der Hs. bei Pr. S. 70. 71).

731. chart. s. XVI. Historia von der wale und chronung Kaiser Caroli des Funften (Pr.).

1128. (vgl. Schenkls Beschreibung) nach Brüssel verkauft.

1143. chart. a. 1470. ('Exempti Collegii Wengen Ulmae') Heiligenleben, zum Schluss: Die legend des — pischoff Sand Wolfgang (Pr.).

1148. membr. s. XI. Christians von Stablo Commentar zum Matthaeevangelium. Der Prolog ist verglichen. Schöne und gleichmässige Schrift. Einband aus dem 15. Jh. f. 1 s. XV: 'Codex monasterii sancti Michaelis prope Babenberge' (von anderer Hand zugefügt: 'montis-monachorum'). Darunter 'B 16 Cristianus super ewangelium Mathei'. Dieser Eintrag stammt von der Bibliotheksordnung unter dem Abte Andreas 1483, vgl. N. A. XXI, 175 unten, wo also 'Christianum' doch richtig ist. Es wird derselbe Codex sein, der ebenda S. 145 in dem Verzeichnis des ältesten Bestandes der Bibliothek mit 'Item commentum super Matheum' bezeichnet ist.

1172. membr. s. XIII. (vgl. N. A. IV, 585). f. 2. Libellus de dictis quatuor ancillarum S. Elisabethae. Die Aussage der Magd Elisabeth ist nicht verkürzt, wie Arch. VII, 636 bemerkt, es hat nur eine Verschiebung stattgefunden. f. 19'. Miracula primi ordinis. f. 33. Secundus ordo c. 1—37. f. 57 s. XIV. Die Vita Elisabethae Dietrichs von Apolda. Die Hs. ist von mir vollständig benutzt. f. 1 von moderner Hand 'Russia' (so!). f. 1' Bruchstück einer Papstbulle, aus dem sich ein sicherer Anhalt für die Herkunft des Cod. indes nicht ergibt.

1282. membr. s. XI. Vita S. Remacli (S.).

1286. membr. s. XV. Chronica monasterii sancti Egidii in Nurenbergk, vgl. oben Beilage V, S. 274.

2185. chart. a. 1602. Hinter der werthlosen Abschrift des Riccardus de S. Germano folgt noch: 'Add. alterius scriptoris: A. D. 1414. die 6. mensis Augusti VII. ind. rex Ladislaus decessit ab hac vita' etc. — 'voluntarie homagium'. Die dann noch folgenden Urkunden sind nur Wiederholungen aus Richard von S. Germano.

2188. chart. s. XVI. ex. Chronik der Stadt Augsburg bis 1579 (Pr.).

2329. membr. s. XI(?). Vita Annonis archiepiscopi, kürzlich verkauft.

2669. chart. s. XVI. Hamburgische Rechtsbücher. f. 1. Stadtbuch vom J. 1497 etc. (Näheres bei Pr.).

2946. chart. s. XV. f. 68'. Notizen über den Bildersturm zu Leyden 1566 (Pr.).

2949. membr. s. XII. ('Ms. destinato del A. Morelli par la biblioteca di S. Marco') sorgfältig geschriebener Octavband. *Vitae pontificum*. Der ältere Theil des *Liber pontificalis* scheint stark gekürzt, zuletzt Boso's *Vita Alexandri III.*, endet 'In scismaticos vero — anathematis sententiam innovavit' (vgl. ed. Duchesne II, 441, 18).

3356. membr. s. XII. Chronik *Prosper's*. f. 1 (auf einem Pergamentzettel, der dem ersten Blatte eingefügt ist): 'Incipit epithoma, quod est chronicon omnimodae hystoriae continens ab exordio mundi per successiones nomina regum, gentium multarum seu consulum diversarum provintiarum, produciturque usque ad tempora Valentiniani iunioris ac pape Leonis primi'. Auf der Rückseite des Zettels: 'Explicit liber hystorie ecclesiastice feliciter'. f. 2. 'Adam cum esset annorum' etc. bricht f. 26' unvollständig ab mit 'damnare fecit et prodere', vgl. Auct. ant. IX, 1, 479, Abs. 1350, 4. Da Absatz 1348 fehlt, scheint die Hs. zur Klasse R. zu gehören. Am Schlusse folgt s. XV. 'Iste liber est monasterii sancte Marie Caritatis dyocesis Venete'. 'Istum librum emimus quinque ducatis; quoniam autem in fine libri scriptum erat, quod ad monasterium sancti Cipriani de Murano pertinebat, stimulis conscientie agitatus domnus Paulus de Verona, qui tunc prior huius monasterii Caritatis erat, locutus est super hac re cum domno abbate predicti sancti Cipriani, qui liberam sibi licentiam exhibuit, ut librum posset retinere, quousque sibi redderentur predicti quinque ducati. Ego d. Titus de Novellis de Ferraria iubente prefato domno Paulo manu propria scripsi ad perpetuam rei memoriam'. Darunter Notiz des Priors Paulus von 1446, dass der Abt von S. Cipriano jedes Besitzrecht an dem Codex seinem Kloster übertragen habe, 'quoniam ignorat, utrum antiquo tempore fuit iste liber iure alienatus vel non, et quoniam emimus illum bona fide a domno Paulo Georgio'.

3508. membr. s. XII. Concilium Aquisgranense (S.).

3572. chart. s. XV. (vgl. Arch. VIII, 762). 'Historica memorabilia Friburgensia (i. d. Schweiz) a. 1436.', enthält nach flüchtiger Einsicht nur Eintragungen über Einkünfte, die zum Theil getilgt sind, und dergl., nichts historisch Brauchbares.

3583. chart. a. 1512. Bearbeitung des Königshofen-Iustinger; Geschichten von der Mordnacht von Zürich 1350, vgl. Beilage IV, oben S. 271.

3624. membr. s. XII. ex. Reliquienverzeichnis eines nicht genannten, jedenfalls englischen Klosters, wohl nicht

weit von Canterbury. Eine Reihe von Reliquien des heil. Thomas Becket aufgezählt, 'he reliquie allate ab A. abbate a Cantuaria'. Unter den sonstigen Reliquien: 'De lapide montis Oliveti, unde dominus ascendit in celum, de columpna, ad quam ligatus fuit, de lacte sanctę Marię et de vestimento et de camisia eius' u. a. Nichts Historisches in der Hs.

3726. membr. s. XII. ex. Hrabans Commentar zum Propheten Jeremias. Der Widmungsbrief an Lothar I. ist verglichen. Die sonstigen Hss. der Werke Hrabans findet man bei Schenkl angeführt.

3744. membr. s. XII. ex. (französischer Herkunft). Statuta Cisterciensium, unvollständig. 'Anno igitur ab incarnatione Domini MCLVIII. in generali capitulo hec ceperunt institui etc. bis 1190. Nichts Historisches.

3761. membr. s. XII. Einharti vita Caroli fehlt (S.); (vgl. Arch. VIII, 763).

3762. Carta Aroaldi et Richildae etc. c. a. 858. fehlt.

3876. chart. a. 1450. Die Sammlung des Petrus de Vineis ist ihrem Inhalt nach mit der Edition verglichen. Ohne Titel und Capitellindices in 6 Büchern. 'Ex Bibl. Speyer de Bale'. 'Ioh. Henr. a Spir. 1822'. Davor: 'Coll. Soc. Iesu Melshemii, Liber prohibitus' etc, Am Schluss: 'Esslingen H. S. W.', 'Expliciunt epistole magistri Petri de Vineis et cetera'. 'Finis huius operis anno 1450. quinto kalendas Maii, quo die venerunt littere diffidationis Alberti ducis Austrie contra civitates imperiales in adiutorium multorum principum, qui antea civitates predictas diffidarunt. Erant autem principes duo de Bronschwig, episcopus Maguntinus ['Magutinus' Hs.], Albertus dux Saxonie, quatuor marchiones Paduani [Baden], Ulricus comes de Wirtenberg, aliqui comites de Werdenberg, tres comites de Helfenstein, aliqui comites de Öttingen, aliqui de Linningen, quidam de Eberstein dictus Iohannes, aliqui de Lutzelstein, aliqui de Ochsenstein, Hainricus [so übergeschrieben statt 'aliqui'] de Lupfen, et nobilium numerus maximus plebeorum innumerabilis, quorum nomina mihi ignota pertranseo'. Darauf folgt noch ein Brief des 'Eneas Silvius poeta domino Wilhelmo de Lapide militi' vom 1. Juni 1444 (= Voigt, Arch. f. öst. Gesch. XVI, S. 355, n. 110).

3880. chart. s. XV. (c. 1477). ('swestren closter zu sancte Matheus und zu sancte Nicolaus in undis zů Strossburg brediger ordens'). Buch der Reformation der Klöster des Predigerordens in deutschen Landen. (Näheres bei Pr.)

4182. (nicht 4188, vgl. N. A. IV, 592) membr. s. XII. Der Prolog zur Vita S. Pirminii, SS. XV, 20 ist verglichen.

4214. membr. s. XII. ex. — XIV. aus Biburg. Traditionsbuch dieses Klosters, Vorlage der beiden Abschriften s. XVI. und XVIII. im Münchener Reichsarchiv, enthält auch die beiden Gründungsgeschichten und den Abtskatalog, die SS. XV, 1085 gedruckt sind. Starker Quartband im ursprünglichen Einband s. XIV.; mehrere Pergamentstücke mit verschiedener Schrift s. XIV. sind zu letzterem verwandt. Auf der Innenseite des Vorderdeckels aufgeklebtes Papier mit der Notiz, dass 'Herr Hund *historicae antiquitatis studio*' am 15. März a. 84. (1584) dies Ms. vom Kloster Biburg ins Archiv gebracht habe. Das erste Pergamentvorblatt enthält ein Bruchstück eines Gedichts mit etymologischen Erklärungen s. XIV. Dann zwei eingeklebte Papierblätter mit Ortsregister von moderner Hand. Auf der Rückseite des zweiten Pergamentvorblattes steht der kurze Auszug aus der Gründungsgeschichte '*Cum iocunda sit*' in Urkundenschrift s. XIV. Dieselbe Hand fährt fort: '*Hec igitur bona predicta tradita sunt ipsi monasterio a predictis fundatoribus in presencia Pabenbergensis et Ratisponensis episcoporum per manum Ulrici advocati et Purchardi filii eius, astantibus quadraginta sex viris nobilibus totius terre excepta plebe alia*'. Dann folgt eine Notiz über Einkünfte des Klosters. f. 1 trägt die Aufschrift s. XIII: '*Iste liber est sancte Marie virginis in Biburch*'. Es folgen drei Urkunden s. XIII., die als n. 149—151 gezählt sind. f. 1'. s. XII. ex. Gründungsgeschichte '*Omnia tollit*' etc. Die Capiteleintheilung von moderner Hand. f. 5 folgen ohne Unterbrechung die modern nummerierten Traditionen. Die wesentlichsten Stücke, auch die oben S. 230 von mir erwähnte Urkunde Friedrichs I., sind neuerdings von E. Frh. von Oefele in den S.-B. der Münchener Ak. ph.-hist. Kl. 1896, S. 398 ff. nach den verhältnismässig guten Münchener Abschriften mitgetheilt worden; ich füge daher aus meinen Notizen nur Weniges hinzu, insbesondere, was sich auf das Aeussere der Originalhs. bezieht. Bis n. 108 ist alles in einem Zuge von einer Hand geschrieben; also erfolgte auch die Niederschrift der Gründungsgeschichte in dieser Hs. nicht vor Ende der 80er Jahre des 12. Jh. Hinter n. 108 sind zwei Blätter später s. XIII. nachgetragen. Dann folgen wechselnde Hände s. XII. ex., die allmählich in das 13. Jh. übergehen. n. 125 ist das letzte Stück, das noch von der ersten Hand geschrieben

ist. n. 128 eine Urkunde des Abtes Rudolf von 1255 s. XIV. zwischengeschrieben; n. 140—145 Mitte des 13. Jh. klein zwischengeschrieben; für n. 149—151 von moderner Hand auf f. 1 verwiesen. n. 168 Ludwig II. Pfalzgraf am Rhein, Herzog von Baiern verzichtet auf das Recht der Advocatur über das Kloster Biburg gegen 7½ Pfund Denare in Regensburger Münze, die jedes Jahr am Michaelstage zu zahlen sind. Datum Saeligenstat a. D. 1273 quarto idus Febr. Das ist wohl die ungedruckte Urkunde, die im Oberbair. Archiv IV, 31 zum 10. Februar 1273 angegeben ist, vgl. Reg. der Pfalzgr. a. Rh. von Koch und Wille 881. Hinter n. 217 folgt der Abtskatalog s. XIV., der SS. XV gedruckt ist, darauf ein zwischengeheftetes Blatt s. XV. und weiter ein älterer Abtskatalog s. XIII., der durchstrichen ist, aber gegenüber dem neueren, gedruckten manche Verbesserungen enthält. Dann folgen wichtigere Urkunden von Kaisern, Päpsten, Bischöfen etc. von denen ich nur noch eine von Bischof Heinrich von Regensburg 'Cum ex officio' V. kal. Nov. 1133 und eine von Papst Alexander IV. betreffs der Kirche in Sandolteshausen vom 30. Januar 1256 'Solet annuere' erwähnen will. Hinten schliessen sich wieder Abtsurkunden an, die letzte von Abt Otto (ca. 1330?). Endlich ein Deckblatt mit Neumen, auf dessen Rückseite Notiz von moderner Hand (Hunds?), dass der Cod. bis n. 125 vermuthlich von den Mönchen Eberhard und Heinrich 1147 ebenso wie andere Codd. des Klosters geschrieben sei (vgl. Hund, Metropolis Salisb. ed. Gewoldi II, 210), was nicht richtig ist.

4333. Cartae originales Coloniensis ecclesie, nämlich 1) Clemens VII. vom 30. März 1534. 2) Innocenz XI. vom 20. Juli 1680. 3) Paul III. vom 3. Juli 1536. 4) Clemens VII. vom 19. November 1525. 5) Ich Hirman Schempirlyn burger zû den Giessen. 1419 in die S. Scholastice virginis (10. Febr.). 6) Gregor XIII. vom 10. April 1583. 7) Pius II. vom 10. Januar. 8) Alexander VII. vom 15. September 1662. 9) Julius III. vom 14. März 1551. 10) Gregor XIII. vom 1. April 1583.

4582. membr. s. XII. (vgl. Arch. VIII, 766). Statuta Pisana 1185. (so!). Constitutum de legibus, unvollständig = Bonaini, Statuti della città di Pisa II, 647—708. 'Cum actor — iudicatum fuerit, adimplere cogatur. Quod si infra X dies' . . . (unvollständig). Der Text scheint danach abweichend von der Edition; die Rubrica de appellationibus, in welcher der Text abbricht, ist hier nicht 49, sondern 17; ob eine ältere Fassung vorliegt? Sonst enthält der Cod. nichts.

4625. membr. s. XII. Excerpta historica, beginnen: 'Attila rex Hunnorum' (S.).

4632. membr. s. XII. Chronicon Sigeberti Gemblacensis, nach Brüssel verkauft (S.).

4728. membr. s. XII/XIII. Anfang des 3. Buches der Historia orientalis des Iacobus de Vitriaco nebst andern hist. Stücken (S.).

4735. membr. s. XI. in kostbarem Einband s. XV. In der Mitte des Vorderdeckels in Holz geschnitzt der gekreuzigte Christus mit Maria und Joseph; an den vier Ecken die Zeichen der Evangelisten; ursprünglich alles in gold, roth und blau: ein Denkmal der Kunst des Klosters Liesborn in Westfalen, vgl. f. 1' s. XV: 'Liber sanctorum martyrum Cosme Damiani et Symeonis prophete in Lisborn'. Es ist der schon von Bernardus Wittius, Hist. Westphaliae S. 753 angeführte Evangeliencodex der Aebtissin Berthild, welche die drittletzte Aebtissin des Klosters gewesen zu sein scheint, sofern nämlich die von Wittius gegebene Reihe vollständig und chronologisch geordnet ist; 1130 wurden Mönche in Liesborn eingeführt. Der Codex enthält 168 schön geschriebene Blätter in fol. f. 1 ein grosser Kreis mit mystischen Eintragungen, daneben s. XIII. Probacio Prasini. f. 1'. stehen die Widmungsverse der Aebtissin Berthild an den Propheten Symeon, die schon von Wittius abgedruckt sind. Auf die 4 Evangelien folgt zuletzt noch ein kurzes 'Capitulare evangeliorum per annum'. Darauf die bei Wittius etwas entstellt wiedergegebene Notiz: Gerwardus (GFRWBRD') diaconus anno primo ordinationis suę hoc libellum scripsit (SCRKPSKT). Auf der Rückseite des Vorderdeckels der moderne Vermerk: 'Iure permutationis' etc. 'Dr. L. Tross 1826', und die schon durch den Schriftcharakter unmögliche Vermuthung, dass 'Berthildis filia fuit Bruniconis Wittekindi magni nepotis'.

5163. chart. s. XVII. Von dem sogen. Iamsilla ist eine Probecollation gemacht.

5164. chart. s. XVII. Vita Federici Aenobarbi imperatoris a Cosmo Bartholo Patritio Florentino conscripta, scheint ein spätes, werthloses Werk der Renaissancezeit; ein kurzes Stück ist zur Probe abgeschrieben.

5177. 5431. chart. s. XVII. Von diesen Abschriften des sogen. Iamsilla sind Probecollationen gemacht.

6121. chart. s. XVIII. (nicht XV. wie N. A. IV, 595). Das 7. und 8. Buch von dem Werke des Obo von Ravenna über den Frieden von Venedig ist aus einem Exemplar der Bibliotheca Cassinate abgeschrieben. Der-

selbe Theil des Werkes ist gedruckt von Bardi, Vittoria navale ottenuta dalla republica Venetiana contra Federico I. imperadore per la restitutione di Alessandro III. Venetia 1619, S. 86—107, und zwar, wie die Auslassungen etc. beweisen, nach derselben Vorlage wie obige Abschrift und zum Theil correcter. Das Werk strotzt von den bekannten venezianischen Fabeleien und scheint historisch werthlos. Einen ganz ähnlichen Charakter zeigen die schon N. A. IV, 595 erwähnten Excerpte. Hier sind dieselben Legenden zum Theil in Versen verarbeitet, u. a. 'Historia autem huius reconciliationis in ecclesia Lateranensi depincta (!) erat cum his versibus:

Cessit Alexander Venetias tunc papa beati
Ecclesię Marci tertius ille fruit etc.

Aus dem darauf Folgenden ist der Schluss des 8. Buches von Obo v. Ravenna zu vervollständigen. Weitere kurze Darstellungen des Schismas unter Friedrich I. sind ebenso werthlos. Die Excerpte schliessen mit einem fingierten Briefe Friedrichs I. an Alexander III. 'Non est malum' etc. 'Datum Apulię anno imperii nostri vigesimo sexto, indictione vero XI.

Hinten folgen von derselben Hd. modernere Werke: Historia delli stati posseduti et pretesi dalla chiesa Romana von Marco Antonio Marcello 1600. Nebestehend eine Widmung von Bernardus Bruschus Dominico Molino, pridie kal. Dec. 1627 (darunter: deinde 1726). Dann 2 Gesandtschaftsberichte von Daniel Dolfin vom 9. Dec. 1708 und 10. Aug. 1717. Den Rest des Cod. füllt eine Cronicha di Venetia dalla sua fondatione sino all' anno 1388. In der Mitte Lücke für die Jahre von 1125—1275; bricht unvollständig ab: 'Per questi tempi dubiosi'. .

6292. chart. s. XVIII.; (Lord Guilford) Briefe Clemens' XI., nicht Clemens' II., wie Arch. IX, 500 angegeben.

6457. 6458. chart. s. XVIII. (Lord Guilford) Gregors v. Catina Chronicon Farfense, Hugo's Destructio monasterii Farfensis etc., werthlos; zu dem letzteren Werk ist ausdrücklich angegeben, dass die Abschrift stammt 'ex cod. Vatic. collecto ex schedis G. Card. Sirleti', also aus demselben cod. Vatic. 6216, auf dem die Ausgabe Bethmanns in SS. XI beruht.

6771 (Meerm. 699). Die von Schenkl angeführten 'Clerici epistolae' sind moderne Briefe (s. XVII?).

6781. chart. s. XVI. (nach 1525), (aus d. Bibl. von Scheidius, dann Meermanns). Niederländisches Liederbuch.

f. 20'. 'van sinte Elysabets dochter die hertochin van Enghelant' (abgedruckt von Pr. Anh. S. 230); f. 26. 'van vrou Mari die keyser Maxsimyanus wijf die daer sterf thantwerpen' (Anh. S. 231); f. 27'. 'van den edelen heer van Brunswick' (Anh. S. 232). (Pr.).

6836. membr. XIV. (vgl. Arch. IX, 501). *Narratio Cisterciensis ordinis*. Prolog in Versen: 'Quisquis ad eternam cupiens pertingere vitam' etc. Dann folgt die bekannte Chronik Buch I—VI (in dem Abdruck *Exordia sacri ord. Cist. Rixhemii* 1871, S. 28—492). f. 1 (zum Theil beschädigt) Notariatsurkunde vom 19. Aug. 1429 'in — testium meique notarii — presentia personaliter constitutis venerabilibus viris domino priore monasterii Rubeeval[is] (Lücke) Pauli in Zonia eiusdemque conventu ordinis S. Augustini canonicorum regularium Cameracensis dyocesis' etc. Vgl. über den nach Brüssel verkauften Cod. 4658 Schenkl.

7087. (Liber S. Marie viridis in campo S. Marie). f. 1. s. XIII. Bibliothekskatalog von Marienfelde in Westfalen; Abschrift von Kindlinger im Staatsarchiv in Münster, Ms. II, 43, 219 ff. nach diesem Cod., bester Druck danach von Diekamp, *Ztschr. f. vaterl. Gesch. und Alterthumsk.* 43 (1885), S. 161 ff. Dazu theile ich aus meiner Abschrift einige wesentlichere Berichtigungen mit. Die Verwirrung in der Numerierung der Bücher stammt lediglich von Kindlinger: durch Herübernahme von Zahlen aus den folgenden Columnen, Verlesungen und dergl.; im Cod. laufen die Nummern, gelegentlich beschädigt, von 1—64 durch. Ebenso ist die Ueberschrift 'Moralium' (S. 168), unter der die folgenden Bände eingeordnet sein sollen, irrthümlich; das Wort gehört zur folgenden Zeile, welche lautet: 'Tria (statt 'duo') volumina Moraliū beati Gregorii pape'. Auch die Ueberschrift: 'Versus philosophorum' (S. 170) findet sich nicht in meiner Abschrift. An dieser Stelle ist die Schrift indes so verblasst, dass Kindlinger sechs undeutliche Zeilen des Cod. ganz überschlagen hat. Hinter 'vestem nuptialem'¹ folgt:

—² mus. *Invocatio sancte — et*
confessio — qui ad Fredegis . d — de sancta [C]aritate.
Libellus — scī al — imaginis gloriose virginis III^a in uno volumine.

1) 'nuptialem' habe ich nicht gelesen. 2) Durch einen Strich sind die Lücken am Rande bezeichnet, deren Buchstabenanzahl sich nicht abschätzen liess.

Auf S. 169 findet sich die Rasur von 3 Zeilen nur in Kindlingers Abschrift, nicht im Original. Folgende einzelne Verbesserungen seien erwähnt: S. 168, 19. Gemma. 20. Ezechielem. 24. Ieronimi. 169, 2. 'Martini' statt 'Mauritii'. 4. Bricticii. 26. 'excerpta' st. 'exercitationes'. 170, 4. Sermones V Ieronimi de sollempnitatibus. 9. 'qui' st. 'quod'. 19. 'Serlonis' st. 'Gersonis'. 28. 'presbyter' st. 'pars'. 171, 4. De temperamento colorum; die spätere Correctur in 'dolorum' ist falsch. 11. 'Deum' st. 'dominum'. 13. 'sacramento' (!) st. 'testamento'. 20. 'Bene' st. 'Beatum'. 172, 2. 'omeliarum' st. 'omelie'. 28. Donatus regule ('et' fehlt). 32. Item cantica canticorum glosata. 173, 3. 'sermonum' st. 'sermones'.

f. 2. Incipit speculum monachorum Bernhardi abbatis Clarevallensis doctoris egregii.

f. 3. Nemo pro huiusmodi misericordia speret se consequi misericordiam etc. Am Rande s. XV: Hec sunt omissa — ex apologetico beati Bernhardi.

f. 3'. s. XII. Hieronymus in Vitas Patrum etc. Zu den deutschen Glossen vgl. Pr. S. 94.

7285. membr. s. XIII. (S. Peter in Erfurt). Vita Luckardis sanctimonialis in coenobio in Ubern Wimar (S.).

7340. membr. s. XIII. Vita und Prophetia S. Hildegardis (S.).

7411. membr. a. 1533. von Hans Kalenberch . . Burger in Hamburch. f. 2. Privilegien für Hamburg 1421 von Siegmund, 1438 von Albrecht II., 1450 von Siegmund (?): Dat dridde privilegium der gantzen dudeschen Hensse vor den ssevarne kopmann gegheven. f. 11. Register des Recesses. f. 18. Recessus Hamburgensis ab a. 1529, beendet 'per me Mathiam Krogher a. 1533' etc. (Pr.).

7459. chart. s. XVIII. Sammelband, enthaltend: p. 1. Diarii d'incerto autore, attributi a Stefano Infessura dell' 1300 al 1400. Beginnt: 'Nell' anno Domini 1294. nella vigilia di natale fu creato papa in Napoli'; endet: '1389. Papa Gregorio undecimo' (stimmt also nicht überein mit dem Diario des Stefano Infessura ed. O. Tommasini, Roma 1890). p. 9. Auszüge aus Giov. Villani. p. 30. Diario di Lodovico Buonconte Monaldesco d'Orvieto dall' anno 1328 — 1340 (Mur. SS. XII, 529 ff.). p. 49. Relatione des Nicolaus v. Butrinto. Uebersetzung ins Italienische, beginnt unvollständig: 'Nell' anno 1312. l'imperatore Henrico — arrivo a Furni' etc. Ueber italienische Uebersetzungen des Nicolaus vgl. die Ausgabe von Heyck, Innsbr. 1888, p. XXIV; der Zeit nach könnte diese schon auf den Druck von Baluze zurückgehen. p. 68. Auszüge aus Giov. Villani. p. 81.

Historie volgari di Roma e d'altri paesi in lingua Romana del basso tempo. 28. Capitel, p. 82. Indice de' capitoli, p. 85. Prologo: 'Dice lo glorioso santo Isidoro' etc., bis p. 450 'sanza gran stupore d'animo'. Zwischendurch gelegentlich Auszüge aus Matteo Villani. p. 451—542. Dei fatti di Cola di Rienzo, racconto di Lelio Lelli Romano nella vita mss. del Petrarca e commenti a varii suoi sonetti.

7817 (= 7208). membr. s. XII. (vgl. N. A. IV, 596). Das Stück: 'Quisquis catholicae ecclesiae' etc. ist ein Tractat gegen den Coelibat der Priester, wohl noch in den siebziger Jahren des 11. Jh. entstanden. Darauf folgt die Epistola Pseudoudalrici de continentia clericorum (Libelli I, 254 ff.) unter dem seltsamen Titel: 'Epistola Volusiani episcopi Carthaginiensis'.

8368. chart. s. XV. (nach 1479). f. 1. Hans Tuchers und Sebold Rietters Reise nach dem heiligen Grabe. f. 62. Derselben und Dr. Otto Spigels Reise nach dem Grabe der heiligen Katharina (Pr.).

8462. membr. s. X. ex. (Novalese). f. 9. Der Brief über die Ungarn an den Bischof von Verdun (d'Achery Spicil. XII, 349) und f. 20 die Grabschrift Bruno's v. Köln sind collationiert. s. XI. Paulus Diaconus, Historia Langobardorum, vgl. oben Beilage I, S. 234.

9303. membr. s. XIII. (vgl. Arch. IX, 502). Vita et epistolae beate virginis Hildegardis. f. 56. Glossae S. Hildegardis. f. 58. Excerpta Gebenonis ex prophetiis S. Hildegardis (Pr.).

9415. chart. s. XV. Jülich Clevisches Herold- und Wappenbuch (Pr.).

9535. membr. s. XIII. Cartularium abbatae de Faremonasterio. Darin Papstbullen des 12. und 13. Jh., vgl. oben in Beilage X, oben S. 401, p. 46 ff. Urk. Karls des Kahlen, = Bouquet VIII, 431; der Druck, der jedenfalls auf das Original zurückgeht, lässt sich aus dieser Abschrift nur wenig verbessern.

9600. chart. s. XIV/XV. Seifrieds Alexandreis. 'Iste liber pertinet illo(?) Aichnerin Ursula Clatta(?)'. Vorn ein beschnittenes Pergamentblatt eingeklebt mit einer deutschen Urkunde. Auf der Rückseite Urkunde von 'Hainrich Chunig von Paumkirchen umb heyratguet und morgen-gab' von 1361 (Pr.).

10381. chart. s. XV. Eberhard Windecks Chronicon. Eine Beschreibung der Hs. bei Pr.

10400. chart. s. XV. Mundi cursus — 1447 in niederdeutscher Sprache. Genauere Beschreibung bei Pr. Auf

der Innenseite des Hinterdeckels eine lateinische Urkunde s. XV. (Pr.)

11060. chart. s. XVIII. Joh. Statwechs Reimchronik, endet f. 20': 'Wente ik byn ut dem poppendyke' (Pr.).

11079. chart. s. XV. f. 95. Formulare für Adressen von Briefen an Kaiser, Kurfürsten oder Erzherzoge (Pr.).

11082. chart. s. XV. f. 1. Van de Leenrechten van Brabant. Hinten: Epistola Bernardi de modo regendi domum et familiam (Pr.).

11545. chart. s. XV. Jansen Enikels Fürstenbuch von Oesterreich und Steiermark. Beschreibung bei Pr.

11726. membr. s. XIII. (nicht s. XVI., wie N. A. IV, 598 angegeben). Decretalensammlung, siehe die Beschreibung oben Beilage X, S. 398.

12199. membr. s. XIV. (vgl. N. A. IV, 599, wo s. XV. angegeben; die Jahreszahl im Anfang lautet 1594, nicht 1514) in schön gepresstem Frührenaissance-Ledereinband. 1) Legenda S. Cassiani. 2) Gesta Henrici imperatoris. 3) Konrads von Marburg Bericht über die heilige Elisabeth ist collationiert, am Schluss die Mirakel nur summarisch aufgezählt. Die 3 Werke von 3 verschiedenen Händen.

12267. membr. s. XII. f. 2'. Zwei Papstbriefe, vgl. oben Beilage X, S. 400. Ueber den sonstigen Inhalt des Cod. siehe die Beschreibung von Schenkl.

12458 (= 12362). membr. s. IX. (vgl. N. A. IV, 601). 'Incipit liber de diversis quaestiunculis cum responsionibus suis quem iussit dominus rex Carolus transcribere ex autentico Petri archidiaconi', im Bibliothekskatalog von Stablo (Gottlieb, Mittelalt. Bibl. 284 ff.) erwähnt als 'Liber de diversis questiunculis in Daniele cum Prisciano et Diomedes'; gedruckt nach Mart. Coll. bei Migne, Patr. lat. 96, 1347 ff).

12460 (= 12364). membr. s. XI. aus Stablo (vgl. N. A. IV, 601). Vitae Sanctorum, darunter SS. Amandi, Aefrae, Otiliae, Remigii Hincmars (S.).

13562. membr. s. XII. Vita S. Wilfridi (S.).

14919. membr. s. XII. Concilia et decreta pontificum; vorher Kaiserkatalog bis Friedrich I., Papstkatalog bis Hadrian IV. (S.).

16374. membr. s. X. (vgl. N. A. IV, 603), (Libri 1055), besteht nur aus 3 Lagen von 6, 8 und 7 Blättern, aus dem letzten ein Blatt herausgeschnitten. Einfacher Pergamentumschlag. Der Cod. hat ohne Zweifel ursprünglich

einen Theil der Hs. Mus. Brit. Add. 22793 (vgl. dort) gebildet und stammt daher aus S. Peter in Erfurt. Die *Vita Burchardi episcopi Wirciburgensis* SS. XV, 47 ff. ist verglichen. Die Capiteleintheilung ist anders. Der Cod. scheint Vorlage des in der Ausgabe mit 3 bezeichneten Cod. Erlang. 321. Neue Varianten sind daher wenig zahlreich.

16339. membr. s. IX. (Libri 626). Auf einem Papier vorn die Notiz: '6 M. Henri Chauffour à Colmar', darunter mit Blei: '403'. Sonst kein Zeichen für die Herkunft. Schöne Schrift auf vorzüglich erhaltenem Pergament in Grossoctav. Die *Passio S. Dionysii Areopagitae* reicht nur bis 'iugumque Christi suave inponi sibi', hinten fehlen Blätter, doch ist der Einband vielleicht noch der ursprüngliche aus dem 9. Jh. Auf der Innenseite des hinteren Deckels Pergament aufgeklebt mit dem Theil eines Gebetes s. IX. Die Widmungsbriefe Hilduins und Ludwigs d. Fr. sind verglichen.

16359. membr. s. XI. (vgl. N. A. IV, 603), (Libri 748). Otlohs *Vita Wolfkangi* ist verglichen; die Benutzung dieses Cod. für die Ausgabe in den *Acta* SS. Nov. II, 1. 565 ff. ist indes im allgemeinen sorgfältig. Die Schrift ist keinesfalls Autograph, die Verse am Schluss von anderer Hand, als der Text. Aufschrift auf der ersten freien Seite: 'Vita sancti Wolfgangi confessoris'. Da diese Hs. höchstwahrscheinlich ursprünglich mit Cod. Mus. Brit. Add. 22793 (vgl. oben die Ausführungen unter dieser Nummer) zusammengebunden war, so stammt sie aus S. Peter in Erfurt.

16372. membr. s. IX/X. (Libri 1053). f. 1. *Vita S. Caeciliae*. f. 40. Notiz über das Martirium der hl. Vitalis und Ursicinus. f. 40'. Hymnus mit Neumen 'Kyrie sancte pater'. f. 42'. 'O bene Fidatius assis' etc. 5 Verse. Hymnus mit Neumen 'Lumen clarum'. f. 42'. *Vita S. Paulae*. f. 84'. *Passio S. Romani monachi et Esichyi palatini et Barale infantis*. f. 91'. Hymnus de gloriosissimo Christi martire Gengulfo. 'Salvator bene rex' etc. Dann: *Vita eiusdem*. 'Laudes humanae vanitatis' etc., eine spätere Recension der in den *Acta* SS. 11. Mai II, 644—648 gedruckten *Vita*, mit Benutzung der *Passio S. Sigismundi* (SS. rer. Merow. II, 333); nach freundlicher Mittheilung von Dr. B. Krusch auch im Cod. Mett. 395 s. XII, dort wie hier am Schlusse mit Wundern verbunden. f. 114. *Martinus Braccarensis de quattuor virtutibus* (= *Pseudo-Seneca* ed. Haase III, 469). f. 126. 'Initium autem psal-

lendi in ecclesia extitit' etc. f. 128. Passio b. Gordiani. f. 131. Vita S. Maximini des Servatus Lupus. f. 143. Passio S. Viti, beginnt: 'Patienter audi pater et veritatis suscipe rationem', abweichend von Acta SS. 15. Jun. III, 499, nicht ganz vollständig; von p. 181 an ist der Cod. am Rande stark beschädigt (kürzlich an die K. Bibl. in Berlin verkauft).

16375. membr. s. XI. (vgl. N. A. IV, 604), (Libri 1103) war ebenso wie die vorhergehende Hs. ursprünglich mit Cod. Mus. Brit. Add. 22793 (vgl. dort) zusammengebunden und stammt somit also auch aus S. Peter in Erfurt. Die Vita S. Sualonis dicti Soli, SS. XV, 156 ff., schon von Pauli aus dieser Hs. collationiert, ist nachverglichen, nicht ohne im Einzelnen manche Richtigstellung zu ergeben. Auch die zahlreichen lateinischen Glossen zu Ausdrücken des Textes sind abgeschrieben.

16376. chart. (vgl. N. A. IV, 604). Zwei Hss. zusammengebunden von 1428 und 1424. In letzterer f. 224. Prophezeiung von Trübsalen, die durch die Sarazenen drohen, bis deutsche Fürsten zu Hilfe eilen werden. f. 226'. Schilderung des Weltzustandes. 'Das reich ist vergangen von der priesterschaft' etc. Am Schluss der Bischof von Freising, der Herzog von Oesterreich und der Erwählte von Salzburg genannt (Pr.).

16414. chart. s. XV. ex. Michel Behaims Gedichte; f. 14' ein Gedicht, das die Verherrlichung Friedrichs III. unter Anknüpfung an die Sage von der Wiederkehr Friedrichs II. zum Gegenstand hat, von Pr. im Anhang mitgetheilt (Pr.).

17396. membr. s. XIV. Zur Ergänzung von N. A. IV, 604 sei Folgendes bemerkt: Pappband, Deckel zum Theil abgerissen; vorn ein Wappen eingeklebt mit Aufschrift 'Archintea laus'. Von dem Petrus de Vineisfragment ist eine Probecollation genommen. Buch 1 enthält manche Verschiebungen und Auslassungen. Im Ganzen 32 engbeschriebene Blätter. f. 33 frei, dann Briefe Benedicts XII.: 1) an Bologna 'Quia salutem vestram — trans-eat procedamus. Datum Avinioni'. 2) Allgemeine Adresse 'Fons sapientie verbum Dei — omnibus fuerit publicatum. Actum Avinioni in palatio nostro apostolico, quarto nonas Ianuarii pontificatus nostri anno tertio'. Es folgt ein Blatt mit zum Theil verblichener Schrift (vermuthlich Papstbriefe): 'Olim pro abatia tua et Parisiensem episcopum(!) nomine Parisiensis ecclesie super possessione' etc. 'Exoniensi et Virtoniensi(!) episcopis et abbatibus' etc.

Dann der *Processus domini Henrici* (vgl. N. A. IV). f. 45—51. *Boncompagni*, *De obsidione Anconae* ist nach-
 verglichen, da eine eilige Collation von Waitz nur die
 wesentlichsten Varianten angab. f. 52—57. *Processus*
fratris Michilini etc. Die Blätter sind Palimpsest. Von
 der älteren Schrift (s. XIII?) nur noch einige Worte zu
 erkennen. f. 58 folgen die 42 auf die oberitalischen
 Kämpfe des J. 1251 bezüglichen Briefe, die bei
Muratori Antiqu. It. IV, 497 ff. unzweifelhaft nach
 dieser dort nicht näher bezeichneten Hs., die sich damals
 also noch in Italien befand, gedruckt sind. Die Hs. bildet
 somit die einzige bekannte Ueberlieferung für diese Briefe;
 da lohnt es sich wohl, von den zahlreichen Lesefehlern
 wenigstens einige, die den Sinn stören, hier zu verbessern:
Mur. Ant. It. IV, 497 A 2 statt der Lücke: *utimur*. 6. . .
moram. *Idem muros civitatis Laude*, *qui erant contermini*
castro etc. Bei *Mur.* ist der Sinn entstellt; vor 'contermini'
 steht in der Hs. aus Versehen 'cüt', woher das 'autem' bei
Mur. B 9. hinter 'ipsorum' folgt 'inimicorum'. 499 A 15.
 'terminatio' statt 'terminationi'. 500 C 1. 'quandolibet'
 statt 'quilibet'. 501 E 1. 'civitatem' statt 'civitate'. 2.
 'Lanfranchio' Hs. 501 A 11. lautet: 'alioquin, quia eis in
 iure non possumus deficere nec debemus, indempnitati' etc.
 503 A 8. 'celeri' statt 'zeli'. B 1. nach 'dirigens' folgt
 'utinam'. B 13. 'predictorum' statt 'proditorum'. 505. D 8.
 'nos' statt 'vos'. 14. statt der Lücke: 'ipsius'. 506 A 3.
 'Placentine' statt 'placent'. D 3. 'teneamur' statt 'teneatur'.
 507 C 12. 'per nostrates' (-tis Hs.) statt 'pro nostratis'.
 13. 'nos' statt 'vos'. D 2. 'nos' statt 'vos'. 4. 'vestro' statt
 'nostro'. 9. 'Venturinii de Leno' Hs. 509 A 2. 'Caliel-
 cabovis' Hs. D 15. 'cō' in der Hs. getilgt. 511 B 10.
 'eodem' statt 'eodem'. 15. keine Lücke. 512 A 9. 'aput'
 statt 'prout'. C 12. 'per nos et comune' statt 'per vos e. c.'
 513 D 2. nach 'limites' folgt 'obprobrii'. 516 C 7. 'con-
 tinentes' statt 'continenter'. 517 B 5. 'de Amatis' statt
 'Damiatis'. D 2. 'pagina' statt 'paginam'.

17809. Sammelband von Fragmenten verschiedener
 Zeit und verschiedenen Inhalts; darunter in deutscher
 Sprache s. XIV. Feldkircher Huberrecht, von Pr. im An-
 hange mitgetheilt (Pr.).

18908 (vgl. N. A. IV, 606). f. 3—4 s. IX. in. Schluss
 eines bisher unvollständig bekannten Gedichtes auf den
 biblischen Joseph Str. 45, 3—69. Das Ganze ist jetzt ge-
 druckt von Dümmler, Z. f. d. A. 40, 375 ff. Die Hs. be-
 steht nur aus 4 Blättern, die, ursprünglich zu Einbänden

benutzt, zum Theil aufgeklebt gewesen sind. Bei dem Loslösen sind viele Worte unleserlich geworden.

21562. membr. s. XII. ex. (vgl. N. A. IV, 607). f. 146'. Der Brief des Priesters Arnulf über die Einnahme von Lissabon 1147 ist verglichen (Mart. Coll. I, 800). Die folgenden Verse stammen fast alle aus der sogen. Anthologia Isidoriana und sind bei Rossi, Inscr. christ. II, 1, 252 ff. gedruckt, nämlich je zwei Verse 'in icona ('sucona' Hs.) S. Petri' und 'in basilica S. Pauli', Epitaphien des Damasus und Gregors I. ('Hic vir' etc.) und der Monnica, der Mutter Augustins. Dazu noch ein 'Epitaphium Sidrac, Misac, Abdenago:

Usi igne ut pelago hoc iacent in sarchophago,
Quos rex Persarum Zenonas ad effugandos
Demonas transferri fecit Lundinas'.

Dann 'Liber sanctę Marię in Parcho. Si quis furaverit, anathema sit'. Die folgenden Blätter gehören noch zu dem Text der Briefe des Alexander und Dindimus vorn in der Hs.

22768. Originalurkunde des Abtes Andreas von S. Stefano del Bosco vom August 1240. Dies Kloster erhielt als Entschädigung für seine Besetzung Mutari, die den Bewohnern des auf Friedrichs II. Befehl neugegründeten Monteleone in Calabrien überlassen worden war, die Kirche S. Giorgio di Bovalino. Ueber den Tausch wurden zwei im Wesentlichen gleichlautende Urkunden ausgestellt. Die eine von Roger de Amicis, Kapitän und Grossjustitiar von der Porta Roseti bis zum Faro, ist zuerst von Tromby, Storia Cartusiana V, 179, dann nach dem Original verbessert auf's Neue von Capialbi, Memorie del clero di Montelione, Napoli 1843, gedruckt worden (Reg. Imp. V, 13346). Die andere vom Abte Andreas ist die vorliegende. Auf der Rückseite des umfangreichen, in der Mitte durch ein Loch beschädigten Pergamentstückes ist von einer Hand s. XV. geschrieben: 'In tenimento Miletì'. Die Unterschriften bei Capialbi S. 58 fehlen hier; der Notar heisst hier wohl richtiger Petrus de Camera statt Petrus de Camma dort. Im Uebrigen sind Abweichungen nur insoweit vorhanden, als sie durch den Wechsel des Ausstellers bedingt sind.

24505. chart. s. XV. ex. Reisebuch in das heil. Land von Petrus Suchen. f. 4'. Widmung an Balduin von Stainfurt, Bischof von Paderborn (Pr.).

25133. (nicht 25153 wie bei S.) membr. s. X. (so wohl eher, als s. IX. ex., vgl. N. A. IV, 588 = n. 1745). Dies

sind die beiden Blätter, die im jetzigen Cod. Berol. lat. Phill. 83 fehlen, vgl. Katalog der Meermanhandschriften der Berliner Bibl. S. 167. Es muss daher auf Irrthum beruhen, wenn auf der Rückseite des Vorderdeckels eine Bleistiftnotiz besagt: 'Ex 576 Meerman, 1743 Ph.' Auf dem ersten Blatte steht vielmehr 'Collegii Paris. Soc. Iesu ML 117. 2', und dies war die alte Nummer von Meerman 578 = Phill. 1745. Am Rande: 'Paraphé au desir de l'arrest du 5. Juillet 1763. Mesnil'. Die Grösse der beiden Blätter ist $31,5 \times 25$ cm. Die Schrift sehr klein, 48 Zeilen eingeritzt. f. 1. 'Nisi quia Christi gratia — formam Domini'. Expositionis in ewangelium Marci liber IIII. Explicit Beda famuli Christi et presbyteri Deo laudens (so!). Dann folgt von derselben Hand mit anderer Tinte das Stück von der Synode von Troyes 878 (vgl. N. A. IV, 588). Darauf von anderer Hand der Brief Hincmars an Karl den Kahlen (Migne, Patr. lat. 126, 153), der verglichen ist. Der Schluss über das Leben des h. Dionys ist bei Migne nicht mit gedruckt. f. 2' wieder von anderer Hand 'Lectio sancti evangelii secundum Marcum. In illo tempore misit Herodes — sanguine fedavit'. Vgl. auch Maassen S. B. der W. Akad. 56, 173 ff., wonach der Hauptcodex, zu dem die Blätter ursprünglich gehört haben, aus Lyon stammt.

25153. membr. s. XII. XIII. Traditionsbuch von Haute Rive in der Schweiz, 1824 daher erworben. Auf dem Pergamentumschlag Wappen mit dem Zähringer Löwen und Aufschrift 'Hertzog von Zäringen'. Es folgen andere bunte Wappen. Dann s. XVI: 'Girardus primus abas Alta Ripa. Guilielmus de Glana fundator. Anno Domini 1133'. p. 1 ohne Ueberschrift s. XII. 'Guilelmus dominus de Glana dedit in manu Guidonis Lausannensis episcopi [1130—1144] Deo et ecclesie Alteripe fabricas sancti Simphoriani' etc. p. 8—11. Urk. Heinrichs IV. St. 2842, aus diesem Cod. gedruckt zuletzt von Zeerleder, Berner Urkundenbuch I, 46. Die Stelle betr. des Empfängers lautet: 'quatinus nōno (verderbt aus 'domno'?) Cononi comiti — annuimus', also nicht an Graf Nonnus, wie in St. 2842. Gegen den Druck ergeben sich manche Verbesserungen. Die Namen lauten: Arconciacum cum ipsa villa etc., Ohtlannden, Favernein. Das Datum nicht genauer. — Es folgen viele Privaturkunden, von wechselnden Händen, hinten auch aus dem 13. Jh. Manche Zettel eingeklebt und lose Blätter zusammengebunden. p. 149—152 wieder bunte Wappen von moderner Hand. p. 157. 158

s. XII. Arengen, darunter eine Bitte: 'victoriosissime imperator, ut nobis iustitiam de .d. crudelissimo tyranno faciat, qui nostre ecclesie possessiones invasit' etc. Namen fehlen.

29505. sollte nach Schenkl's Angabe ein Blatt s. X. enthalten mit 'Cap. XXI. quid sit ad imaginem et similitudinem' etc. Da gerade das 21. Capitel des ersten Theils von Hadrians I. Brief an Karl den Grossen (J. 2483) über das Schriftwort 'Creavit Deus hominem ad imaginem et similitudinem suam' handelt, so ist jenes Blatt möglicherweise ein Fragment dieses vollständig nur einmal überlieferten Briefes. Unter der obigen Nummer ebenso wie unter den angrenzenden oder ähnlichen Nummern war das Blatt indes nicht zu finden.

VI. Andere Bibliotheken.

1. Durham Kathedralbibliothek¹.

A. III, 28. membr. c. 1300. 'Liber ecclesie S. Cuthberti communi armariolo conventus Dunelmensis in perpetuum assignatus ex dono fratris Godefridi de Kyppier, cuius anime propicietur Deus. Amen'. Hrabans Prolog in Ecclesiasticum ist hier nur ein ziemlich unbrauchbarer Auszug aus dem vollständigen Texte (Migne, Patr. lat. 109, 763).

B. I, 32. Vincentii Bellovacensis speculum historiale p. 3 und 4 (so der Katalog von Rud, ohne Altersangabe).

B. II, 11. membr. s. XI. ex. Epistolae Fulberti Carnotensis, anderer Briefe dazwischen. (Angabe des Katalogs).

B. II, 35. membr. s. XIV. 'Cronica fratris Martini de ordine Predicatorum e communi libraria monachorum Dunelmensium'. Päpste und Kaiser auf gegenüberstehenden Seiten geschrieben p. 352—353 Continuatio pontificum Romana brevis, jetzt gedruckt in SS. XXX, 712. Die Kaiser enden mit der Continuatio imperatorum Anglica brevis SS. XXX, 713.

B. III, 16. membr. s. XI. Hrabani Expositio in Matthaum mit Prolog (Angabe des Katalogs).

B. IV, 13. membr. s. XI. f. 151'. Gregorii Turonensis De miraculis S. Martini libri II (Angabe des Katalogs).

B. IV, 17. membr. s. XII. f. 166'. Concilium Seligenstadense a. 1023 ist mit Constitutiones I, 635 ff. verglichen (nah verwandt mit Cod. 1 aus St. Omer, wenn

1) Vgl. Arch. VII, 102.

auch nicht daraus geflossen). Die *Genealogia Ottonis et Irmingardis* (ebenda 639) fehlt. Ohne Ueberschrift folgt das *Concilium Triburiense* 1036 (Const. I, 89). Dann 'Ex decretis Gregorii pape, Decreta Bonifacii' etc., wie in Ruds Katalog angegeben. Darauf Alexander II. (J. 4505), Stephan V. (J. 3443 bis 'excusare nequibit'). Hinter der im Katal. verzeichneten Geschichte des Papstes Silvester folgt f. 172 noch eine kurze Notiz: 'Saxones Angliam sibi subiugantes reges VII statuerunt' etc.

B. IV, 18. membr. s. XII. Die 15 Papstbriefe (vgl. Arch. VII, 102) sind sämmtlich bekannt, nämlich f. 69'. Paschalis II. (J. 6290). f. 70. Alexander II. (J. 4761). f. 70'. Paschalis II. (J. 5955. 6453). f. 71'. Bonifacius IV. (J. 1998). f. 72. Bonifacius V. (J. 2007). f. 72'. Honorius I. (J. 2021). f. 73. Vitalianus (J. 2095). f. 73'. Sergius I. (J. 2132. 2133). f. 74'. Gregorius III. (J. 2243). f. 75. Leo III. (J. 2510). Formosus (J. 3506). f. 76'. Paschalis II. (J. 6547. 5930).

C. II, 2. In diesem und den vorausgehenden Codd. viele Papstbullen s. XII. XIII., wohl meist bekannt. Nähere Angaben im Katalog.

C. III, 3. membr. s. XIII. Die 'Constitutionum pontificalium libri 5' beginnen mit J. 16553, bald darauf folgt J. 16568. 17656. Die Sammlung scheint also identisch mit der von Friedberg herausgegebenen *Compilatio II*. Der sonstige Inhalt des Cod. ist von mir nicht näher untersucht.

C. IV, 15. membr. um 1100 (vgl. Arch. VII, 384). f. 2. (f. 1 nicht vorhanden) *Annales Mettenses*, nur das SS. I, 316—336 gedruckte Stück, das aber keineswegs, wie man wohl angenommen hat, eine Abschrift des Berliner Cod. Phill. lat. 1853 ist; vielmehr scheint es, soweit sich nach einem zur Probe abgeschriebenen kurzen Stücke zum J. 830 urtheilen lässt, dass hier gerade die ältere Vorlage jener Compilation vorliegt. Der Text des Schlusses wenigstens weist gegenüber der Berliner Hs. starke Abweichungen auf, und es scheint, dass der Compiler der letzteren den Durham Text gekürzt und geglättet hat. Es würde dann etwa dasselbe Verhältniss zwischen dem ursprünglichen Text und dem der Compilation bestehen, welches für die *Annales Bertiniani* und ihre Benutzung in den *Annales Mettenses* von Wattenbach N. A. XVI, 607 nachgewiesen ist. Eine vollständige Collation des ganzen Durham Textes ist daher dringend nothwendig. Derselbe beginnt ähnlich wie SS. I, 316: 'Anno ab incarnatione domini nostri Iesu Christi DCLXXXIII (so!) Pippinus

filii Ansegiseli nobilissimi quondam Francorum principis' etc. Der Schluss auf f. 28' sei zur Probe mitgetheilt, damit man sich von der Beschaffenheit des Textes danach ein Urtheil bilden kann:

'Sed Pippinum Aquitanicę regionis regem primo, quia vicinior eis erat, ad Parisiacam urbem contra voluntatem patris adduxerunt, cui consequenter et Hlotharium venire fecerunt, ut patri resisterent suamque coniugem predictam Iudith imperatricem ei auferrent atque minimum filium eius opprimerent. Ad quod cum turba multa convenerunt. Sed ut prefixum est, antedictus Pippinus primo cum antedictis aemulis¹ venit et suam uxorem ei, licet contra legem et omnem auctoritatem, memoratis emulis exhortantibus atque fulcientibus, ingeniose dimittere fecit. Quę in Pictavensem urbem compulsa est ire ibique in monasterio sanctę Crucis est retrusa; ubi domino nostro Iesu Christo studiosissime famulari die noctuque studuit, Domini quoque denuo gratiam inibi promereri meruit, atque inibi Domino famulantibus ita placere valuit, ut omnes ei imitabiles se esse velle profiterentur. Demum enim tenuit prefatus imperator placitum suum in mense Octobri² in villa Niumaga. Ubi — abstulit. In eodem ergo placito per auctoritatem apostolicam et per consensum episcoporum consideratum et canonicę definitum est, ut memoratus imperator suam reciperet coniugem. Qui statim propter eam optimates regni sui misit, ut eam honorifice ad eum adducerent. Postea vero Carolum — deducerent. Predicto quoque placito peracto in Niumaga, inde reversus domnus imperator ad Aquasgrani palacium ad hiemandum pervenit, ubi — restituit'. Die folgende Columne der Seite ist freigelassen. f. 29. Incipit libellus de temporibus Dominice incarnationis. Der Zusatz: 'Regino monachus Prumiensis' ist von moderner Hand (s. XVII?). Nach Anfang und Schluss ist es die ganze Chronik (vielleicht mit einigen Auslassungen, da der Raum zu knapp zu sein scheint), jedenfalls nicht nur die in die Annales Mettenses aufgenommenen Theile, wie Arch. VII, 384 und N. A. XV, 310 vermuthet ist. Die Grabschrift des Grafen Heinrich zu 886 fehlt; die Lücke unter 892 ist wie in den andern Hss. der Klasse B. Bei den letzten Jahren ist aus Versehen statt DCCCC stets M gesetzt. Die Chronik endet

1) 'ac multis' Hs. 2) 'Octob.' Hs.

f. 70' unter 905 'et Druo in Tulliensi urbe'. Der Rest der Columne ist frei. Die beiden Werke sind von zwei verschiedenen Händen geschrieben, sind aber von gleicher Anlage und von derselben Hand illuminiert, so dass sie schon ursprünglich einen Codex gebildet haben werden.

C. IV, 24. membr. s. XIV. f. 200. Petrus de Vineis in 6 Büchern ist seinem Inhalt nach mit der Edition verglichen. Ueber die Formelsammlung des Ricardus de Pofis im Anfang der Hs. und einzelne weitere Briefe derselben wird an anderer Stelle gehandelt werden, vgl. oben S. 609.

C. IV, 25. chart. um 1500. Registrum diversarum literarum de officio cancellarie monachorum Dunelmensium ist von rein englischem Interesse.

2. Winchester Kathedralbibliothek¹.

Membr. s. XIV. in. f. 2' s. XIV. 'Liber Helie de Coutona canonici ecclesie Suthwellensis, (später von anderer Hand zugefügt:) et prebende de Overhalle apud Northwellum'. Dieselbe spätere Hand hat verbessert: 'Liber quondam Helie' und weiter unten geschrieben: 'Liber beate Marie Suthwellie'. Nach Warners Notiz erhielt jener Helias die Prebende am 15. Mai 1293 und soll 1329 gestorben sein. Durch Geschenk von John Bridges (1604—1618 Bischof von Oxford) kam der Cod. nach Winchester. f. 1. Liste der Päpste bis Johann XXII. und der Kaiser bis Friedrich II., als Index zu dem folgenden Martin, von einer etwas späteren Hand s. XIV., die auch im Text arabische Ziffern und Correcturen angebracht hat. f. 3. Revelatio Wilfredi archiepiscopi Eboracensis. 'Sanctus Wilfridus negociis suis Rome expletis — ampliavit honorifice et dotavit'; die Gründung der Kirche von Southwell betreffend. f. 4. Legende vom heil. Kreuz. f. 7. Martin von Troppau. Päpste und Kaiser auf gegenüberstehenden Seiten. Die Kaiser enden f. 101 'est defunctus. Explicit'. Die Päpste f. 98'—100' mit der jetzt SS. XXX, 715 gedruckten Continuatio pontificum Anglica brevis. 102. Dares Phrygius, Geschichte der Belagerung Troias. f. 118. Historia Britonum des Geoffrey von Monmouth.

Membr. s. X. ex. Auf die Historia ecclesiastica gentis Anglorum des Beda folgt f. 108' col. 2 von derselben

1) Die wenigen (etwa 10) Hss. der Kathedralbibliothek sind ohne Signatur. Eine genaue Beschreibung derselben ist vor nicht langer Zeit von G. F. Warner angefertigt und auch für die obigen Notizen mit benutzt.

Hand, die von f. 83' ab den Cod. geschrieben hat: 'Finit. Deo gratias ago. Quicumque legerit hunc librum vel scrutaverit, ut det benedictionem pro anima Aedelelmo (durch Ras. corr. aus 'Aedaelelmo'), qui scripsit hoc; sit sic hoc hic (so!) interim (durch Ras. corr. aus 'aeternum'). Darauf folgen unverständliche irische Worte. Englische Forscher haben sich nach Warners Angabe vergeblich bemüht, aus diesen verderbten Worten einen Sinn zu gewinnen; vermuthlich Anrufung eines Segens für den Schreiber, der offenbar kein Irisch verstanden hat. Von derselben Hand die 12 ersten Verse des Carmen Aedilvulfi (Poet. lat. I, 583), die bis unten auf diese letzte Seite reichen. Die Fortsetzung ist nach Warners Vermuthung höchstwahrscheinlich jetzt im Cod. Mus. Brit. Cott. Tib. D IV f. 309 (vgl. die Bemerkung zu diesem Cod. oben) mit nicht dazugehörigem Ms. s. XII. zusammengebunden. Dort fehlen gerade jene 12 Verse, und in ihrem Aeusseren stimmen beide Hss. ganz überein.

Die Verse beginnen ohne Ueberschrift. Poet. lat. I, 583, 1 Summe — poete. 4. Nunc (mit falscher Initiale). 9. cunta; im Uebrigen wie im Druck.

3. Lincoln Kathedralbibliothek.

A. 1. 16. membr. s. XII. ex. Gregorii registrum; sententia de lapsu sacerdotum et excerpta de decretis canonum (S.).

A. 4. 9. membr. s. XIII. 2) Chronica Hugonis Floriacensis (S.).

A. 4. 15. membr. s. XIII. Venantii Fortunati in vitam Hilarii prologus. Bernardi sermones et epistolae (S.).

A. 7. 3. S. Hildeberti epistolae (S.).

B. 1. 16. membr. c. 1200. Vitae Sanctorum, — 'Aureliani' ist von moderner Hand zugefügt (S.).

B. 3. 4. membr. s. XIII. in. Isidori Etymologiae (S.).

B. 6. 10. Petri de Alliaco opuscula varia (S.).

C. 4. 12. Vitae Sanctorum (S.).

4. Exeter Kathedralbibliothek.

3507. membr. s. X—XI. Rabanus Maurus de compoto (S.).

5. Salisbury Kathedralbibliothek.

(vgl. Arch. VII, 103).

40. membr. s. XIV. Legenda aurea (S.).

80. membr. s. XII—XIII. ol. 1027. 101; vgl. Arch. VII, 103. 244.

106. membr. s. XII. in. f. 73. 74. Bemerkungen in Metallstift über den Kreuzzug 1180—1198 aus dem 13. Jh. (so! S.).

122. membr. s. XV. f. 145. Papstdecrete (S.).

158. membr. s. IX—XI. 1) *Helperici tractatus de computo* A. D. 1068. (Migne 137, 15; vgl. L. Traube N. A. XVIII, 73), kürzer als der gedruckte Text. 2) f. 9 s. IX. ex. Tafeln über Masse, Epacten, Cyclen etc. (S.).

6. Dublin. Trinity College.

(vgl. Arch. VII, 104).

C. 1. 20 (684). Briefe Hrabans und Hincmars sind moderne Abschriften (S.).

C. 1. 27 (518). *Ivonis vel Freculphi (!) chronicon*, Martinus Polonus etc., gleichfalls moderne Abschrift (S.).

C. 2. 4 (147). chart. s. XV. ex. *Acta concilii Basileensis* (S.).

E. 5. 20 (527). chart. s. XV. 8. *Excerpta ex gestis Ianuensium, gestis Trevirorum etc.* (S.).

7. Aberdeen. King's College.

D². 4. 83. membr. s. XIV. in. *Petri Blesensis epistolae* 207 (S.).

M. N. 22. 196. *Einharti Vita Karoli* moderne Abschrift (S.).

8. Ashburnham-Place. Barrois¹.

372. chart. s. XV. f. 272. *Generatio regum Francorum ex Troyanis descendentium, qui olim Merovingi dicebantur, . . ex quorum propagine . . . duces videlicet Lotharingie et Braban(tie) . . originem traxerunt principalem.* Von Priamus — Philippus huius nominis dux secundus. f. 284. *Liber generationis Philippi Burgundie, Lotharingie, Braban(tie) et Lymburgi ducis filii Karoli Magni.* Dann: lat. Urkunden und Privilegien. f. 307. Copien von solchen in mittelniederl. Sprache (Johann Herzog von Lothringen und Brabant 1297 und 7 andere aus dem 14. Jh., von Pribsch einzeln angeführt).

486. chart. s. XV. Von dem Gedicht auf einen Herzog zu Braunschweig (nicht Reinfried von Braunschweig, auf welchen N. A. IV, 615 hingedeutet ist), giebt Pribsch im

1) Die folgenden Angaben über Hss. dieser Sammlung sind sämtlich dem Buche von R. Pribsch entnommen.

Anhang seines Buches S. 197—219 Auszüge (historisch von geringem Interesse). Kurz vor dem Schlusse:

Dyss hait gedicht Augustyn

Ouermytz des konings bede.

Auch über die beiden folgenden Werke (vgl. N. A. IV, 615) giebt Pr. genauere Angaben.

495. chart. s. XV. Ueber die Chronik von Flandern (vgl. N. A. IV, 615) bei Pr. genauere Angaben.

9. Wigan.

(Bibliotheca Lindesiana im Besitze des Earl of Crawford¹⁾).

Lat. 7. s. X. Lectionar mit (f. 1) folgender Dedication von Ruotfrid, Abt von Prüm († 946):

Virgo Maria, tuus hunc librum dat tibi servus,

Abbas Ruofertus² Prumiensis nomine dictus.

Respice reddentem tibi iureque vota voventem

Tu pia placatum faciasque tuum tibi natum.

f. 1'. Schenkungsurkunde über ein Reinhard de Rumerisheim gehöriges Allodium an S. Maria in Prüm, 'Wolframmo abbate († 1103) adstante, Waltero de Herlingesdorf, Vizione de Budenisheim' etc. Einige Ortsnamen noch von Pr. aufgezählt.

Lat. 15. s. VIII. (Libri). Cypriani epistolae et opuscula; auf der letzten Seite: Orate pro Bartolomeo abate.

Lat. 27. membr. s. XIV. Speculum humanae salvationis, früher im Besitze von Volprecht von Schwalbach, Statthalter der Boley Francken, Commenthur zu Ellingen unde Nûrmberg, Teutsch Ordens.

Lat. 97. s. X. mit der Buchmarke des Grafen Wartenberg, Bischofs von Regensburg; nach einem Eintrag (f. 1 s. XVI?) angeblich von S. Anscarius benutzt und lange in Bremen aufbewahrt (doch vgl. das Alter, das Pr. der Hs. zuschreibt).

Lat. 98. s. X/XI. (Libri). Evangelia latina, a. 1314. im Besitz von S. Maria in Walbeck. f. 10. Statut von 1314 von 'Ludolfus Dei gratia decanus totius Walbicensis ecclesie' ausgestellt.

Lat. 101. s. X. (Libri). Vita S. Columbani³.

1) Nähere Angaben über diese stattliche Privatbibliothek in Haigh-Hall bei Wigan (Lancashire) giebt Pr. S. 188. Ein Katalog der Hss. wird von dem jetzigen Bibliothekar Mr. J. Edmond vorbereitet. — Die obigen Angaben über lat. Hss. sind sämtlich den Notizen von Priebisch S. 189 n. 1 entnommen. 2) Ruoftus Hs. 3) Eine Vita Columbani und Vita S. Galli membr. s. XI—XII. aus dem Cod. 129 der Bibl. des Earl of Leicester in Holkham Hall führt noch Schenkl an.